

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 277

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Steinbockstr. 10/12, E. Höpner 2783, Druck-Anstalt: Satzsetzerei „Im Halle der Gewalt“ (Herrschelstr.) befindet kein Vermerk auf Lieferung ab Abbestellung

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, 27. November 1937

Hon. Bezugspr. 1,20 RM (einl. 0,15 Beförgr.) u. 0,25 Beförgr. f. d. Post 2,20 RM (einl.) 36,2 RM (Bezugspreis) ausd. 0,26 Beförgr. - Briefe 20 RM - Anzeigendr. u. Briefe

Einzelpreis 15 Pf.

Dank Adolf Hitlers an den scheidenden Dr. Schacht

Funk Reichswirtschaftsminister Dr. Schachtweiter Reichsbankpräsident

Göring fährt bis zum 15. Januar die Geschäfte des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers

Der Führer und Reichkanzler hat den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Schacht in Genehmigung seines Antrags von der Führung der Geschäfte des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers entbunden. Reichsminister Dr. Schacht behält sein Amt als Präsident des Reichsbankdirektoriums wie bisher. Gleichzeitig hat ihn der Führer in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt. Zum Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister hat der Führer und Reichkanzler den Staatssekretär im Reichsministerium für Volkswirtschaftung und Propaganda und Presseschef der Reichsregierung Walter Funk mit Wirkung vom 15. Januar 1938 ernannt. Bis zu dessen Amtsantritt ist der Beauftragte für den Vierjahresplan Göring vom Führer mit der Führung der Geschäfte des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers beauftragt worden.

Hjalmar Schacht

persönlicher Berater des Führers

An den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht hat der Führer das nachstehende Schreiben gerichtet:

Der Führer und Reichkanzler.

Berlin W. 8., den 26. Nov. 1937.

Lieber Herr Schacht!

Am 30. Juli 1934 erklärten Sie sich bereit, für die Dauer der Erkrankung des damaligen Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt die Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums zu übernehmen und weiter zu führen. Sie haben feldem in dieser Stellung dem neuen Deutschen Reich und mir außerordentliche Dienste geleistet. Deshalb konnte ich mich auch bisher nicht entschließen, Ihnen mir im Laufe der letzten Jahre öfter vorgetragenen Bitten um Abgabe des Ministeriums zu entsprechen. Die infolge des Ausbruchs des Apparates des Vierjahresplanes sich als notwendig erweisende Zusammenlegung mit dem Reichswirtschaftsministerium läßt mich nunmehr die Ehre würdigen, mit denen Sie erneut um Ihre Entbindung von den Geschäften des Reichswirtschaftsministers bitten. Wenn ich

ernenne ich Sie mit dem heutigen Tage zum Reichsminister.
Mit Dankem Gruß
Führer Adolf Hitler.

Lammers Reichsminister Dr. Dietrich Reichspressechef

Der Führer und Reichkanzler hat mit Wirkung vom 15. Januar 1938 den Ministerialdirektor im Reichsministerium für Volkswirtschaftung und Propaganda, Carl Lammers, zum Staatssekretär in diesem Ministerium ernannt. Gleichzeitig hat der Führer den Presseschef der NSDAP, Dr. Otto Dietrich, mit Wirkung vom 15. Januar 1938, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volkswirtschaftung und Propaganda und zum Presseschef der Reichsregierung ernannt. Der Führer hat weiter durch Erlass angeordnet, daß der Chef der Reichskanzlei an Stelle seiner bisherigen Amtsbezeichnung Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei die Amtsbezeichnung Reichsminister und Chef der Reichskanzlei führt. In Vollziehung dieses Erlasses hat der Führer den Chef der Reichskanzlei Staatssekretär Dr. Lammers zum Reichsminister ernannt.

Ihrem Wunsch entspreche, so geschieht es mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit für Ihre so ausgezeichneten Leistungen und in dem glücklichen Bewußtsein, daß Sie dem deutschen Volke und mir als Präsident des Reichsbankdirektoriums noch viele Jahre für hervorragendes Wissen und Können und Ihre unermüdete Arbeitskraft zur Verfügung stellen werden. Erfreut darüber, daß Sie auch in Zukunft mein persönlicher Berater sein wollen,

Hamburg Zeichen deutscher Weltgeltung

Ministerpräsident Göring traf gestern zu einem Staatsbesuch in Hamburg ein

Ministerpräsident Generaloberst Göring traf gestern zu einem Staatsbesuch in Hamburg ein. Die Stadt war ein einziges Flaggengewirr. Beim Verlassen des Zuges wurde Ministerpräsident Göring von Reichshofrat Walter Kaufmann und den übrigen führenden Männern Hamburgs herzlich willkommen geheißen. Der Ministerpräsident begab sich mit Reichshofrat Walter Kaufmann zunächst zur Kunsthalle. Im Vortrag erarbeitete eine Abordnung von Seelsulten den Ministerpräsidenten, die ihm den herzlichsten Dank der deutschen Seefahrer für die durch seine Entscheidung herbeigeführte Besserung ihrer sozialen Lage abbläteten. In der Kunsthalle be-

sichtigte Hermann Göring die Schau, die in eindrucksvollen Modellen ein Bild der großen Plannungen für die repräsentative Ausgestaltung der Häuser-Anlagen und der baulichen Umgestaltung Groß-Hamburgs sowie vor allem auch eine Uebersicht über die von Hamburg bisher im Rahmen des Vierjahresplanes geleistete Arbeit und seine Zukunftsaufgaben gibt. Am Nachmittag begab sich Ministerpräsident Göring durch die im vollständig prangenden Straßen, zum Rathaus, wo ihm die Freie und Hansestadt einen feierlichen Empfang bereitete. Reichshofrat Walter Kauf-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Weitere Konzentration

Dr. O. Halle, 27. November.

Am Kabinett der nationalsozialistischen Erhebung vom 30. Januar 1933 ist bekanntlich als erster Wirtschaftsminister des neuen Reiches Dr. Eugenene. Ihm folgte schon sehr bald der Generaldirektor des Allianzkongress Dr. Schmitt, der indessen im Jahre darauf schwer erkrankte und von seinem Amt entbunden werden mußte. An seine Stelle trat Ende Juli 1934 Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der bis gestern zwar nur kommissarisch, darum aber nicht mit geringeren Erfolge an der Spitze des Reichswirtschaftsministeriums gestanden hat. Sein Name ist im ersten Sinne mit dem sogenannten „Neuen Plan“ verknüpft. Dr. Schacht ist von der wirtschaftlichen Seite her Mittelschwerer jenes Weltkonkurrenz, der 1933 und 1934 von einer überfüllten Außenwelt über Deutschland verhängt wurde. Die strotzige Zusammenfassung, die der deutsche Außenhandel durch ihn erfuhr, hat wesentlich dazu beigetragen, dieses mühen Resttreibens, dessen sich jeder Deutsche noch mit Abscheu entziehen wird,

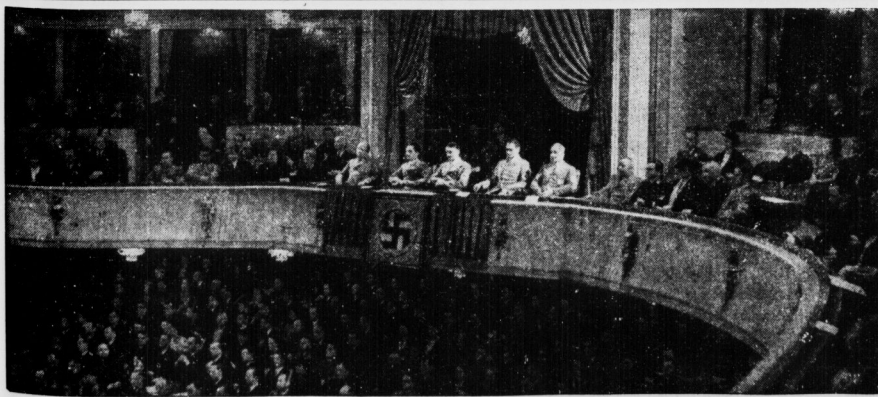


(Scherl-Bilderdienst-M.)

Herr zu werden. Dr. Schacht glaubte seine Aufgabe erfüllt zu haben, als das Weltingen des „Neuen Planes“ fehlte und nunmehr der Vierjahresplan in seine Rechte trat.

Für den Vierjahresplan zeichnet bekanntlich der Reichsfinanzminister und Ministerpräsident Hermann Göring verantwortlich und es kann nur einleuchten, daß eine immer kräftiger werdende Konzentration aller wirtschaftlichen, finanziellen und sonstigen Mittel auch im Quantitativen ihren Ausdruck findet. Damit soll freilich nicht behauptet werden, daß die für den Vierjahresplan gleichermachen anrundernden Ministerien, wie Wirtschaftsministerium, Finanzministerium, Reichsernährungsministerium und Arbeitsministerium etwa überflüssig geworden wären, wie in der Auslandspresse wiederholt zu lesen stand, nur noch den Charakter von Staatssekretariaten behalten würden. Immerhin ist klar, daß angeht des Vierjahresplanes eine weitgehende Verstraffung und Vereinfachung Platz greifen muß, eine Auffassung, die Dr. Schacht schon feil langem vertreten hat und letztlich der Grund zu seinen wiederholten Stellen um Amtsübertragung gewesen sein dürfte. Bis zum 15. Januar ist nunmehr auf diesem Gebiet ein Aufbruchpunkt geschaffen. Das Wirtschaftsministerium bleibt bis zu diesem Zeitpunkt unberührt und wird interimistisch von Hermann Göring verwalten, an dessen Stelle dann der bisherige Presseschef der Reichsregierung, ein alter Journalist, nämlich Walter Funk, als Reichswirtschaftsminister treten wird.

Bis dahin sind es noch gut sieben Wochen und es ist anzunehmen, daß die von der obersten Führung des Vierjahresplanes zum Ausbau weitgehend verbesserter Arbeits-



Die Kulturtagung zum 4. Jahrestag der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Man sieht auf dem Bild einen Blick in die Ehrenloge des Deutschen Opernhauses in Berlin. Von links: Staatssekretär Funk, Reichsminister Dr. Goebbels, der Reichsminister La. Karl Dieß, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

welchen vorgenommen werden. Damit soll natürlich die Einwirkung...
Dass man sich selbstverständlich keine Rechte...

Mit Reichsminister Dr. Funk wird nun im Januar an seine Stelle ein Mann treten, der ganz als Mitarbeiter der nationalsozialistischen Partei ist...

Nach wie weitere wichtige personelle Veränderungen werden am 15. Januar in Kraft treten. Von diesem Zeitpunkt an wird das Reichspropagandaministerium zwei Staatssekretäre besitzen...

Die letzte in diesem Zusammenhang zu erwähnende Personale ist die Ernennung des Staatssekretärs der Reichsfinanz...

Schwamm-Gummi Gummil-Bieder

Professor Peter Raabe 65 Jahre
Professor Dr. Peter Raabe, Präsident der Meteorologischen Gesellschaft...

Zusammenfassung in der Witterungs-Forschung
In Frankfurt a. M. wurde die Deutsche Meteorologische Gesellschaft...

gewissen Befehl, wodurch zunächst auch die Führerrolle der Partei erneut sinnfällig zum Ausdruck kommt.

Julia Adliger neue Reichsreferentin beim DDM

Die bisherige Reichsreferentin für den DDM, beim Reichsjugendführer, Frau Irene Bärner, hat, wie der Reichsjugendführer...

Anklage gegen Frankreich wegen seiner Unterstützung Polens.

Nationalsozialistische Stellen geben eine öffentliche Erklärung ab, die sich gegen die Unterstützung Polens durch Frankreich...

Dr. Frick wollte in Oberschlesien

Keine Germanisierung fremden Volkstums

Der Minister über Fragen der Volkspolitik: „Wir werden niemals teilhaben an dem Schicksal unserer Volksgenossen im Ausland gegenübersehen.“

Professor Peter Raabe 65 Jahre

Professor Dr. Peter Raabe, Präsident der Meteorologischen Gesellschaft...

Zusammenfassung in der Witterungs-Forschung
In Frankfurt a. M. wurde die Deutsche Meteorologische Gesellschaft...

Hilfe für alte Künstler

Dr. Goebbels kündigt auf der Jahrestagung der Reichskulturkammer und NSD einen Ausbau der Altersversorgung der deutschen Künstler an

In Anwesenheit des Führers, leitete der gesamten Reichsregierung, des Diplomatischen Korps, von hervorragenden Vertretern aus Staat und Bewegung, Kunst und Kultur, Reichsleiter und Reichsführer, und der ins und ausländischen Presse hielt gestern im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg die Reichskulturkammer...

Doch sie sind gegen die Entwertung von Arbeitskräften, das gerade macht den deutschen Arbeiter so schätzbar, und dem ist es die angedeutete Entwertung der Reichskulturkammer...

Das Geheimnis um Enaniek Dreifli

Er war bisher Stellvertreter Bolschowsk.
Rinnische Zeitungen verbreiten die als Moskau stammende Meldung, wonach der neue Volkskommissar in China, Yaganek Dreifli...

Wärmflaschen

Sind es wirklich 75 Milliarden Biegel?
Die ornitologische Gesellschaft von London hat herausgefunden, daß es in England nur ungefähr 200 Millionen Biegel gibt...

Fünf Pfennig auf jede Theaterkarte

Sicherung der Altersversorgung der Bühnenschaffenden

Die Aufführung des Mitteldeutschen Landesentheaters in Schöneberg vor dem fast bis auf den letzten Platz ausverkauften Theater...

„Ein Kerl, der spekuliert“

Mitteldeutsches Landesentheater in Schöneberg.
Das Mitteldeutsche Landesentheater spielt gegenwärtig die dreiteilige Komödie „Ein Kerl, der spekuliert“...

Wärmflaschen
Sind es wirklich 75 Milliarden Biegel?
Die ornitologische Gesellschaft von London hat herausgefunden...

Wärmflaschen
Sind es wirklich 75 Milliarden Biegel?
Die ornitologische Gesellschaft von London hat herausgefunden...

Stürgs Hamburgbefehl

(Fortsetzung von Seite 1)
Kaufmann betonte: Es ist kein Geheimnis, wenn ich hier festsetze: Groß-Hamburg...

Ministerpräsident Generalsekretär v. Brin a
führt a. a. an: Hamburg soll der Welt zeigen, daß Deutschland sich feineswegs, auch nicht in...

Auf Abschluß des Ministerpräsident v. Brüning in der Dankefeste. Als er seine immer und immer wieder von langanhaltenden Zusammenkunft...

Schirach bei Stojadinowitsch

Josephowitsch Jugendführer eingeladen.
Josephowitsch Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch empfing gestern Abend den Jugendführer des Deutschen Reiches, Adolf Schirach...

Von den eigenen Ceuten erköndest

Das Ende eines bolschewistischen Wahnwitzes.
Nach in Saragossa vorliegenden Meldungen ist vor mehreren Tagen an der Franco-Front ein berüchtigter kommunistischer Wahnwitz...

Stachflugzeug in Gropdon verunglückt

Die Besatzung kam ums Leben.
Das planmäßige Stachflugzeug der Strecke London - Köln - Hannover - Berlin verunglückte gestern Abend gegen 21.30 Uhr kurz nach dem Start...

Nicht Kinder ertrinken

Sturm an der finnischen Küste.
In der Nacht zum Freitag wurde die Küste von Finnland von einem schweren Sturm heimgesucht. Der Sturmschlag war an dem Sturm hinweg gewirkt. In dem See Kallavasi...

Steinweg-Brot

Das natiönlche und bewährte Brotmischgut aus dem gewöhnlichen und erhältigen gahren Weizen. Es enthält alle wesentlichen Nährstoffe...

Offene französische Kriegsdrohungen
Verschärfte Spannung Rom-Paris

Capua antwortet auf Hebrude des französischen Marineministers

Kampini hat am 28. Oktober in Zuluon vor dem Parlament des Damfers „General Bonaparte“ eine Rede gehalten, in der er nach dem Bericht...

Auf diese unerhörteten Erklärungen geht — mit der Begründung, daß der Wortlaut der Rede nicht früher vorgelegen habe — nachträglich der Geheimrat des „Giornale d'Italia“...

Ein Volk erobert die Freude

Der Leistungsbericht Dr. Leys / 800 Millionen RM für „Schönheit der Arbeit“

Dem Leistungsbericht, der von Dr. Leys am vierien Jahrestag des NS-Gemeinschafts „Kraft durch Freude“ vorgelegt wurde...

Die Gesamtsumme der Aufwendungen für „Schönheit der Arbeit“ beläuft sich auf rund 800 Millionen Reichsmark.

Die bereits im Vorjahre durchgeführte Aktion „Gutes Licht — Gute Arbeit“ wurde in diesem Jahre wiederholt...

Die Besatzung der Arbeitsplätze bei der Weg zur Gestaltung des Jahres abends, der Freizeit. Der auf Grund des Abkommens mit Reichsleiter Alfred Rosenberg...

Barcelona tümpert sich nicht

Da der bolschewistische Barcelona-Ausschuß bis gestern nachmittags noch nicht auf die Note des Reichsministeriums...

Wähle er seine Sprache, bevor es zu spät ist. Seine Muskelnbereiten beginnen zu wackeln und erwidrig zu werden. Der gegenwärtige Marineminister möge wohl, daß bei Italien nicht ansetzen läßt...

Es handelt sich hier also um eine Auseinandersetzung von einer bisher noch nicht dagewesenen Größe. Die Campinidi von seiner Rede herbeiführenden hat, und nicht kann ohne Folgen für das schon so hart besetzte italienisch-französische Verhältnis bleiben...

Brag kaobes fest gestellt

Der Abschiedsrede der Substanten Deutschen Partei Dr. Hölke hat die dazugehörige Einbringung, daß dem Präsidenten der Reichskulturkammer...

Der Führer legt heute den Grundstein zum neuen Reich

Heute nachmittags 19 Uhr findet auf dem vorherbestimmten Gelände im Ortswald am der Teufelssee-Grünfläche die Grundsteinlegung zum Neubau der Reichskulturkammer statt...

Einem Teil unserer besten Kugeln liegt ein Prospekt der Firma H. Karst

Einem Teil unserer besten Kugeln liegt ein Prospekt der Firma H. Karst bei, auf dem wir unsere besten Kugeln aufzeichnen möchten.

Dankbarkeit der Tat

AK, Berlin, 27. November.
Aus der bedauerlichen Rede von Reichsminister Dr. Goeßels an der Tagung der Reichskulturkammer hebt sich besonders ein Punkt besonders hervor...

Diese Voraussetzungen ist noch der Meinung des Reichsministeriums geschaffen, und nun stellt die Reichskulturkammer die großen Ziele fest. Solange es keine nationale Auslese der Kulturüberlieferungen...

Die Besatzung der Arbeitsplätze bei der Weg zur Gestaltung des Jahres abends, der Freizeit. Der auf Grund des Abkommens mit Reichsleiter Alfred Rosenberg...

Der Führer legt heute den Grundstein zum neuen Reich

Heute nachmittags 19 Uhr findet auf dem vorherbestimmten Gelände im Ortswald am der Teufelssee-Grünfläche die Grundsteinlegung zum Neubau der Reichskulturkammer statt...

Einem Teil unserer besten Kugeln liegt ein Prospekt der Firma H. Karst

Einem Teil unserer besten Kugeln liegt ein Prospekt der Firma H. Karst bei, auf dem wir unsere besten Kugeln aufzeichnen möchten.

Barcelona tümpert sich nicht

Da der bolschewistische Barcelona-Ausschuß bis gestern nachmittags noch nicht auf die Note des Reichsministeriums...

Der Führer legt heute den Grundstein zum neuen Reich

Heute nachmittags 19 Uhr findet auf dem vorherbestimmten Gelände im Ortswald am der Teufelssee-Grünfläche die Grundsteinlegung zum Neubau der Reichskulturkammer statt...

Table with 2 columns: Publication Name and Price/Subscription Info.

Stadttheater Halle
Monte, Sonnabend, 20 bis nach 23 Uhr
Zar und Zimmermann
Komische Oper von Albert Lortzing
Sonntag, 194 bis gegen 22½ Uhr
Das Land des Lächels
Operette von Franz Lehár

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 22½ Uhr
Ein Auto geht in See
Lastspiel von Helmut Käutner
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
ab Montag an der Kasse des Stadt-
theaters.

3. Fremdvorstellung
Im Stadttheater Halle
„Zar und Zimmermann“
Komische Oper von Albert Lortzing,
am Sonntag,
dem 5. Dez. 1937, 15 Uhr.
Kartenverkauf bei den Fahrkarten-
angestellten der Reichsbahn.
Preise der Plätze von RM. 0,35—2,50.

MUSIKALIEN
bei **Arno Rammelt**
Barfüßerstraße 12
Haus an der Moritzburg
Mittwoch, den 4. Dezember, 20 Uhr
spricht

Wüllner
Karten zu 1.— bis 3.— RM.
bei Rammelt, Barfüßerstraße 12,
Verkehrsbüro Roter Turm

RELE
Ein Großangriff
auf Ihre
Lachmuskeln!
100 vergnügte Minuten bei
dem Lustspielschlager:

Die verschwundene Frau
mit der groß. Komiker-Garde
Hans Moser Paul Kemp
Theo. Ling. Lucie Englisch
Oskar Sims, Trude Marjan
Werk. 3.30 6.00 8.30
Sonnt. 2.00 3.30 6.00 8.30
Für Jugendliche über 14 J.
erlaubt.

Haus a. d. Moritzburg
Montag, 6. Dezember, 30 Uhr
Hugo Wolf-Abend
Kurt Wichmann
Karten von 1.— bis 2.00 bei
Mothan, Gr. Ulrichstr. 38

Kurhaus Bad Wittkind
Heute 8 Uhr
Gesellschafts-Tanz
Morgen Sonntag 4 Uhr
Konzert
8 Uhr Tanz-Abend

Farberina
Inhaber:
Emil Kramer
Das Programm der Attraktionen!
u. a.
Allons Souvenir & Harrington
Innovations-Tanz - W.-W.-Tanz - Jazz - J. - J.
1114 Gruppe I T T T
Der Musikal. - Komödiant.
8 Hester Caroline
Alles in Trümpfen Barische Kraft-Spiele
Harzerbesetzung

Am Riebeckplatz
Ein Sieg der Schönheit!
Ein Triumph des Farbfilms!
Annabella
die betörend schönste Frau, die
erlebte Künstlerin d. Kontinents,
in dem Farben-Großfilm
Zigeuner-Prinzessin
Ein Liebes- und Herzensabenteuer
zweier Menschen.
Ein Film voll echter Schick-
salsdramatik u. menschlichen
Adele.
Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4.0 6.0 8.20 — S. 2.30 4.0 6.0 8.20

Große Ulrichstr. 51
Ein gewaltiger Erfolg!
Renate Müller
Adele Sandrock
in dem berühmtesten Lustspiel
der letzten Jahre:
Die englische Heirat
mit der weiteren einzig-
sten Besetzung:
Georg Alexander,
Milde Midebrandt,
Fritz Odemar, M. Richter
Laut / Stimmung / Humor
„Nicht zu beschreiben“
Für Jugendliche zugelassen!
W. 4.0 6.0 8.20 — S. 2.30 4.0 6.0 8.20

Schauburg
Eine ganz tolle Sache!
Rechtzeitig Plätze sichern!
Heiratsinstitut
Ida & Co.
Eine ganz tolle Komödie der
Irrungen und Verwechslungen
mit der einzig dastehenden
Lustspiel-Besetzung:
Ida Wirt, Ralph Arthur
Roberts, Theo Lingen,
Carsta Löck, Rudolf
Platte
Für Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4.0 6.0 8.20 — S. 2.30 4.0 6.0 8.20

Wintergarten
Festsaal
Morgen Sonntag
und jeden Sonntag ab 5 Uhr
die große
Tanzveranstaltung
mit Kabarett-Einlagen
Im der Femina
allabendlich Betrieb

Der große Schlager von Halle
Bauer's Gaststätten
„Zum Fiedeln“
Rathausstr. 3
Dort werden in kommender Woche
mehrere hundert Portionen
Hasenbraten
Rücken oder Keule mit Kraut
und Kartoffeln à 4 Portion RM 1.—
versetzt. — Nur solange Vor-
rat reicht.
Am Sonnabend, wie immer,
Pöbelknochen, Eisbeine,
Kalbschaxen in bekannter Güte
Außerdem die reichhalt. Speisekarte
Sonabend u. Sonntag Konzer!

BEKANNTMACHUNGEN
Berichterstattung am 9. Dezember, 10 Uhr, hier, Abol-
dter-Ring Str. 15, Zimmer 45, im Saal der Jugend-
vollversammlung des Wohnbaus ab 12 Uhr mit 200,
200 in Berlin, 3,00 — 3,00 — 3,00
Das Mitwirkende: Galt/S., Nr. 2.

Behandlung
Antrag des Unternehmers wird die unterzeichnete
Kasse durch Beschluß des Oberversicherungsamtes
Merseburg vom 1. November 1937
zum 31. Dezember 1937 aufgelöst.
Etwaige Forderungen sind spätestens bis zum 15.
Januar 1938 bei der Geschäftsstelle anzumelden.
Halle (S.), den 28. November 1937.
Merseburger Str. 155/157
Betriebskrankenkasse
der Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.
Der Leiter: Bielecki

77 UNTERNEHMEN
Mit Michael
Ein Ufa-Film mit
Henrich George, Mathias
Wieman, Willy Birger,
Hannes Stölzer
Im Mittelpunkt einer
menschlich-dramatischen
Handlung aus der Welt-
kriegs-Mär Offensive 1918
steht das mitreißend ge-
staltete Erleben eines
deutschen Generalstabs-
offiziers. — Ein Kops von
Opfermut eines Helden!
Werktag: 4.00 6.0 8.15
Sonntag: 2.30 4.00 6.10 8.15
Jugendliche zugelassen
Ufa-Theater
Wie Promenade

Merseburger Str. 10 Schultheiss Teil. 210 75
Saal u. Versammlung u. Festlichkeiten
Vereinszimmer - Mittagstisch - Abendstamm
Haus Dietrich
Große Steinstr. 64/65. Ruf 286 43
Im Kasino, I. Stock
Sonnabend ab 8 Uhr
Sonntag ab 7 Uhr
Gesellschafts-Tanz!!
Erstklass. Kapelle!

Jese
Jesemännchen
Arbeit
Paul Geißler
REKAM-ZEICHNER
HALLE, ALTE FABRIK 1
TEL. 22820

pro Pld. 10 Pf.
„Dörfler
nach dem
Bismarck
K. H. 5108
SCHLAFER“

West. Dauerhaftes
Gesamtdesign für
Scheinveränder
fort man bei
Kaufmann
Dr. Straßmann 64

Miniroten
nach der Herkunft
der Aufgeber von
Schiffen - Einzelgen
sind jedoch, weil
sie verpfändet
sind, das Schiff-
besitznis zu was-
ren. Wir bitten
bestens, Aufstift
auf Schiffen - Ein-
zelgen an aus zu
geben, auf dem
Hilfsflag jedoch die
betreffende Schiff
p. „Saale-Beitrag“
Anz. u. Abteilg
anzugeben.

Stadtschützenhaus
Montag, den 29. November 1937, 20 Uhr
III. Städt. Sinfoniekonzert
Das verstärkte Städtische Orchester
Leitung:
Generalmusikdirektor **Richard Kraus**
Solistin:
Professor Elly Ney
(Klavier)
Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62
Höller: Sinfonische Fantasia über ein Thema von
Frescobaldi op. 20
Reznicek: Ouvertüre „Annie“ „Schuld und Sühne“ für
großes Orchester.
Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-moll op. 15
Reichstein-Konzertfolge aus dem „Dianthus B. Doll, Halle,
Größe Ulrichstraße
Anrecht RM. 1.— bis RM. 3.— Einzelkarten RM. 1.30 bis
RM. 4.— Karten bei Hofman, Rammelt, Stock und an
der Kasse des Stadtschützenhauses, Studentenkarten an der
Abendkasse. Für Teilnehmer am Theatering „K.d.L.“,
Barfüßerstraße 7.


Sonntag 3/4 & 4 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Eintritt zum Konzert frei
Donnerstag, den 2. Dezember, 20 Uhr
in Gemeinschaft m. d. Naturwissenschaft-
lichen Verein für Sachsen u. Thüringen
Lichtbilder-Vortrag
in der Aula der Universität
Deutscher Walfang
u. Tierleben in d. Antarktis von Dr. Wic. Peters,
Hamburg, Biologe der ersten deutschen Walfang-
expedition 1936/37, Leiter d. Reichsl. „Walforschung“
Karten zu 0,30 RM. im Zoo, im Verkehrsbüro „Roter Turm“
u. s. d. Abendkasse. Für Zoo-Dauerkarteninhaber und
Mitglieder des Naturwissenschaftl. Vereins Eintritt frei.

Gute Musik?
Wenn's darauf
ankommt - - -
Ja, beim Zusammensein am
Tend, wenn Besuch da ist —
dann zeig's sich — — —
Ihr Apparat muß leistungsfähig sein!
Und leistungsfähige Apparate mit vor-
züglicher Klangreinheit, erfrischender Aus-
führung, sind doch so preiswert! Stimmen
Sie bitte recht bald zu uns! Wir beraten
Sie richtig und führen unerwünscht vor.
RADIO
Schnorr!
Geiststr. 41, Telefon 34539

Alle Markenfähigen
Obsrbäume
Beerenobst in die Sorten und Qualität
liefert bei sofortiger Bestellung
mit Angabe des Zusendelages
Baumschule Loderleben
über Querfurt. — Telefon 608

WERBEKUNST BERLIN SW 19

Ganz Halle spricht von unserer Mantel-Leistung!

Elegante Damen-Mäntel
auf Steppmaroc, aus modischen
Stoffen, besonders flott gear-
beitet oder elegant mit Pelz-
geschmackvoll garniert
39.-

Fesche Damen-Mäntel
aus modernen Stoffen, in vielen
Ausführungen, größtenteils auf
Steppmaroc, fesche Sportformen,
mit Biesen, Knöpfen, Taschen
modisch ausgestattet oder mit
echt. Pelzen kleidsam verarbei.
29.-

Damen-Sport-Mäntel
alle ganz gefüttert, aus guten
Stoffen, unfarbig, marine,
schwarz, grün, englischartig ge-
musternt, in sehr guten Pass-
formen, tadellose Verarbeitung
19.-

3 Schaufenster
werden zum Treffpunkt,
3 Preislagen
werden zum Mittelpunkt des Interesses der
Hallenser Damen. Flottgearbeitete, gutsitzende
Wintermäntel zu Preisen, die es selten gibt.
Nutzen Sie die Gelegenheit!
Modehaus
Eichenauer
HALLE SAALÉ, GR. ULRICHSTR. 22-25

Gaulleiter Egeling bei der Geburtstagsfeier von „Kraft durch Freude“ im Gau Halle-Merseburg

Vorbildliche Kulturfundgebung in der Gaustadt

Gaunamtsleiter Lamming, Gaukulturwart Dr. Grahmann und Gauobmann der NSD, Bachmann sprachen, und hallische Künstler musizierten

Die besten Gauen feierten gestern abend das vierzigjährige Bestehen eines Bundes, das der Führer in Nürnberg „eine Kulturart“ nannte und das wir letzten eines das Goethefest als die Höhezeit eines Bundes aufzählt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ins Leben gerufen, ist anheimelnder und Kämpfer, Spott und Mißverständnisse ihren Weg gewonnen, und er hat sie mitten in das Herz des arbeitenden Volkes geführt, dem nun die Ehre der deutschen Heimat und die Reichskammer der deutschen Kultur in einem Umfange erschlossen wurden und immer weiter erschlossen werden, für den es keinen Bereich gibt, weil man Vervollständigen, Vollständigen Gemeinens nicht ohne ein schiefes Bild zu erhalten, anzufangen kann.

Der NSD auf die in vier Jahren geleistete Arbeit, bei der nicht aus dem Neben steht, die Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei der gemeinsamen Jahrestagung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gefeiert haben, stand auch an den Vorträgen, die der Führer im Gau Halle-Merseburg als das kulturpolitische Gespräch gab. Und wenn Dr. Goebels in seinen Ausführungen vor dem Führer von „Kraft durch Freude“ als einer Bewegung zur Demokratisierung des Volkstums sprach, so erklärte er damit zugleich das feste Fundament dieses Bundes, der erstarkt wurde, um dem auf allen Gebieten ererbten, von falschen Predigern verworren und vom armen Volk beweihräuchert Menschen kein Recht an die Freude widerzugeben und ihn durch die Heranzuführung an die Schönheiten des Vaterlandes und die unermesslichen Güter seiner Kultur zu einem trohen Bürger des Dritten Reiches zu machen.

Das Millionenheer der hoffenden Deutschen der Eitern und der Faust steht in der Deutschen Arbeitsfront. Ihr Kind ist die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, und es ist aus deren millionenfachem Auftrag heraus nur folgerichtig, wenn vor einiger Zeit mit dem Abkommen zwischen Alfred Rosenberg und Dr. Ley die NS-Kulturgemeinde in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingegliedert wurde, nachdem in der Kulturgemeinde eine wichtige organisatorische Klappe auf dem Wege zur Gemeinschaft erreicht worden war. Die gemeinsame Jahrestagung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Berlin bewies die enge geistige Verbundenheit zwischen den beiden großen Organisationen, die klar aber auch die Freie, die sich beide gegenseitig nicht fremde wollen; während die Reichskulturkammer über das Geschaffene und noch zu Schaffende macht, betreut die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Arbeiter der Eitern und der Faust, die an dem geschaffenen Kulturgut teilhaben.

Die hallische Geburtstagsfeier von „Kraft durch Freude“, der Gaulleiter Staatsrat Egeling, der Führerführer der Partei und die Vertreter von Staat und Wehrmacht, unter ihnen der Landrat, Oberst Ruzmar, Kunst und Wissenschaft beauftragt, fand in außerordentlich festlichem Rahmen statt. Der Saal des „Stadtschützenhauses“ erstrahlte in würdigen Schmuck, auf der Bühne standen ausgedehnte Bäume, zog ein goldener Scheinwerfer, der in seinen Strahlen das Abzeichen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ trug, die Wände auf sich; ein großes, goldschmücktes Tafelkreuz bildete den Mittelpunkt des Raumes. Alfred Wagner, Organisator an den „Meisterfingern“ von Nürnberg, eröffnete das ausserordentlich kunstvolle Programm des Abends, das den Gedanken, Kämpfern und Kämpfern, Goethe, Schiller und Wagner wieder einmal die Tür der verarbeiteten Welt der Kunst aufstieß. Das verstärkte Städtische Orchester unter Generalmusikdirektor Kraus spielte lebendigen Beethoven's aufwühlende dritte Leonore-Ouvertüre und überraschte in lebenswunderlicher Weise mit einer feinen Ähnlichkeit: zwei Eitern aus der konzertanten Eintracht op. 84 für Violine, Cello, Baß, Kontrabaß und Orchester von Joseph Haydn, in der Konzertsinfonie Fritz Ritzke, Konzertsinfonie Nr. 1 und die Kammermusik

Richard Freudenberger und Adolf Karl namentlich für ihr inniges, hingehörtes Musikfizieren in dem Stundentakt den besonderen Reiz der reich bewegten Hörer entgegennehmen durften. Die beiden Galkhofer, Einar Sadowitsch, Ernst Vogler und Heinrich Wölfer sangen das herrliche Quartett aus dem 1. Akt des Beethoven'schen „Fidelio“, und der Lauspruch und das Duinett „Seig wie die Sonne“ aus Wagner's „Meisterfingern“ vertonte in Charlotte Kraus, Fanny Köhlin, Heinrich Riggemeier, Ernst Vogler und Hans Bonnewal ein neues Mal Solomittglieder anderer hallischer Bühnen in prächtig aufeinander abgestimmtem, schönem Sinnen.

Elisabeth Günthel hatte Goethe's geantientliche „Jugung“ gepredigt und in dieser Anordnung an die Dichtung der Dichtkunst selbst gebildet. Dann feierten Gaunamtsleiter Lamming, Gaunamtsleiter Dr. Grahmann und Gaunamtsleiter Dr. Grahmann den Jahrestag, indem sie Leben, Sinn und Ziel der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ von immer neuen Blickpunkten aus betrachteten und ins Wechselspiel der Hörer rüdten. So stellte Gaukulturwart Dr. Grahmann das Land der Mitte und seine Bewohner in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, diese vielfach immer noch verkannte Küstern der Meeres, in der man nicht, wie es manche Schriftsteller glauben machen wollen, heute noch vorkommen, finsternen Vorkämpfer begeben, sondern in dem hoffenden deutschen Menschen leben, die mit innerer Glut an der Aufgabe, die der Führer diesem Land der Mitte gestellt hat, arbeiten. Dr. Grahmann betonte in einem geschichtlichen Rückblick, wie unter Gau durch Jahrhunderte und Jahrhunderte hindurch Darzugelände war, wie er aus seiner Lage sein besonderes Gespräch empfing. Er erinnerte an seine Stellung als Kulturvermittler (Lufers, Schaffung der

Dr. Grahmann konnte hier mit Stolz darauf verweisen, wie durch den Front, im deutschen Arbeiterhaus die Kultur wachte. Ein einziger Aufruf an die Arbeit, die das Land der Mitte keinen Menschen heilt, waren die lebensvollig vorgezogenen Worte des Redners, der mit dem so verpflichtenden und zielweisenden Ausdruck des Führers schloß, daß kein Volk länger Lebe als die Dokumente seiner Kultur.

Stärker Beifall folgte diesen Ausführungen, dann trat Gaunamtsleiter Bachmann, der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, an das Rednerpult. Er zeichnete zunächst ein Bild vom neuen Sinn der Eitern in Deutschland, das nach den Zeiten des vom Juden herkommenden Niedergangs das Augen wieder gelernt habe. Dann ging er auf die einzelnen Arbeitsgebiete der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein und verweltete hier besonders beim Betriebsport, der über die heute selbstverständliche Eitern des Körpers hinaus ein sehr wichtiges Instrument

Instrument zur Förderung der Gemeinschaft im Betriebe aufstellte. Gaunamtsleiter Bachmann führte dann weiter aus, wie auch die Gestaltung des Feierabends ein neues Gesicht erhalten habe, wie die Gestaltung des Urlaubs die hoffenden deutschen Menschen an Fragen schärfer Erholung, u. a. in dem Bau der Hüttenbäder, greifbare Gestalt annehme und wie Deutschland nun dazu übergehe, den deutschen Arbeiter die Welt zu zeigen, um damit das leere Verpreden marxistischer Verbrecher wahr zu machen. In dem schweren Kampf, in dem Deutschland steht, so schloß er, könne man keine Hütten erheben, sondern nur Männer, Kämpfer, die stolz erbobenen Paupes durch ihr Blut zeigen. Weltlich sei heute nur das eine, das das Volk höher ladend durch sein glücklich geordnetes deutsches Volk gebe.

Die Führerschaft und der Gehalt der Nationalbunnen bezeichnen die feierliche Willensfundgebung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

NSD-Leistungen im Gau Halle-Merseburg

Gaunamtsleiter Lamming begrüßte zu Beginn seiner Rede den Gaulleiter, das Führerführer der Partei, die Vertreter der Wehrmacht, des Staates, der Behörden, der Wirtschaft, die übrigen Gäste und nicht zuletzt die Künstlerstaffel der Gaustadt. Er führte dann u. a. aus:

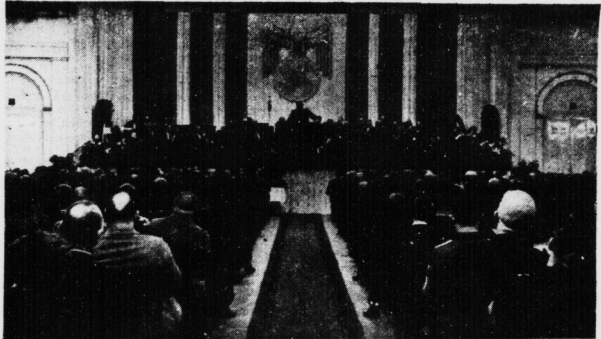
Der Jahre sind im Leben eines Volkes wohl eine kurze Zeitperme, doch welche gewaltige Umwälzung hat diese Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ innerhalb vier Jahren mit sich gebracht! Anfangs besaß, bespöttelt, ja sogar als Utopie bezeichnet, hat sie sich im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront zu einem unentbehrlichen Instrument für die Partei entwickelt.

Wenige an die Durchführbarkeit dieser nationalsozialistischen Gedanken. Wir sind davon überzeugt, daß diese Organisation, immer mehr und mehr alle Schichten unseres Volkes erfassend, Ausbruch der neuen gesellschaftlichen Lebensform der Nation wird. Unbestritten ist die Tatsache, daß durch die Einrichtungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Hunderttausende von deutschen Arbeitern zu gläubigen Anhängern des Nationalsozialismus geworden sind und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einen wertvollen Beitrag zur Immunisierung gegen die zersetzende bolschewistische Wehre geleistet hat. Die Tätigkeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Halle-Merseburg bezieht folgende Zahlen:

Das Amt Reisen, Wandern, Urlaub“ hat in der Zeit vom 1. November 1936 bis heute insgesamt 1186 Fahrten durchgeführt, an denen 21043 Volksgenossen teilgenommen haben. Die Mehrheit hat sich gegenüber dem Vorjahre wiederum gesteigert. Zu erwähnen ist hierbei verschiedene Fahrten nach den Bayerischen Alpen, an die Nord- und Westsee, an den Rhein, nach Dirschhausen und zum Hochseebad, wobei die Fahrten an die Große Havel und ein Fahrt nach der Insel Madeira besonders hervorzuheben sein sollen. Bei dieser Gelegenheit scheint es mir angebracht, den Heitergeistes Dank, den die Reichskulturkammer durch Gewährung von Zuschüssen und Übernahme von neuen Urlaubsfreien die Teilnahme an NSD-Fahrten ermöglichen. Durch den Einsatz von Politischen Leitern und anderen Führern der Organisationen im Arbeitsdienst konnten etwa 400 Arbeitslose mitglieder freie Urlaubsfahrt von uns erhalten.

Der städtische Teil des Darzes und der südliche Teil des Gau's (Raumburg) sind in dem letzten Jahr erstmalig in größerem Umfang Aufnahmgebiete für Urlauber geworden. An Urlaubern aus anderen Gauen hat der Gau Halle-Merseburg 4629 Volksgenossen aufgenommen. Wir sind uns entgegenzusehen, daß die Durchführung unserer Fahrten möglich ist an dieser Stelle auch den Beamten der Reichsbahn meinen Dank ausprechen.

Das Amt „Feierabend“ ist im Berichtsjahr mit 2047 Veranstaltungen vor die Öffentlichkeit getreten, die von 819785 Volksgenossen besucht wurden. Hiervon entfallen auf das Theater 267 Veranstaltungen mit 122116 Beteiligten. 27 Theaterfahrten mit 22166 Teilnehmern wurden in die Großstädte Halle und Leipzig durchgeführt. 72 Konzerte wurden im Gau veranstaltet. Sie hatten eine Besucherzahl von 45317 aufzuweisen. In den größeren Industrieeremien ist das NS-Heils-Sinfonie-Orchester zum Einsatz gekommen. Das Mitteldeutsche Landesorchester bestritt verschiedene Sinfonienkonzerte. In 37 Kleinveranstaltungen, 380 Stunden Abend- und 127 Kammermusikabenden der Betriebe nahmen 30577 Volksgenossen teil. Der Platz des Sports und Brauchtums dienen 497 Veranstaltungen in Form von Volkstagen, Volks-



Blick in den festlich geschmückten Stadtschützenhaussaal während der Kundgebung. (Bild: KdF.)

deutschen Schriftsprache wurde besonders hervorgehoben und als Kulturzeuger, und er schätzte seine geschichtliche Bedeutung als Grenzland gegen Osten, eine Bedeutung, die dem Gau der Mitte heute mehr und mehr wieder zukommt.

Seit 100 Jahren vollzieht sich in diesem Raum, der unsere Heimat ist, eine Umwälzung der Menschen, die Fling und Werkstoff verleben und der Industrie ausstehen. Immer hatte der Raum der Mitte mehr Arbeit als Hände. So kamen Hände aus allen anderen Räumen. Dort entwurzelte - hier noch nicht verwurzelt, wurden der Heimatlichen immer mehr, auch in einer übermäßig-moralischen Zeit alles, was an bodenständiger Kultur noch vorhanden war, vollends verdrängt wurde. Der Redner verdeutlichte dann die große Aufgabe an, die hier erwahten ist: die Ausrichtung auf eine einheitliche keltische Haltung. Im Heim des deutschen Menschen, im lebten Arbeiterhaus entscheidete sich der Kampf um eine die deutschen Menschen innerlich frei machende deutsche Kultur, und

Die Arbeit dieser Organisation ist darauf abgestellt, wesentliche Gedanken des Nationalsozialismus zu verwirklichen. Die sozialistischen Forderungen auf Anteilnahme aller hoffenden deutschen Volksgenossen an den kulturellen Gütern der Nation, sowie die Urlaubsgesellschaft finden in der Tätigkeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihren Niederschlag. Die körperliche Erziehung nimmt in unserer Arbeit einen ebenso breiten Raum ein, wie das Beden des Schönlies und Reinheitsbewusstseins durch die Verbesserung des Arbeitsplatzes und durch die Gestaltung des deutschen Dorfes. Als jüngstes Teilgebiet hat sich das Deutsche Volkswirtschaftsamt in allen größeren Eitern dieses Gau's erfolgreich entwickelt.

Wenig hat heute noch mannigfache Mängel vorhanden. Bei der Beurteilung unseres Vordens möge man aber immer berücksichtigen, daß die Welt keine Organisation als Vorbild für sich umfangreiche Aufstellungen kennt. Dazu gehörte eine unerschütterlicher

In unserer erlesenen Auswahl
aparter Oberhemden
und geschmackvoller Selbstbinder
ist auch „Ihr“ Hemd und „Ihr“ Binder dabei!

Biermann & Semrau
Das Kaufhaus für Alle in Halle

muffelnden, Dorfgemeinschaften. Offenen Sing- und Tanzstunden, mit einer Beteiligung von 118 064 Volksgenossen. Im Rahmen der Generalkonferenz für Reichsaufbau...

Tischlampen

Nur Große Ulrichstraße 37 (Nähe Danziger Freiheit)

ding mit sämtlichen Standortkommandos in unserem Gau aufgenommen, um eine Festnahme der Reichsmittelschiffahrt...

Auch im verflochtenen Netz haben erfreulicherweise viele Betriebsführer die Anregungen des Amtes „Schönheit der Arbeit“...

Das jüngste Amt: Volksbildungswert

Das jüngste Amt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, das „Deutsche Volksbildungswert“, nahm in unserem Gau mit dem Sommerfahrplan 1937 seine Arbeit auf.

Nachdem Sie so einen Überblick über die Arbeit und Leistungen der einzelnen Ämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erhalten haben, möchte ich noch zum Schluss die künftige Arbeit auf einem wesentlichen Abschnitt des Amtes „Reisereisen“ beleuchten.

Nach dem Willen Reichsleiters Rosenberg und des Reichsorganisationsleiters Dr. Herbert Voss wurde die NS-Auturgenossenschaft und das Amt „Reisereisen“ in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zusammengefasst.

1934 bis zum 31. Oktober 1937 wurden von den Betriebsführern unseres Gaues Anwendungen in Höhe von 15 000 000 RM für Verbesserungen und Neuerichtigungen von Arbeitsräumen...

Weltgebiß ab 28. bis Pfingstmontag

In einer Sachausführung des Reichsaufbauamtes wurde der Vater wurde der Weltgebiß ab 28. bis Pfingstmontag...

Die räumliche Abgrenzung wurde durch die räumliche Abgrenzung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“...

schiffspunkten aufgestellt werden. Wenn wir alle in richtiger Erkenntnis der schnellen Aufgaben in gemeinsamen Schaffen an die Seite...

Schleife Traute

Wasserland Unterelbe Schleife Traute: 150 Meter, das sind fast 1600 Schritte...

Kneipp-Pillen advertisement with logo and text: Gegen Darmträgheit die Weltberühmten...

Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Heuer

(20. Fortsetzung)

Er ging ins Bett, änderte sich eine Zigarette an. Als etwas und irredte sich aus. Seine Glieder waren plötzlich bleibender...

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 35

Das ist so fern, wie sie sich sah, es war noch nicht ihre Schuld. Die letzten Stunden auf dem Berge hatten ihm gezeigt, daß noch etwas anderes in ihr lag.

Sie sah zu Ted Gooder hin, der jetzt still dalag. Er dachte erobte sie nicht nur, sondern auch die Nacht war es fürchterlich mit ihm.

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

Sie trat zu ihm. „Du kommst zu spät!“ sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

Wie viel innere Zerscheltung, das war nur nicht gewohnt worden war. Sie war verwöhnt worden, hatte bisher keine unerfüllten Wünsche gekannt.

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

so einseitigst war wie Sie, muß man froh sein, daß nicht mehr entzweieltene ist, als ein bißchen Daut und ein paar Rippen.“

„Du bist im Innern Schmerzen, Ted?“ fragte Madge besorgt. Er schüttelte den Kopf. „Nur eine kleine“ sagte er.

Grund zu besonderer Aufregung ist das nicht. Es gibt noch andere interessante Dinge außer Ihnen.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Hier ist Schokolade, Ted... und Tee ist auch da. Seiher Tee. Sieh einmal, ob du ihn vertragen kannst.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

„Ich habe dich lieb“, sagte er, als er ihren Arm auf seiner Schulter fühlte. „Ich hätte nie geglaubt, daß es etwas gibt, vor dem ich mich beuge.“

„Das war eine Freiheit, gewiß, aber hinter dieser Freiheit stand die ganze Weltgebiß...“

Adventszeit

In den Zimmern werden morgen die Herzen der Adventskinder angezündet, und die Kinder bereiten sich auf den Lichterbaum vor...

Halt! Nicht verbrennen! - Sofort ableiern! Gemalt kein Nitropier!

Weihnachtswünsche der Mutter zu erfahren, und der Sohn fragt die Mutter um Rat...

Jeder denkt sich daran, daß irgendwo ein Mensch wohnt, den er mit einer Weihnachtsgabe beglücken kann...

Darüber hinaus sind die Wochen vor dem Fest eine Zeit, in der die Gemeinheitsgefühl den höchsten und schönsten Ausdruck finden...

Die Geschichte einer Kindesaussetzung

Eltern kämpften um gesunde Wohnräume

Winterpflucht darf nicht verlegt werden / Zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

In dem sechzehnten Abschnitt des Strafgesetzbuches mit dem Titel 'Verbrechen und Vergehen wider das Leben...' wird im § 211 mit Mord anfangend...

Das Gesetz spricht nur von Ansetzen einer hitzigen Wunde. Es hat nicht ein Strafverbot der Wohnung abtätig gemacht...

Am 21. September dieses Jahres hatte ein junger Ehepaar aus Zeitz...

lassen. In der Abficht, die Behörde zur Unterbringung der Kinder in einem Heime zu nötigen...

Etwas hat schon nicht diese Sorge aber auch der Mangel über die Umstellung dieser 'Wohnung' miteingewirkt...

Schon über dem Einzug des jungen Paares in seine frühere ordentliche Wohnung waltete ein Unheil...

Da war das uralte Haus, in dem das sogenannte Ebbach für vorübergehende Verbringung war...

Das Schöffengericht erkannte gegen die jungen Eheleute wegen Kindesaussetzung auf die Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis...

Ein Key spielt in Halle

Ein Key, Deutschlands berühmteste Pianistin, spielt am 29. November 1937 im Saalbaukonzert von Brahm in Rahmen des III. Städtischen Sinfonie-Konzertes...

Zwembodenvorstellung 'Jar und Zimmermann'

Wenn das Stadttheater Halle am 8. Dezember als nächste Zwembodenvorstellung 'Jar und Zimmermann' gibt...

Der Besuch des Reichstagsministers in Halle

Auf den Feiern der Reichstagsfeierlichkeiten zu Ehren des Reichstagsministers und Oberbürgermeisters der Weimarer, Generalfeldmarschalls von Blomberg...

Die Arbeit des Fürorgans der SA

In einer wichtigen Besprechung hatte der Führer der Brigade 8, Brigadeführer Fiedler, die Stabsführer und Fürorgans der SA...

Ladenchluss am Heiligabend

Nur den Ladenchluss am Heiligabend bleibt es auch in diesem Jahr bei der seit einigen Jahren üblichen Regelung...

Büro-Maschinen Papier-Waddy

Leipziger Straße 22-23 gegenüber Ritterhaus

40 Jahre bei der Reichsbahn

Herr Oechsli, Postabteilungsleiter, feierte am 25. November 1937 bei dem Ausbeurteilungswert der Deutschen Reichsbahn sein 40jähriges Dienstjubiläum...

Neues aus der Stadt Ammendorf

Neue Rathsherren / Wohnungsbau 1938

Ammendorf. Da der Rathsher Ausscheidungsfrist vorangegangen ist und der Rathsher, Bürgermeister Paul Baumann, sein Ehrenamt zur Verfügung gestellt hat...

Hierauf erstattete der Bürgermeister einen Bericht über die Entwicklung des Wohnungsbaus in Ammendorf während der letzten 15 Jahre...

wird man damit noch einer anderen Sache dienen: der Verbesserung des Ortsbildes.

Es kam sodann nochmals das abendende S. J. G. im Saalbau vor. In der Sprache des Ammendorfer Gemeindeglieder der zuständigen Stelle der Reichsregierung gefunden hat...

Müdig-Wagen von Leipzig gerammt

Ammendorf. Auf der Merseburger Landstraße wurde am 17. November des Gollensberger Weges ein Wagen von der Merseburger Heberbahn von einem Lastauto gerammt...

Advertisement for 'Viel Freude zum Fest durch Stoffe von Bunle' featuring various fabrics like Schafwolle-Flanelle, Obermerden-Popeline, Zellwoll-Melange, Noppen-Musselin, Kunstseide, Lavable, Kinder-Schotten, Zellwoll-Melange, Noppen-Melange, and Rasen-Blase.

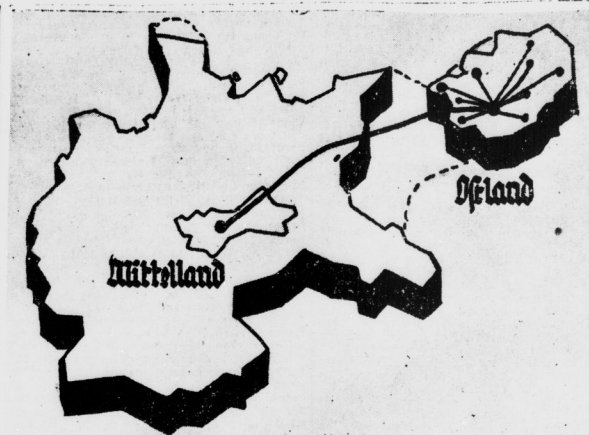
Die große Stoff-Lage - Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 54

2000 hallische Jungen fahren nach Ostpreußen

In den Ostwind wollen wir die Fahnen tragen!

Sammelaktion des Bannes und Jungbannes Halle / Schon jetzt beginnt das Sparen für die Fahrtkasse

Auf der letzten Führertagung der hallischen HJ- und J.A.-Führerschaft wurde die Planung einer Ostpreußenfahrt beschlossen. Die Parole für die Sommerarbeit 1938 heißt: „Mit Land“. Während im Sommer 1937 einzelne Fahrlagergruppen in Zeitzlager nach alten Zeiten Deutschlands und in das Ausland führten, werden im Sommer 1938 alle Fahrlager sich auf Ostpreußen konzentrieren. 2000 Jungen vom Standort Halle fahren an die Grenze! Die Jugend aus des Reiches Mitte bekennt sich damit zum Kampf der Ostlandjünglinge. Mit der Durchführung dieser Fahrt ist Stammführer Wedder vom Oberbannführer Engel beauftragt worden. Für eine erfolgreiche Durchführung sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Denn der Junge soll durch derartige Fahrten neben dem reinen Erlebnis, das eine solche Fahrt schon an sich bietet, Deutschland kennen lernen, und an die Kultur, Güter und historischen Stätten geführt werden. Aus eigener Anschauung heraus wird sich dann der einzelne ein festes Urteil über das Land Ostpreußen und seine Menschen bilden können. Durch Kameradschaftsbände kommt die Mittellandjünglinge mit der Bevölkerung zusammen. Hier wird sie von dem Leben und Treiben in Ostdeutschland berichten, und auf der anderen Seite bekommt sie einen Einblick in ostdeutsches Volkstum.



Hallische Hitlerjugend fährt zum Ostland.

(Bilder: HJ.)

denen Ergebnisse austauschen und auf sportlichem und melancholem Gebiet betätigen. Am 26. Juli treffen die Jungen wieder in Halle ein, und die zweite Hälfte beginnt sich dann vom 26. Juli bis 10. August auf die gleiche Fahrt.

Jeder Junge kann an dieser Fahrt teilnehmen. Die HJ verlangt nur von dem einzelnen, daß er bereit ist, Opfer zu leisten und sich voll und ganz dafür einzusetzen. Und das tut er in dem Augenblick, wo er ansetzt, sich seine Fahrt selbst auf dem Wege zu sichern. Deshalb beginnt schon jetzt die Stammführung der HJ, mit der Durchführung der „Sparaktion“. Zeit ist noch genügend Zeit, um die geringen Beiträge bis zum Sommer zusammenzubekommen. Mit der Sparaktion der Stadt Halle hat die HJ eine Uebereinkunft abgeschlossen, wonach jeder Junge ein Sparheftchen bekommt, das bis zum Sommer gesperrt ist. In allen größeren Dienststellen werden Sparautomaten angebracht, in welche der Junge mit der oben abgebildeten Sparhefte die jeweils gesparten Beträge einwirft. Ist diese Karte dann vollentwertet, so wird ein Sparheftchen angeliefert. Um eine Uebereinkunft über den jeweiligen Stand der Sparaktion zu haben, müssen die einzelnen Gesellschaften und Kreise fortan die gesparten Beträge der Standortführung melden. Zum Ansparen bekommt die Einheit, die am vorbildlichsten spart, des öfteren eine Anerkennung in Form eines Preises.

Übrigens, an euch ergeht nun die Bitte, unterhilfe das Wollen der HJ, ermöglicht euren Jungen die Teilnahme, indem ihr

ihnen beim Sparen helft! Die Vorbereitung der kommenden Monate steht unter dem Leitungswort: „In den Ostwind hebt die Fahnen“. „Hier steht Halle!“, Mittelland Bode.

Milch und Knäckebrot zum Schulfrühstück

Der Schularzt reibt sich die Hände

Kinder speist durch NSB und Jugendamt / 2500 junge Hallenser betreut



In einer Minute geht es los!

(SZ-Bilderdienst.)

Ab Montag gibt es in den hallischen Schulen zur Frühstücksmilch auch Knäckebrot. Das klingt nicht weiter weltbewegend, aber die Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt hatte schon ihren Grund, als sie am Freitagvormittag die Glaucha-Küchen- und Knäckebrotfabrik mit einer Art Probe-Frühstück einer halben Milch oder Kaffee und zwei Scheiben Knäckebrot besuchte.

Dem NS-Volkswohlfahrt und Städtischen Jugend- und Fürsorgeamt geben allmorgendlich an 2500 hallische Schulkinder unentgeltlich eine Zugabe zum Frühstücksbrot. Die Milchspeise geht schon jahrelang. Sie hat seit der Mitbereitung durch die NSB einen viel größeren Umfang angenommen, während früher nur verhältnismäßig wenig halbe hallische Schulkinder aus ärmeren Familien gespeist werden konnten.

So ein hübsch angewürmter Trunk, morgens nach der zweiten Stunde verabreicht, wenn die ersten Regen- und Schreihorger vorüber sind, ist jedem Bubens- und Mädchennagen wohl. „Ach bin erlaunt, wie gut doch fast alle auf dem Wollen sind“, hat neulich der Schularzt bei einer Untersuchung gesagt, und daran ist bei den Bedürftigen neben der bestimmt nachgewiesenen besseren Pflege zu Hause auch die halbe Milch in der Schule schuld.

Warum Kreisamtsleiter Seiffert gerade an Rektor Dr. Schlichter (Knaben) und Rektor Greff (Mädchen) in die Laubstrasse kam, sich alles genau anseh und aufmerksamste Anpruden an diese fünfzigsten deutschen Männer und Frauen hielt? Weil das Viertel um die Georgenstraße die größte Kinderzahl von allen hallischen Bezirken in ihr großes zweigeschossiges Schulhaus entfendet. Hier gibt es denn auch die meisten Milchtrinker der NSB, und der Stadt — rund hundert tausend allmorgendlich ihren Strohhalm in die Pfanne.

Wohle Beispiele verdienen auch Eltern. Aber gute Beispiele verleiht zu noch besseren Sitten, und so haben sich zu den hundert Betreuten noch weitere hundert „hüllige“ Helfer eingeschrieben. Schmecken lassen sie am

Die Befehung des Professorenschupin

Der bei einem Autounfall tödlich verunglückte Universitätsprofessor Dr. Hans Schupin, Halle, wird am Montag, dem 29. November, in Breslau von der Kapelle des Friedhofes Maria Magdalena aus beigesetzt.

Eindbruch in ein Geschäftshaus

In der Nacht zum Sonnabend wurde in das Geschäftshaus von Woolworth in der Leipziger Straße eingebrochen. Aufgehoben waren es mehrere Einbrüche, die in der Nacht über in den frühen Morgenstunden vom Diebher in das Grundstück einbrachen, mehrere Türen aufbrachen und allerhand Gegenstände entwendeten. Die polizeilichen Untersuchungen sind noch im Gange.

In hallischen Kinos laufen:

Ma: „Unternehmen Michael“, der große deutsche Kriegsfilm von der Remontierung der deutschen Zerstörer, findet in allen Städten der Bevölkerung das höchste Interesse.

Mil: „Die verschwundene Frau“ — wie sich als ein Zuhilfenahmer erlen Kasper. Es wird viel gelacht.

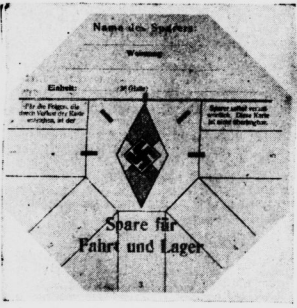
E. Z. Niederbach: „Die Zigarettenprinzessin“ mit der herrlichen Annabella, ein großartiger amerikanischer Film, verleiht die Zuschauer in beste Zuhörer.

E. Z. Weichardt: „Die englische Besatzung“ ist einer der schönsten und lebenswichtigsten Zuhilfenfilme der letzten Jahre; in den Hauptrollen steht jüngst Berthold: Adele Sandrock und Renate Müller.

E. Z. Schanberg: „Heiratsinakt Ha & Co.“ mit Ida Wilt — eine charmante und amüsante Geschichte, in der auch Ralph Arthur Roberts eine Rolle spielt.

Kassal: „Land der Liebe“ heißt der herrliche Operettentitel, in dem Gusti Huber und Albert Maternhof die Hauptrollen spielen und am Ende ein glückliches Paar werden.

Schleife Trauer. Wasserland Unterpostel Scherke Trauer: 1500 Weier, das sind seit gestern 3 Zentimeter Schiefe, Schiffer: Güterbesitzer Gami, Hetta, Fritz, drei leere Jahreunge Schiffer Frau, Dornemann, Schmidt, 5 Jahreunge Schiffele Dampfkompanie.



Sparkarten für die Fahrtkasse.

Ab Montag Verkauf von Volksgasmasken

NSB übernimmt die Verteilung / Erste Aktion vom 29. November — 14. Dezember

Ab Montag, den 29. d. M., kommt die Volksgasmaste am Verkauf. Die erste Aktion läuft vom 29. November bis 14. Dezember 1937 und vom 2. bis 13. Januar 1938. Der NSB-Volkswart wird jede Familie seines Altes aufsuchen und mit ihnen die Möglichkeiten des Erwerbes der VM — 37 angeheuern durchsprechen. Der Preis der VM — 37 heftet sich nach der Anzahl der in der Familie erforderlichen Gasmasken und dem Einkommen. Wenn die eine oder die andere Familie nicht sofort für jeden Familienangehörigen die Gasmaste kaufen kann, so ist es durchaus möglich, die Anschaffung zu verteilen. Die durch den NSB-Volkswart gefaßten Gasmasken werden unter Vorzeichen des erhaltenen Distributionsbeleges in der für die Disparture zuständigen eingerichteten Ausgabestelle ausgeben. Es sind im ganzen Kreisgebiet 12 Ausgabestellen eingerichtet.

gruppe Sallmarkt, Spise 24, für die Disparture Sallmarkt.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Köpfiger, Bernhardstraße, 88, für die Disparture Köpfiger, Bernhardstraße.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Kaiserplatz, Günterstr. 1, für die Disparture Kaiserplatz, Günterstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Landrain, Kuhstr. 32, für die Disparture Landrain, Kuhstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Leuchturm, Ritterstr. 54, für die Disparture Leuchturm, Ritterstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Lutherliche, Burgstr. 48, für die Disparture Lutherliche, Burgstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Flämmerhöhe, Thomaststr. 34, für die Disparture Flämmerhöhe, Thomaststr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Erbsen, Magdeburger Str. 28, für die Disparture Erbsen, Magdeburger Str.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Viktoriapark, Vorstraße 14, für die Disparture Viktoriapark, Vorstraße.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Wasserturn-Nord, Halberstädter Str. 6, für die Disparture Wasserturn-Nord, Halberstädter Str.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Wasserturn-Süd, Turnstr. 59, für die Disparture Wasserturn-Süd, Turnstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Bergmannstr., Herberberger Str. 74, für die Disparture Bergmannstr., Herberberger Str.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Grünwald, Grünwaldstr. 7, für die Disparture Grünwald, Grünwaldstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Frankplatz, Frankplatz 1, für die Disparture Frankplatz, Frankplatz.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Freimilde, Vandersberger Str. 61, für die Disparture Freimilde, Vandersberger Str.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Friedrichstr., Friedrichstr. 18, für die Disparture Friedrichstr., Friedrichstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Grünbrunn, Lubwigstr. 3, für die Disparture Grünbrunn, Lubwigstr.

In der Geschäftsstelle der NSB-Disparture Glaucha, Schweißstr. 6, für die Disparture Glaucha, Schweißstr.

Morgen geht es um den Herbstmeistertitel!

Halle 96 kann im ungünstigsten Falle auf den 4. Platz zurückfallen / In der Bezirksklasse sind Bitterfeld und Zeitz die einzigen Bewerber

In den beiden oberen Fußballklassen laßen sich die Spieler der Fußballvereine nach langem Bemühen über das unglückliche Schicksal des morgigen Spieles die "Herbstmeisten" heißen. In der Gauklasse bei den 1. bis 3. Klasse (1. bis 3. Klasse) und der 2. Klasse (1. bis 3. Klasse) ist es Bitterfeld und Zeitz, während die beiden Oberklassen die "Herbstmeisten" heißen. In der Bezirksklasse ist es Bitterfeld und Zeitz die einzigen Bewerber, die sich im morgigen Spieles die "Herbstmeisten" heißen.

Die beiden oberen Fußballklassen laßen sich die Spieler der Fußballvereine nach langem Bemühen über das unglückliche Schicksal des morgigen Spieles die "Herbstmeisten" heißen. In der Gauklasse bei den 1. bis 3. Klasse (1. bis 3. Klasse) und der 2. Klasse (1. bis 3. Klasse) ist es Bitterfeld und Zeitz, während die beiden Oberklassen die "Herbstmeisten" heißen.

Die beiden oberen Fußballklassen laßen sich die Spieler der Fußballvereine nach langem Bemühen über das unglückliche Schicksal des morgigen Spieles die "Herbstmeisten" heißen. In der Gauklasse bei den 1. bis 3. Klasse (1. bis 3. Klasse) und der 2. Klasse (1. bis 3. Klasse) ist es Bitterfeld und Zeitz, während die beiden Oberklassen die "Herbstmeisten" heißen.

Sportfreunde — Spielver. Erfurt

Die hiesigen Sportfreunde treten morgen auf dem Platz am Rosenpark gegen die Spielver. Erfurt an, wobei mit einem erfolgreichen Abschluß zu rechnen ist. Wenn die Sportfreunde dieses Mal wieder ein Spiel gewinnen, so ist dies ein Zeichen für die Stärke des Teams.

14.30 Uhr am Rosengarten Sportfreunde — Spielver. Erfurt

Einmaligen Meisterschaftskampf

Einmaligen Meisterschaftskampf am Rosengarten. Die Sportfreunde treten gegen die Spielver. Erfurt an, wobei mit einem erfolgreichen Abschluß zu rechnen ist.

gegen Deutschland, wobei man von ihm den Einbruch eines „loßen Dröblers“ erhielt.

Dem verheerenden Einbruch des griechischen Fußballverbandes, seine Neuentdeckung mit Italien und dem anschließenden Erfolg im Turnier. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Emund Conen, der frühere Verantwortliche Angelführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft

Emund Conen, der frühere Verantwortliche der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Er hat eine interessante Geschichte zu erzählen.

Betriebssport, das Fundament des Volkes in Leibesübungen

Betriebssport keineswegs eine Konkurrenz für andere sportliche Einrichtungen

Auf dem beschriebenen Weg sind die Arbeiter in der Nähe von Zeitz, die unter der Leitung von Emund Conen stehen, in den letzten Jahren viel erreicht haben. Betriebssport ist ein wichtiger Bestandteil der körperlichen Erziehung.

Wacker Halle—VII Merseburg

Wacker Halle VII Merseburg. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Sonntag 14.30 Uhr — Wacker Halle — V.F.L. Merseburg

Sonntag 14.30 Uhr — Wacker Halle — V.F.L. Merseburg. Ein wichtiger Meisterschaftskampf.

Luftwaffe Halle vor der Entscheidung

Favorit kämpft um den Anschluß — Halle 1910 vor der Herbstmeisterschaft

In der ersten Kreisklasse sind die Fußballvereine in der Nähe von Halle, die unter der Leitung von Emund Conen stehen, in den letzten Jahren viel erreicht haben. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Schwarz, Weißens — Sportfr. Nandorf

Schwarz, Weißens Nandorf. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

VII. Bitterfeld — Sportv. Zeitz

VII. Bitterfeld Sportv. Zeitz. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Fußball-Aktion

Fußball-Aktion. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Mannschaftspreis für SA., SS., HJ., ländliche Reiter

Mannschaftspreis für SA., SS., HJ., ländliche Reiter. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Vorwissen für Sonntag, 28. November

Vorwissen für Sonntag, 28. November. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.



Erster Sportplatz für eine großzügige Betriebsportanlage.

In Berlin-Tempelhof land gestern anlässlich des vierten Jahresfestes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine große Kundgebung statt, während der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den ersten Sportplatz für eine großzügige Betriebsportanlage tat und einen Appell an die Betriebsleiter erging. Deutschland ist in diesem Besinnungsjahr zu folgen. Man sieht an dem Bilde Dr. Ley beim Ersten Sportplatz. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Fünf Spiele der Handball-Gauliga

Fünf Spiele der Handball-Gauliga. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

FC. Herberstein — VfS. Weiskirchen

FC. Herberstein VfS. Weiskirchen. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel. Die Mannschaft hat sich verbessert. Die Spieler sind stolz auf ihren Sieg im letzten Spiel.

Hier dürfen 51. 61. Sejmum und Wirtschaft der Sieger bleiben...

In der ersten Reizeilaste ist der Kampf zwischen ...

Ohne Winter und Steffens!

Der bereits bemerkenswerte Mannschaff für den am 5. Dezember im ...

Schreiber-Blerch wieder Weltmeister

In Wien wurde die neueste Weltmeisterfahrt im ...

Tunney, der Zweifler

Weltmeister eines Umplages der New-Yorker ...

Rugby in Halle

In der Gutfahrt stehen sich im Kampf um die ...

Rennen zu Enghien

- 1. Rennen: 1. Scorpion, 2. Agent Secret, 3. Coup...

Die Weltwettbewerb

Einmal fuhr, bekannt als ...

Table with 3 columns: Kunterbunter Balkan, Reklame-Vereinigung in Erfurt, Ein Zauber-Ges, Anhaltische Kinder-Bilder, Bilder aus der Heimat

Einzelverkauf

Im Luftkampf über Chinas Fronten Die Wahrheit über die japanischen lebenden Torpedos

Vor der Entschleunigungsschlacht / Morgen wird Shanghai genommen

Von H. T. Foot (Leutnant) der japanischen Luftflotte.

Mein liebster Flug ist immer der in unserer ...

Unser Generallieutenant ...

Vom Tag des Hauptangriffs kann man ...

Das Hauptangriffsziel liegt natürlich in der ...

Die lebenden Torpedos ...

Die besten ich als die Pressekorrekte. ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

Am frühen Morgen ist der Kampf ...

vorher mußte die Rembrandt eingenommen ...

Morgen ist der große Tag

Wir fliegen und fliegen, werfen Bomben. ...

Am Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Morgen ist der große Tag ...

Am Montag, dem 22. November 1937, verschied plötzlich infolge Unfalls mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der

Universitätsprofessor

Dr. Hans Scupin

im 69. Lebensjahre.

Er starb auf dem Wege zur Erfüllung einer ihm besonders am Herzen liegenden Pflicht für das Vaterland.

In tiefem Schmerz

Charlotte Scupin, geb. Peters
Hans Ulrich Scupin, Dr. tur.
Hans Joachim Scupin, Dr. med.
Ruth Scupin, geb. Wache
Ingrid Scupin.

Die Beisetzung findet am 29. November in Breslau vor der Kapelle des Friedhofes Maria Magdalena aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist heute mein lieber, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn und Bruder

Johannes Thieme

im 39. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz

im Namen aller Hinterbliebenen

Erna Thieme, geb. Stallbaum.

Stietzsch, den 26. November 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. November 1937, 14½ Uhr statt.

Am 26. November 1937 verschied infolge Krankheit unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr Johannes Thieme

Stietzsch

im Alter von 38 Jahren. Er war stets ein treuer Genossenschafter und hat sich willig in den Dienst der guten Sache gestellt. Wir verheeren in dem Dahingeschiedenen ein treues förderndes Mitglied und einen geschätzten Berater und Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Molkereigenossenschaft Bageritz.

Heute nachmittag ¼3 Uhr verschied ganz unerwartet nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Alwine Männicke

geb. Janicke

kurz nach Vollendung des 70. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz:

Otto Männicke

und Kinder.

Cöllme, den 26. November 1937.

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 30. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am Mittwochabend entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser liebes, kleines, sonniges

Reinalcin

im zarten Alter von 7 Monaten.

In unsagbarem Schmerz

Felix Eucken u. Frau Annl, geb. Worch

nebst allen Angehörigen.

Irenehof/Gödens, Post Neustädtdödens (Ostfriesland).

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. Nov., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vorkriegs-Silbergold Nickelgold
kauft Juwelier
TITTEL
Goldschmiedemeister
Schneckenstraße 12
im. Nachh. II / 25 922

Piano-
Stimmungen, Rep.
Ritter,
Raf 22358
Erfurterstraße 14

Schneiderei
bringt Gewinn

Ihre Verdolung geben bekannt
Marga Röhitz
Zapfenstein
Friedrich Wihlenstiel
Apotheker
Steuerberg L. Hannover
Leipzig über Halle/Scale
3m Advent 1937

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangeben.)

Gestorben:
Halle: Gullan Thiele, 86 Jahre.
Widerrleben: Luise Thabe geborene Wiche, 66 Jahre; Walter Büg-Berndt; Dr. Kurt Pfeiler.
Delitzsch: August Hoffmann, 73 J.
Dahlig: Emil Balthar, 74 Jahre.
Freuenburg: Verheir. Bornschlein geb. Kerch, 69 Jahre.
Stieglitzungen: Alexander Wob, 22 Jahre.
Raumburg/Scale: Minna Trübe geb. Bögel, 90 Jahre.
Widerrleben: Karl Klob, 92 Jahre.
Waldenburg: Karl Stangeb, 88 J.
Luchlinburg: Wilh. Uppert, 63 J.
Luerfurt: Ida Rudenburg geborene Gausch.
Wittenberg: Werner Boos, 3 Jahre.
Widerrleben: Walter Engler, 39 J.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hende-Druckerei

Chem. Reinigung
von
Seidenkleidern
Gesellschaftskleidern
in erstklassiger Ausführung
Vereinigte Färbereien u. Wäschereien
Fernruf 29674, 22923
Kurze Lieferzeit

Silbergold Brillanten Platinsteine
üb. Schmuck gold. Uhren
kauft
Juw. Alfr. Koch,
Gr. Steinstr. 15

Wo? Schirm
reparieren? Bei
Franz Rickelt
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Ling, Gr. Steinstraße

Ringe
zur Verlobung
Billige Preise
Große Auswahl
Schindler
Kl. Ulrichstr. 35

Best die S-Z

Altgold Silbermünzen
kauft zu Tagespreisen
Georg Banker
Leipziger Str. 16
Gen. Oberw. II/2226

Wäscherische
Wäsche 4 30 Pf.
Hemden 4 40 Pf.
Wäsche 4 35 Pf.
u. Schneiderei.
Gr. Steinstraße 94

Verlobungs-Ringe

über nach wie vor in dieser ge-
hämmt, glatt, schön
vollständigen Form.
Maass Gold
in allen Preislagen.
Ritz-Fabrikation,
bill. Bezugsquelle.
R. Voss
Goldschmiedemeister,
Leipziger Straße 3,
Rathaus.
Neuhaus Altgold in
Zahlung.
Gen.-Ueberw.-St. 15.

Beliebte Festgeschenke

KLEINMOBEL
BEQUEME SESSEL
TEPPICHE u. VORLAGEN
KISSEN u. DECKEN
KUNSTGEWERBE

MARTICK

Halle-Am Alten Markt

Familien-Druckerei

werden schnell und sauber angefertigt
Otto Jantel-Druckerei

Bürstenwaren
Seit 1864 eigene Werkst.
Oskar Seifert
Halle a. S.
Schillershof 4, Ruf 22229
Reparaturen

150.- RM. Belohnung
sichere ich bemerken zu. Der mit irgendwelcher
lieferten Angaben über die Täter machen kann, die
dem inoffiziell Stelle in mein Haus eingebrochen sind.
So sichere leben zu. Die Nachrichtlichkeit keine wes-
entlich zu bedanken.
Hans W. Sadig,
Burgdorf über Göttingen.

Zeitung
galvan-
dabei gewonnen!

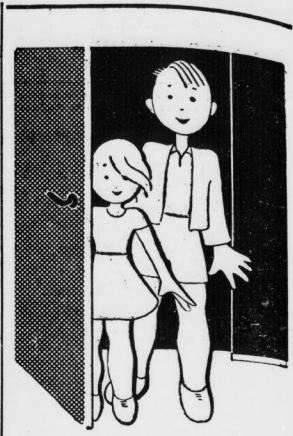
zum Backen Rum
lose vom Fab von 50 Pf. an bei
Richard Adam, jetzt Große Marktstr. 27

Pianos Flügel Klein-Klaviere
Pianohaus Maercker
Halle (Scale)
Waisenhausring 13 (am Franckeplatz)

Dauer-Wellen 4,50
mit System Wella
Otto Erbströber, Steinweg 25

Flicke
Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, ob.
Beize, innere und seitliche Leiden be-
seitigt in kurzer Zeit
A. Blankenburg
Halle (Scale) Or. Steinstraße 29
(Globe Spielzeug - Edele Medizin) - Halle Str.

Achtung Hausfrauen



Wenn es erst soweit ist, da zeigt es sich, wer die Wünsche seiner Kinder erfüllt hat. Besuchen Sie bitte recht bald die große

Spielzeugschau im Ritterhaus

Wir machen Ihre Kinder glücklich



IDEE KAFFEE

Der Hamburger der leicht-bekömmliche!

Kristall
das ideale Schmuck- u. Zierstück für das Heim in großer Auswahl u. zu wirklich niedrigen Preisen
Kristall-Friedrich
Leipziger Straße 25

Moderner Schmuck in Gold und Silber
Trauringe, Herren- und Damen-Uhrenarmbänder
Walter Hempel
Inh. A. Peto
Halle a. d. S., Leipziger Str. 83

Er quillt sich schon lange mit diesem Husten.
Er kennt sicher nicht die hervorragende
schleimlösende
Qualität des
Alpenkräuter-Bronchial-Tees
Paket..... RM. 1,00
verstärkt... RM. 1,50
mit ätherischen Ölen
Alleinverkauf:
Halle, Könnigstr. 24/25
Ruf 26519

Drogerie Krütgen
Chem. u. mikroskop. Untersuchungen

tadellos im Sitz
gutes Sehvermögen, da jede Brille nach Maß.
Diplom-Optiker Donecker
Hackebornstraße 1 (am Halmarkt)

Gewerkschaft „Doppel“-Etzdorf
an Ribbeck-Montan übergegangen

In der Versammlung in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft, Ribbeck, am 24. November...

120 000 Kleinsiedlerstellen

Im Reichsstatistikamt befindet sich Material über das bisherige Ergebnis der Kleinsiedler...

Beschäftigungsziffer noch gestiegen

Während die Arbeitsämter für den Oktober die ersten Ausrichtungen der letzten Jahreszeit...

Universum-Film AG

In der Bilanzierung der Unternehmung im 3. Quartum wurde der Verlust über das bisherige...

13 Millionen Weihnachtsbäume im Handel

Zum ersten Male totale Marktordnung / Darum preiswerte und frische Bäume

Die Zeit ist nicht mehr fern, in der auf den Straßen und Märkten in langen Reihen...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns: Getreidemarkt zu Halle, Wochenmarktpreise für Halle, Markt-Kleinhändlerpreise vom 27. November...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe Magdeburg

Berliner Metallnotizen

Berliner Metallbörsen vom 26. November. Silber, Kupfer, Elektrolyt...

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Mitteld. Börse, Disch. Iestverz. Werte, Industrie-Obligation, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Freiverkehr, Verkehrsbank, Goldpfandbriefe, Verkehrsbank, Bank-Aktien, Freiverkehr, Verkehrsbank...

Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig

Am 1. Dezember wird der Teilnehmer-Zeremonienbericht mit Österreich eröffnet.

Im Reichsstatistikamt befindet sich Material über die Ergebnisse des Reichs...

Der Reichs- und Reichsweite Erhebungsstatistik hat die Zusammenfassungen des Reichs für...

Für die Zusammenarbeit zwischen der Einzelhandelsstatistik und der Statistik...

Nach einer Veranlassung über Zusammenfassungen hat die Statistik...

Reichsgrabenordnung kommt

Bankgewerbe fördert Kleingrabenanbau. Die Verhandlungen über die Festlegung der Reichsgrabenordnung...

Verluste der Welthandelsflotte im August

Im August 1937 sind nach der Veröffentlichung der Statistik...

Schiffpreise für Bahnanlagen

Der Preis für die Bahnanlagen für die Reichsbahn...

Table with columns: Berliner Börse, Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, Verkehrsbank, Bank-Aktien, Freiverkehr, Verkehrsbank, Bank-Aktien, Freiverkehr, Verkehrsbank...

Kleine Anzeigen

Sonnabend, 27. November 1937

Sonnabend, 27. November 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Letzterdrucker-Überschneidmaß beträgt 20 Pfl., das einfache Wort in der Grundschritt 6 Pfl. Mehrzeilen werden nicht gezählt. Lebensdienlicher Anzeigen einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Letzterdrucker-Überschneidmaß beträgt 20 Pfl., das einfache Wort in der Grundschritt 6 Pfl. Mehrzeilen werden nicht gezählt. Lebensdienlicher Anzeigen einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Letzterdrucker-Überschneidmaß beträgt 20 Pfl., das einfache Wort in der Grundschritt 6 Pfl. Mehrzeilen werden nicht gezählt.

Ihre Autos feinen!

Für die gesamte Winterausrüstung wie:

- Schneeketten — Kühlerhauben — Katalyt-Defen
- Limousinen-Wal-Apparate — Marsial-Schleien
- Kühlwasser — Gelferschutz usw.

Reifen-Runderneuerung

empfehlen sich

O. Sander & Co.

Halle, Moritzzwinger 17 Ruf 320 11

OFFENE STELLEN

Moselwein - Vertretung

an tüchtigen, tüchtigen Herrn oder Fräulein zu vergeben.

Gute Verdienstmöglichkeit.

Treviris A. G. Weingroßkollektorien

Grar. 1905 Trier/Mosel

Messermacher

für Teilteilmaschinen

sucht zum sofortigen Eintritt in dauernde und lohnende Beschäftigung

G. L. Eberhardt

Bäckereimaschinenfabrik

Reideburger Straße 16-20

Bremer-Herko-Kaffee

10 Santos-Mischung . . . 1.48
10 Santos, weich, verlesen . . . 1.74
11 Santos-Columbia-Mischung . . . 1.80
12 la Columbia-Mischung . . . 1.94
13 Columbia-Campinas-Misch. . . 2.-
14 Guatemala-Columbia-Misch. . . 2.25

2½ kg portorico Nachnahme

Garantie: Zurücknahme

Hermann Kappellmann

Bremen S. Postfach 600
Nur für Wiederverkäufer.

Hills und Facharbeiter

für Akkord oder Stundenlohn werden eingestellt. Weiterhin werden

Steinmetz- und Bostlerlehrlinge

für Ostern 1938 eingestellt.

Wilhelm Bode

Gesellschaft für Porzellan-Industrie

Lobelia (Saskara)

Leistungsstarke Wassermölder

Schiffgröndhandlung

sucht strebsamen zielbewußten

Vertreter

Wesermünde-F. Postfach 109

Gute Lehrkräfte

für ein Lehrlingsjahr für Ostern 1938.

Cratt Dörfer, Sud. u. Rendit., Gelehrte, 2400.

Büchergelellten

Einde einen jung. Büchergelellten, Gelehrte, 2400.

Schulung gesucht

Widerstand hat, das Waderhandlung zu erkennen, 2400.

Spiegelzimmer

Einige sportliche Ausstattung, viel Stühle 225.-

Auf Wunsch Teilzahlung

Schmann & Co.

Inhaber: Paul Sommer
Halle, Nr. Ulrichstraße 91
Eingang Schulstraße

Hausmädchen

Sie sofort oder 1. Januar mit christlichen, fleißigen, sauberen, nicht unter 17 J., guten Reizung, gel. Fräulein, 2400.

Größe

mit Zeugnissen, für sofort oder 1. Jan. 1938, gel. Fräulein, 2400.

Mädchen

Sie zum 1. Jan. 1938, mit Zeugnissen, für sofort oder 1. Jan. 1938, gel. Fräulein, 2400.

Kochherren auf ein Jahr

mit Zeugnissen, für sofort oder 1. Jan. 1938, gel. Fräulein, 2400.

Berkaufnerin (Konditorei)

23 J., kann auch fernreisen, inoff. und fleißig, sucht Stellung, 2400.

Wett. Wädel

für Arbeit in Modemitteln od. Webmaschinen, 2400.

Hauspersonal

findet man immer sehr leicht durch eine kleine Anzeig. 2400.

HYGIENE-REFORMHAUS

THALYSIA

Paul Garms Komm.-Ges.
Halle, Leipziger Straße 73

UNZUGE

Per Bahn und Auto
Wohnung in Halle
Vester Spedition

Zu vermieten

Wohn- und Schlafzimmer, 2400.

Mietgesuche

Gonn. Dreizimmerwohnung, 2400.

Kuhiges

Zimmer, 2400.

6-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad u. Zubeh., 2400.

Zweiter Mann

sucht leeres Zimmer, 2400.

Zimmer

freies, möbliert, 2400.

Wohnung

mit 3 Zimmern, 2400.

Hausmanns-wohnung (Nord)

3 Zimm. Zimmer, 2400.

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Küche od. Fränkchen, 2400.

Mietgesuche

Mod. 4 1/2 - 5 1/2 Zimmerwohnung, 2400.

Garage

ab 1. 12. 37 frei, 2400.

4-5 Zimmer-Wohnung

Mitte Rebeck- od. Fränkchen, 2400.

Mietgesuche

Mod. 4 1/2 - 5 1/2 Zimmerwohnung, 2400.

Möbel-Transporte

durch Auto und Bahn, 2400.

Garage

ab 1. 12. 37 frei, 2400.

6-7 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, 2400.

Prophete

Reinholdstraße 1

Ein guter Rat zur Weihnachtszeit!

Danken Sie auch an Ihr Heim, spenden Sie ihm zu Weihnachten neue Gardinen und Teppiche - die schönste Gabe auch für Sie selbst!

Halbstores

Divanddecken

Decken

Vorhangstoffe

Stoppdecken

Bezugstoffe

Schlafdecken

Arnold & Troitzsch

Halle a. S., Große Ulrichstraße 1

Junge Mittelbeutler

erfahren in allem, 2400.

Büchergelellten

Einde einen jung. Büchergelellten, 2400.

Schulung gesucht

Widerstand hat, das Waderhandlung zu erkennen, 2400.

Spiegelzimmer

Einige sportliche Ausstattung, viel Stühle 225.-

Stellengesuche

Büchermeister, 2400.

50jährige Frau

sucht Stellung, 2400.

Bertrauens- boten

für selbständigen Betriebsführung, 2400.

Mädchen

17 Jahre, sucht Stellung, 2400.

Junge Frau

sucht Stellung, 2400.

Kleiner

hat Formet und Verbindungen, 2400.

Möbel für alle Kreise

Möbel-Weißwange

Halle (Basil.), Gr. Steinstr. 52

Prophete

Reinholdstraße 1



Für die „Saale-Zeitung“ gezeichnet von Helmut Goöber.

bedeuteten, gefordert auch die Verkündung, daß Trunkenheit als vermeintliches Verbrechen zu werten ist. Wie wichtig diese Maßnahme war, geht daraus hervor, daß im vergangenen Jahr in 2200 Fällen der Führerschein wegen Narkose zum Trunke entzogen werden mußte. Wir erinnern uns, daß in Halle bereits vorher durch den Polizeipräsidenten auf drakonischen Maßnahmen gedrungen wurde, indem er die unter Alkohol einfließenden Verkehrsführer unter voller Namensnennung anprangerte.

Die neue Strafenverkehrsordnung ermöglicht weitere Maßnahmen. Wichtig ist vor allen Dingen, daß sie an Stelle des sogenannten Erfolgsprinzips den Gefährdungsgeboten setzt. Das bedeutet, daß mit Infraktion nicht nur der Fahrer bestraft wird, sondern eingetretener Unfall verhängt hat, sondern schon der, der andere Verkehrsteilnehmer in irgendeiner Weise gefährdet. Das bedeutet mit anderen Worten, daß nicht mehr die Wirkung, sondern auch die Ursache bekämpft und dadurch tatsächlich das Uebel an der Wurzel angefaßt wird. Verstoßende andere Punkte der neuen Reichsstrafverkehrsordnung bewegen sich auf derselben Linie.

Es liegt am Verkehrsteilnehmer!

Ziehen wir das Fazit aus allem: Es hängt allein vom Verkehrsteilnehmer selbst ab, die Unfälle auf ein Mindestmaß zu beschränken. Und das liegt es leider noch sehr im argen. Aber man wird — wenn alle Beschränkungen und Bitten nichts nützen — Mittel und Wege finden, diesen schmachwürdigen Zustand abzustellen.

Um voll man daraus nicht etwas schließen, daß die Behörden müßig sind, ist nun alles, um die Verkehrssicherheit in jedem Falle zu gewährleisten. Um ein Beispiel zu nennen: In Kürze wird — wie in anderen Gebieten — auch im Kreis Halle-Verkebrung eine große Zeitschrift an den bürgerlichen Fahrer des Autos neben einem beauftragten Vertreter des Regierungspräsidenten der Provinz, ein Vertreter der zuständigen Reichsautobahndirektion, des NSKK und schließlich der Verkehrsdelegierte des DVA, beteiligen. Ihre verantwortliche Tätigkeit dient der Kontrolle und Ergänzung des Signal- und Verkehrszeichnens. Um es kurz und deutlich zu sagen, sie werden mit sachmännlichem Blick zu erfragen vernehmen, wo ein Verkehrszeichen oder ein Verkehrszeichen die Möglichkeit eines Irrtums und somit die Ursache eines Verkehrsunfalls werden kann, um es abzustellen oder umzudeuten zu verbessern.

Im besonderen Maße werden sie hierbei die Gleichbedeutung der Deutschen Reichsbahn berücksichtigen.

Wollt ihr bei der Bahn sind: Es ist eine Tatsache, daß sie, die von jeder dem „gemilderten Verkehr“ abhand, die prozentual geringste Unfallziffer aufzuweisen hat.

Sünden auf der Reichsautobahn.

Doch man dies ihrer Organisation anzusehen kann, beweist eine andere bittere Erkenntnis, die uns die Motorbrigade Sachsen des NSKK vermittelt. Sie veranstaltete auf der Deutschen Reichsautobahn eine Erhebung, deren Ergebnis betrübend ist. Etwa 500 NSKK-Männer mit 80 Mann motorisierter Genarmee unternahmen es, auf der Reichsautobahn nach Verkehrsständen zu fahnden. Dabei wurde festgestellt, daß auf einer 100 Kilometer langen Strecke, die mit getarnten Beobachtungs- und Landposten gespickt war, von 600 Straßfahrern 183 sich Verstöße (also etwa 30 v. H.) gegen die Verkehrsordnung der Reichsautobahn zuschulden kommen ließen. Eine am 9. Oktober ebenfalls von der Motorbrigade Sachsen des NSKK zusammen mit dem Leiter der Reichsautobahn Sachsen, der Genarmeer und Schutzpolizei durchgeführte Kontrolle hatte ein Ergebnis, das noch viel mehr erschütternd war. Auf 650 Fahrzeuge kamen auf der Reichsautobahnstrecke Dresden — Meerane 404 Verstöße (62 v. H.).

Das beweist, daß nicht die Verkehrswege — die Deutsche Reichsautobahn ist ein international anerkannt vorbildlicher Verkehrswege —, sondern die Verkehrsteilnehmer schuldig sind, wenn Menschen und Güter gefährdet und vernichtet werden! Interferant sind in diesem Zusammenhang die Beobachtungen des erst kürzlich in England weilenden Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen. Das auf Dr. Lohs den stärksten Eindruck gemacht hat, ist die große gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. Die angenehme Folge dieser Haltung ist, daß die Verkehrs-polizei viel weniger einmischen hat, und daß der Verkehr viel leichter und fließender abläuft.

Dah es auch bei uns im Ernstfalle geht, beweist z. B. die Disziplin bei den großen Berufungsveranstaltungen vor zwei Monaten: Die dunkle Reichsautobahn bewältigte drei Tage lang ihren großen Verkehr in einer so vorbildlichen Art, daß auch nicht ein einziger Verkehrsunfall registriert wurde.

Volksagen offen!

Männer, Frauen und Kinder! Wir haben euch zum Schluß wenig zu sagen, aber was wir sagen, möge euch im Geiste brennen!
Bietet dem Verkehrstod Trost!
Berthold Eichhorn.



fort hobt das Auto. Menschenstimmen freilich. Das Wagen stoch. Die Straße färbt sich rot. Der Menschenhauch tödlich. Es ist die Frage: Was ist's, was ist's? — „Schon wieder eine Tot!“

die Polizei jertelt mit drängendem Arme den Menschenhaufen, der das Bahnamt sperrt. Dann Stille rings, nur drüben an der Ecke ein Auto irre Pendelbahn fährt ...

Die Nummer bitte! — Und wie ist's gesehnen? „En Krst!“ — Man hebt den jungen Toten auf. Die Polisten mahnen: „Weitergehen!“ Und jähren teilt sich dann der Menschenhaufen ...

Und fünf Minuten später tosen wieder die Wagen, als ob nichts gesehnen war, Und da, wo eben noch der Tod gerannt, Raß der Verkehr ...

So oder ähnlich haben wir es alle einmal miterlebt, wenn der Verkehrstod furchtbare Ernste hieft. Und warum den jungen Toten auf der Nacht dieses Schicksals. Aber manchmal sitzt noch in uns die Frage auf: Gibt es keine Möglichkeit, diesem Tod zu trotzen? Wissen wir uns bündig von seiner Knochenhand? Wissen wir herben, wenn er es befehlt? Und schließlich feldete in uns laut die Erkenntnis: Wir, wir selber liefern uns ihm aus! Wir sind die Schuldigen! Und wir müssen den Mut und die Kraft bei uns suchen und finden, um ihm ein halt entgegenzutreten!

Wenn je das Wort, daß wider der Tod kein Kraut gemachtes sei, eine Lüge war, dann beim Verkehrstod!

Erst vor wenigen Tagen hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister eine neue Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr erlassen. Die dem gleichen Ziele dient: Sicherung des deutschen Lebens bei verlässlicher Motorisierung, also größter Freiheit für den Verkehr und größte Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer.

Dies war uns Anlaß zu einer Unterredung mit einem Sachmann auf dem Gebiete des Verkehrs und der Unfallverhütung, dem Reichsverkehrsdelegierten des DVA, Herrn Dr. Dr. Otto Eichhorn, Halle, über die Maßnahmen, die geplant sind, um die ersiehende Unfallziffer im deutschen Verkehr herabzubringen. Ueber das Ergebnis dieser Besprechung berichten wir in den nachstehenden Ausführungen:

Nach statistischen Feststellungen — so leitete er u. a. mit, weiß der mitteilende Verkehr eine besonders hohe Zahl von Verkehrsunfällen auf, die in den größten Städten

dieses Gebietes, Halle, Magdeburg, Weipitz und Erfurt bereits zu Sondermaßnahmen geführt haben. Die scharfen Auftrufe der hier amtierenden Polizeipräsidenten zur größten Verkehrsschulung bewiesen es. Wir erinnern uns alle an die Mahnungen die Halle's Polizeipräsident Obergruppenführer Jahn erließ. Er war es auch, der als erster das beschränkte Dampverbot anordnete. Allen im Verkehr weniger Bemerkten erschien dieser Schritt zunächst bezeichnend, weil sie den physikalischen Hintergrund nicht erkannten. Aber es zeigte sich bald, daß mit dieser Maßnahme das Risiko gefahren war. Vorher hatte der Kraftfahrer keine Sorgenlosigkeit durch seine übermäßige Dampverbot hemmelt und gelangt, einen Freibrüf für alles zu haben, wenn er Signal gegeben hatte. Mit dieser Ausrede war es nun vorbei! Es galt der Mann am Steuer, nicht die Damp!

Die drei größten Unfallquellen.

Unter den Unfallquellen ist die Verletzung des sogenannten Vorfahrtsrechts die größte. Wir sagen des „sogenannten Vorfahrtsrechts“, denn nicht immer bedenkt sich in dieser Hinsicht die rechtlichen und die praktischen Anschauungen. Im Jahre 1936 wurde das „Vorfahrtsrecht“ in etwa 42000 Fällen verletzt, eine erschreckend hohe Zahl. Als zweitgrößte Unfallquelle folgt das Ueberholen, als drittgrößte an schnelles Fahren.

Was ist der Grund hierfür? Neben der persönlichen Unachtsamkeit im allgemeinen muß die beherrschende Tatsache schuldhaft werden, daß trotz der Schulung und dauernden Ermahnungen der Verkehrsbehörden, der Verkehrsorganisationen usw. die Verkehrsteilnehmer, die den Verkehr signalmäßig regeln, viel zu wenig in Reich und Mut der Fahrer übergegangen sind. So wird das auf der Seite stehende rote Dreieck (Vorfahrtsrecht auf der Hauptstraße achten) sehr häufig mit dem sogenannten Vorfahrtsrecht: Allgemeine Gefährdung setzen auf einer Seite lebenden roten Dreieck mit einem Auswärtigen und Warnzeichen in der Mitte verwechselt. Dies nur als Beispiel dafür, daß die Gebotszeichen, Verbotsschilder und Warnzeichen oft durcheinander geworfen werden, was zu teilweise schweren Verletzungen führt. Fehler sind unter den Sündigen oft auch organisierte Kraftfahrer.

Der hohe Stand unserer Unfallziffern ist einfach nicht mehr tragbar! Wir Deutschen können es uns weder aus wehrpolitischen noch aus menschenökonomischen Gründen leisten, dauernd wertvolles Menschenmaterial zu verlieren, noch unschätzbare Werte an Gütern einzubüßen!

Das ist zu tun, um diese Unfallziffern abzuschnitten. Dazu müssen wir uns zunächst verengensamieren, daß sich die meisten Unfälle aus dem gemischten Straßenverkehr ergeben, und zwar 70 v. H. Die sonstige Hälfte ist, daß man verfährt, einen Ausweg im wahren Sinne des Wortes aus dem gemischten Verkehr zu finden. Also fängt man bei dem Verkehrsteilnehmer an, der neben dem Fußgänger die größte Zahl Unfälle, dem Radfahrer. Jeder vierte Deutsche besitzt ein Fahrrad. 91000 Radler waren im vergangenen Jahre in Unfällen beteiligt. An diesen Unfällen verunglückt hat sich die Unfallziffer um 60 v. H. verringert. Das Ergebnis:

Radfahrwege bauen!

Halle hat z. B. erst unlängst in der Sündenbegründung einen Radfahrweg geschaffen, aber das genügt nicht. Weitere werden folgen! Und freudig vereinigen wir die Anführung des Inspektors des Deutschen Straßenbauwesens, Dr. Lohs, daß für das Jahr 1938 nicht weniger als 20 Mill. Reichsmark für die Anlage von Radfahrwegen zur Verfügung gestellt wurden. In den Maßnahmen, die einen besonderen Erfolg in der Bekämpfung des Verkehrstodes

8500 Verkehrs-Tote klagen an!

An amtlich registrierten Unfällen verzeichnet das vergangene Jahr 283000 mit 171000 Verletzten und etwa 8500 Toten. Verhängt wurden in diesem Zeitraum ungefähr 250000 Fahrzeugen. Der anerkannteste Tod- und Personenschaden belief sich im Jahre 1936 auf 600 Mill. RM. Vor diesen Zahlen muß jede Entschuldigung verfallen. Und hierbei ist uns eines zu erwöhnen. Das ganze deutsche Volk opfert für das größte soziale Hilfswort aller Zeiten, das Winterhilfswort des deutschen Volkes. Herrlich ist die Zahl, die es erbracht! Aber die genannten 600 Mill. RM. betragen das Doppelte. Schützen wir den Gehirnen weiter: Die Verursachungsstellen, deren eigentlicher Zweck es ist, Betriebsunfälle zu vermindern, müssen etwa 60 v. H. ihrer Unterhaltungsabzahlungen für Verkehrsunfälle aufwenden, also für eine zusätzliche Aufgabe. Diese Aufgabe allein sollte zu denken leiten!

Kampf dem Verkehrsunfall!

Die Träger dieses Kampfes sind neben den Verkehrsbehörden und -organisationen die Verkehrsteilnehmer selbst. Verkehrsteilnehmer, hört zu! Und ihr Kraftfahrer, laßt besonders die Ohren!

Der DVA hat seinen sogenannten Technischen Reichsdienst eingerichtet, durch den die Fahrzeuge der Mitglieder kostenlos auf ihre Verkehrssicherheit geprüft werden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß jeder zweite Wagen schlechte Bremsen hat! Jeder 4te eine Entschuldigungs?

Lebende Fremde

Neue Heftbücher und Romane

Verfassen von Fred M. Franke

Die Romanfigur ist in aller Munde. Man weiß aber nicht, was eine Romanfigur ist. Einmal das Thema eines aktuellen poetischen Charakters, so finden wir in dem Buch des Neapolitaners Luigi Capuana, der ein Buch über die "Lebenden Fremden" (Bauk Verlag, Leipzig) auf und stellt die Rollen so mündig dar, wie wir sie in der Wirklichkeit nicht nur als Menschen, sondern als Wesen kennen. Capuana, ein Mann der großen Romane, hat in diesem Buch ein Bild von den Lebenden Fremden gezeichnet, das von den großen Romanen her noch nie gesehen wurde. Er zeigt uns die Lebenden Fremden in der Rolle der Fremden, die in der Wirklichkeit nicht nur als Menschen, sondern als Wesen kennen. Capuana, ein Mann der großen Romane, hat in diesem Buch ein Bild von den Lebenden Fremden gezeichnet, das von den großen Romanen her noch nie gesehen wurde.

Händler Hubert Coof, der Jubiläumsskizze in den Romanen der Zeit, hat in der "Lebenden Fremden" ein Bild von den Lebenden Fremden gezeichnet, das von den großen Romanen her noch nie gesehen wurde. Er zeigt uns die Lebenden Fremden in der Rolle der Fremden, die in der Wirklichkeit nicht nur als Menschen, sondern als Wesen kennen. Capuana, ein Mann der großen Romane, hat in diesem Buch ein Bild von den Lebenden Fremden gezeichnet, das von den großen Romanen her noch nie gesehen wurde.

Eine deutsche Forsythe-Saga

„Die Barrings“ — ein Roman des östpreussischen Landabtes in der Bismarckzeit

„Die Barrings“. Roman von Wilhelm von Sittler. In 2 Bänden. Berlin, Verlag Biederstein. 1937. 200 S. Gebundene Ausgabe 1,50 RM. Ungebundene Ausgabe 1,00 RM. Der Roman „Die Barrings“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Sittler mußte es Sittler von Sittler denken, daß er eine Kasse in der deutschen Schrifttum ausgestellt hat. Die deutsche Fronttheater, das in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Dr. Heinrich Jacob

Das deutsche Fronttheater

Bernhard von Sittler: „Das deutsche Fronttheater“

Das deutsche Fronttheater ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Dr. Heinrich Jacob

Deutsche Meister

Deutscher Meister. Carl Maria von Weber, Franz Liszt, Wagner, Brahms und Bruckner sind die Deutschen Meister. Die Professorenschule der Deutschen Meister, die in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Fred M. Franke

Ein neuer Grieche

Ein neuer Grieche. Friedrich Schiller ist ein neuer Grieche. Die Professorenschule der Deutschen Meister, die in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Erhard Zwern

Die Professorenschule der Deutschen Meister, die in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Die Professorenschule der Deutschen Meister, die in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Die Professorenschule der Deutschen Meister, die in der Bismarckzeit spielt, ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Kleine Rüstammer des Herzens

Georg Zimmerer: „Kleine Rüstammer des Herzens“

„Kleine Rüstammer des Herzens“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Kleine Rüstammer des Herzens“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Kleine Rüstammer des Herzens“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Das spanische Welttheater

Joseph Gregor: „Das spanische Welttheater“

„Das spanische Welttheater“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Erhard Zwern

Ein Märchenbuch — nur für Erwachsene

„Das Märchen vom Kaiserzeug“ erzählt von Wolfhehrich von der Wille

„Das Märchen vom Kaiserzeug“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Das Märchen vom Kaiserzeug“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Das Märchen vom Kaiserzeug“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Wiedererzählende Wert der Fäuste

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Wiedererzählende Wert der Fäuste

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

„Wiedererzählende Wert der Fäuste“ ist ein Werk des östpreussischen Landabtes Wilhelm von Sittler. Es handelt sich um eine Saga, die in der Bismarckzeit spielt. Der Autor hat sich für die Darstellung der sozialen und politischen Verhältnisse dieser Zeit interessiert. Die Handlung des Romans dreht sich um die Familie der Barrings, die in einem kleinen Dorf in Ostpreußen wohnt. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realismus und Romantik.

Kurz angezeigt

General-Fiktion... Das Drama im Buch... Der Dramatiker...

Das Drama im Buch

Aufzug zu einer neuen Bilanz der Kesen - Von Wolf Braumüller

Das Drama im Buch gilt es eine neue Stellung zu erobern. Um die Jahrhundertwende trug das dramatische Geschehen...

Theaters gemessen werden kann. Auch der junge Dichter, der die Verurteilung zum Drama...

Mit dem Drama im Buch wurde sich eine Bilanz ziehen, die dazu dienen soll, die überkommenen Formen...

Museinandersezung mit der Zeit

Das Drama, diesem Drama im Buch, gilt es eine ihm würdige Stellung zu erobern! Wie die Bühne von heute sein...

Es kommt nicht an, das Christentum zu überlegen. Wer sich mit solcher Erwartung dieser Verhältnisse...

Heimkehr zum Christentum?

Das didaktische Drama aber, das die Bühne gerecht wird, hat Anspruch auf Dankbarkeit im Buch.

Deutscher Reiter im Heere des Rosen

Madame Peter: „Mit ins Morgenlicht, ein Reiterleben in der Freiheit...“

Serbisches Kriegstagebuch

Gerhard Gengenann: „Die Wunden.“ Berlin Albert Gengenann Verlag.

Ein neuer Muschler

Die Heimat als Land der Sehnsucht, der Hoffnung und des Glücks ist der Grundton des ganzen Buches.

Eine Handvoll Gedichte

Gerade in unserer Zeit wird das Drama im Buch zu seinem Wesenberber. Aus ihm...

Ergebnisse

Ergebnisse des Serbischen Kriegstagebuchs...

General-Fiktion... Frieda Seidler... Maria Reimers... Ein Mann...

Präzision und Qualität. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

BÜCHERANZEIGEN Albert Neubert, Buchhandlg. Adolt-Hilfer-Ring 3



Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 27. November 1937

Durch die Straßen unserer Stadt pulst das Leben, wie wohl kaum zuvor. Der Menschenstrom flutet durch die Hauptstraßen, ballt sich hier und da, flaut vor diesem und jenem Verkehr, gerinnt neuen Zutrom, wenn die Klänge einfließen, verehrt und schmilzt wieder um. Wohl nie war unsere Stadt so belebt und wohl nie zuvor fand diese Belebung ihren Wiederholungspunkt in den Gassen! Heute ist heute eine der lebendigsten Städte, eines der wichtigsten Einkaufs- und Verkaufszentren, einer der besten Handelsplätze geworden. Unsere Stadt hat sehr schnell die

Überausenden Menschen, die vorher hoffnungslos vegetieren mußten und arbeitslos waren. In ansehnlicher Weise findet dieser Aufschwung seinen Ausdruck. Es wird sehr viel mehr und vielfältiger an Lebens- und Kulturgütern

gefordert und umgebaut hält nach dem, was Weihnachten gefordert werden kann und soll.

Es sind dieses Jahr am Stück sehr viel mehr Menschen, die sich gegenseitig belohnen können. Es wird uns deshalb viel mehr angeboten — und wir sollten deshalb viel früher betreten, unsere Weihnachtseinkäufe an machen. Denn wenn unsere Geschäfte auch auf Weihnachten gerichtet sind, wenn man überall neue Einrichtungen, Hilfsmittel und Verkaufserleichterungen geschaffen hat, wenn Verkäufer und Verkäuferinnen geküßt und geüßt sind, wenn Hilfskräfte bereit sind — es wird Weihnachten eine Einkaufsflut geben, die man sich und den Verkäufern erleichtern kann. Also auf, vorweihnachtliche Ueberschau gehalten und gekauft, ehe der grobe Weihnachtsturm beginnt!

Weihnachtsgeschenke sollen möglichst ganz persönliche Geschenke sein. Aus diesem Grunde finden viele zur Weihnachtszeit nicht den Weg zum Möbelhaus und Möbelhäuser. Und doch kann man auch Möbel und Möbelstücke zu kaufen, das sie weit über



herabzuziehenden Folgen jahrelanger Not und Miswirtschaft überwinden. Bei uns ist die Arbeitslosigkeit besonders erfolgreich gemindert. Brot und alle Lebensbedürfnisse werden bei uns in kurzer Zeit tausende und



angeboten und es wird sehr viel mehr gebraucht, gefordert und verbraucht.

Für die Weihnachtstage dürfen Retorde in jeder Hinsicht zu erwarten sein! Einmal werden wir so reichhaltig und vielfältig und in solchen Mengen ein Warenangebot haben, wie nie zuvor und zum andern werden sich die Käufer drängen und die Käden füllen, wie bisher niemals. Es ist gut, wenn man jetzt schon eine vorweihnachtliche Ueberschau hat über das, was die einzelnen Branchen anbieten, und es ist gut, wenn man sich schon



das „Gebrauchsstück“ hinaus ganz persönliche, freudbringende Geschenke sind. Möbel sind ja überhaupt viel mehr als Gebrauchsgegenstände, sie sind, oder sollten es doch sein, Dinge persönlicher Art, die man sich in die Wohnung und auf den Tisch stellen“ kaufen sollte, wie einen Anzug oder ein Kleid.

Wie wird sich ein Mann freuen, wenn seine Frau sich Mühe gab und nach langem Ueberlegen seinem Arbeitszimmer den letzten Schliff durch einen kleinen Tisch, durch eine Abteigebant für Bücher und Mappen, durch

Verlobungs-Ringe
Bestecke in jedem Muster
Die gute Uhr
Orig. Schweizer Ankerwerke
Herrn- und Damen-Armbänder
besonders preiswert

Gr. Auswahl form-schöner Muster.
Anfertigung bitte ich möglichst bald ausgeben

Verlangen Sie Katalog

R. Voss, Gold- u. Juwelen-Fabrikant.
Kaiser u. nehme Alsgold in Zahlung! Gen.-Oberw.-St. Nr. 22

Nur das Gute bricht sich Bahn

und trotzdem billig!

Tornow

Einzig und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren-, Lebkuchenfabrik
in der Leipziger Str. 82, am Leipziger Turm

Geschenkpäckungen - Marzipan - Pfefferkuchen
Baumbehang in vorzüglicher Qualität u. febestehender Auswahl!

Passende Weihnachtsgeschenke

Schlafdecken
Reise- u. Autodecken
Divanddecken

Die moderne warme Decke für das Ruhebett

Fries für Fenstermäntel und Türvorhänge
Strapazierfähige Rolltücher
aus dem altbekannten Fachgeschäft

M. WEHR

Halle (S.), Leipziger Str. 81 • Ruf 226 47

Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte

kauff man bei
Jacob
Große Ulrichstraße 54
da weiß man, was man hat

Mit Strom gehts leicht und angenehm und ist es außerdem
Callio
Kleingeräte die in jeden neuzeitlichen Haushalt gehören. Benutzen Sie unseren R-Zahlplan

Licht u. Wärme
G. m. b. H.,
Halle, Gr. Ulrichstraße 54
Gesellschaftsunternehmen der Web- u. Färbereibetriebe u. Fachgeschäft

Geschenke aus Leder

sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten.

Geschmackvolle, elegante Modelle in
Damentaschen
Praktische und dauerhafte
Reisekoffer, Rindleder-
mappen für Reise, Schule und Beruf

Feine Lederwaren
Jeder Art finden Sie in überreicher Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen bei

Hermann Röschel

Oberer Leipziger Straße 40/41
Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf!

Porzellan

J. A. HERTERT
Große Ulrichstraße 38

Das medizinische Spezial-Geschäft

Jimmermann

Entscheidende Handschuhe
Unterwäsche
Strümpfe für die Dame

Schöne
Krawatten
Wäsche
Socken
Handschuhe
für den Herrn

Halle, Große Ulrichstr. 47
Seit über 50 Jahren

Reiche Auswahl billige Preise

Strumpf-Gessner

Halle (Saale) // Obere Leipziger Straße 65

Das Fachgeschäft für
warme Unterkleidung, Wäsche,
Strümpfe, Wolle u. Handarbeiten
Herrenartikel.

Als preiswerte

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir hochfeine Geschenk-
seifen, Parfümküsstchen, Wohlgerüche
und Kopfweiser, femer Zierkerzen,
Baumkerzen

Advents-Kerzen

Besuchen Sie unsere Scheufenster!

Helmbold & Co.

Leipziger Straße 104 Ruf 26094

Praktische Geschenke

in Marmor-Schreibzeugen — ledernen
Schreibmappen - Dokumentenmappen
Briefpapieren — Montblanc-Füllhaltern
Füllstiften — Foto-Alben

Friedrich Müller

HALLE (SAALE)
Leipziger Straße 29
Fernruf 25616 und 22102

Bilderrahmen, Vergolderei, Oelgemälde
im Fachgeschäft

R. Schneider Nachf. Inhaber: Willy Weber
Rathausstraße 59 Ruf 36480

Für die Dame:

Parfümerien
Dauerwellen

im Fachgeschäft

Segner & Langrock

Große Ulrichstraße 54

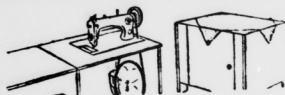
Moderne Herrenkleidung im Bekleidungshaus **Johann Heun**

Ob. Leipziger Str. 66
Nähe Riebeckplatz

Vorweihnachtliche Überschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 27. November 1937

einen Sessel oder ein anderes Kleinmöbel gibt. Wie wird eine Frau sich freuen über ein Kleinmöbel, das ihr ganz persönlich gehört, vom Nähtisch bis zum Feder vor ihrem Friseurstühl. Wer sich einmal Gedanken um dieses Kapitel macht, wird sehr bald eine



Bülle von Möglichkeiten leben, mit einem oder gar mehreren Möbelflächen rechte Weihnachts- rezende zu schaffen und ein persönliches Geschenk unter den Baum zu stellen. — Und nicht vergessen wollen wir eine große Möglichkeit: In weit durch die Geschäfte zu gehen und sich Möbel anzusehen, die man sich gemeinsam an Weihnachten schenkt.

Der Tag der deutschen Hausmusik hat manch einen vor die Schaufenster mit den blauen Trompeten, blühenden Silberflöten, braunen Geigen und bauschigen Lauten geführt und dort hat er gefunden mit der Frage

„Soll ich...?“ Mancher hat den Mut nicht gefunden, oder nicht genügend Geld beisammen gehabt. Aber wenn man ihn eine Weile in die Hand fäße, er würde sich wohl darum mühen. Eder eine Blockflöte läte es auch. Was sage ich, Blockflöte, mit einer Mundharmonika, mit einer Clarina fängt man eher an und manches Möbel wäre felch mit einer Mandoline, Violine, Schöner, oder fünd Geige und Cello, Laute, Klarinette, Bratfche, oder wie sie noch heißen und fingen mögen, die edlen Instrumente der Frau Musikta, von den einfachen bis hinauf zum großen Flügel. Wäre nicht gerade Weihnachten die Zeit, gerade Weihnachten die beste Zei-



Entwicklung einen entscheidenden Einfluß auszuüben? Wer sich die Mühe er- genheit mit einem Musikinstrument

einen Menschen zu erfreuen und damit auf ihn und sein Leben, auf sein Wesen und seine fielekt...“ heißt ein altes Wort. Man kann auch mit einem geächteten Instrument Menschen der Musik erfreuen, d. h. sie der Musik ermahnen und sie damit zu einem unerfchöf- lichen Reichtum führen!



Ohne Rundfunk? Ohne Radio? Wieviel Menschen können sich ihr Leben ohne ein Rundfunkgerät überhaupt nicht mehr vorstellen! Es ist genug im Streit über das Jahr und Wiber manches gute Wort gegen den Rundfunk gefagt worden, das man nicht über- hängen dürfte. Aber der Streit ist längst ver- kungen, es heißt nur noch „Ja“ und was man dem Rundfunk vormort, das hat er felch zum größten Teil techlich und in der Form

feiner Darbietungen längst überwunden. Was noch zu tun bleibt, ist die Entwicklung einer gewissen „Körkultu“, die natürlich Eade der Hörer ist.

Jhre erste Vorausfegung ist felbstverfänd- lich das Rundfunkgerät, mit dem man endlich den Weg aller überlebten techlichen Einrichtungen geben und einem neuen Ge- rät Platz machen. In Weihnachten jebenfalls sollte zum erstenmal der neue Apparat fingen, das fest wird dann viel, viel schöner!

Das für die, die Stöher überhaupt keine Rundfunkhörer waren, und die noch nie ein gutes Rundfunkgerät besaßen, gerade Weh-



achten die beste und schönste Gelegenheit ist, sich in den großen Kreis der Sender der Erde einzufchalten — muß man das noch fagen?

Flügel / Pianos
In größter Auswahl
Sprechapparate und Schallplatten
aller führenden Marken
Electrolas / Plattenspieler

Pianohaus
B. DÖLL
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstraße 33/34
Fernruf 266 35

Rundfunkgeräte
Blaupunkt, Körting, Lorenz, Philips,
Saba, Siemens, Telefunken und alle
anderen erstklassigen Fabrikate
— Volksempfänger —
Die neuesten Modelle
Hohner - Handharmonikas

Willy Horn
Halle (Saale)
Obere Leipziger Str. 45
Erstlingswäsche, Kinderbekleidung,
Damen- u. Herrenwäsche, Damen-
strümpfe, Herrensokken, Gamaschen,
Schals, Pullover und Kurzwaren.

Schmüden Sie Ihr Heim —
Sie finden große Auswahl in Gemälden
und Bildern bei
Bilder-Germo Adolt-Hilke-Ring 1 (Eing.
Leipziger Str.) - Ruf 244 62
Bilder-Einrahmungen aller
Art bei billiger Berechnung

mit einem
schönen
Bild!
Neue größere Sendungen
in **Poppenwagen**
Körnböbel
Wäschetrohnen
sind wieder eingetroffen

Für den Weihnachtstisch
empfehle schöne Geschenke in Spiel-
waren, Puppen, Bildern, Mal-
und Märchenbüchern, Jugenddriften,
Amateur-, Postkarten- u. Briefmar-
ken-Alben, Briefpapieren, Büroartikeln,
Ledervern und Christbaumfchmuck
Albin Henze
Schmeersstraße 24, Fernsprecher 216 24

Handgearbeitete
Juwelen und
Goldwaren
von ausserordentlichem Geschmuck
C. F. Bauer
Goldschmiedemeister
Geiststr. 20 / Fernr. 246 53

Schreibmappen
Schreibzeuge
Füllhalter
Schreibunterlagen
Briefpapiere mit
Druck und Prägung

Korb-Lühr
untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Märkerstraße

Sie in Toffen
eine Kühler- oder Phönix-
Nähmaschine
Sie in Toffen
ein Opel-, Triumph-, Vik-
torial- oder Seidel & Nau-
mann-Fahrrad oder ein
Fichtel & Sachs-Motorrad
Paul Kewitz, Quiffler. 39

Bilder-
einrahmungen
Photoständer aller Art und Größe
vom Fachmann
Johannes Mende
Mittelstraße 4

Unterlagen für Schnurschneidung
Mercedes Kleinschreibmaschinen
Papier-Weddy
Leipziger Str. 20-23, Tel. 24758 + 26390
Gegenüber dem Ritterhaus

Schöne
Möbel
Schreibschänke ... RM 117
Bücherschänke ... 90
Schreibfische ... 90
Sessel m. Polster ... 24
Büfelfts ... 110
Küchenschänke ... 85
Kleiderschänke ... 54
bel
Schaible
Gr. Märkerstraße 26, a. Markt

In unserer Abteilung **Tischere-**
bedarf finden Sie große Auswahl in
la Werkzeugen
für den Handwerker und den Bastler
Korn & Zöllner
Große Steinstraße 14 — Ruf 237 63

Sie kaufen gut bei uns!
Möbel
zu niedrigen Preisen
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ehesstandsdarlehn

Für den
Wintersport
vollständige Ski-Ausrüstungen,
Kunst-Eislauf-Stiefel und
Schlittschuhe, Rodelschlitten,
Schneeschlitter, Schals, Mützen,
Handschuhe, Pullover usw.

Sinfilar
Das große Uhrengeschäft
Kl. Ulrichstraße 35
Zwei Schaufenster

Konditorei David
Geiststr. 1 - Ruf 26 127
empfiehlt seine vorzüglichen
Christstollen
in verschiedenen Qualitäten
Lebkuchen, Marzipan, Baum-
behang und Spekulatius

Kupfer-Wärmflaschen, Kessel
Messing-Kessel, Mörser, Leibwärmer
Nickel-Services, Tablett
Nirosta- u. Alpakka-Bestecke
im Fachgeschäft
Ferdinand Haabengler
Ruf 211 96 — Barfüßerstr. 9 — Geogr. 1839

S. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 84 Brüderstraße 2

Schaffen Sie sich
Radio an!
Wer Rundfunk
hört - hat mehr
vom Leben
Karl Huchtmann
Märkerstraße 17
Zugang zwisch. Ob. Leipziger Str. 13/14

Nirosta-Stahlwaren
Heim-Syphon // **Dux**-Flugzeug-
Bankkästen // Kosmos- u. Siemens-
Lehrbankkästen // Stabli-Bankkästen
Laubsäge-Werkzeug-Kästen
Rollschuhe // Rodelschlitten
C. P. Heynemann
Eisenwaren // Werkzeuge // Mess- und Abmeßgeräte
Neunhäuser 1 — Brüderstraße

Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschen Saale-Zeitung / Sonnabend, den 27. November 1937

Immer nur Kölsch... hat vergangen Jahr zu Weihnachten manche Frau gefasst und sich gewundert über die reichlich flussende Art, in der manche Männer Jahr für Jahr dieselbe Bekleidung den kölschigen Wasser in der letzten Freizeitanne aus dem Leben haben holen und an dieselbe Stelle unter die Tanne legen. Als kleine Weigabe gewiss, ja, aber gibt es denn wirklich nichts weiter? Gibt es keine kleinen Uebertragungen, garke, kleine Däse, kleine Platonen mit Öberiden, die eine kleine Nase, Geschmack, Kultur, Ueberzeugung, Vertrautheit mit einem Menschen, seinem Wesen und seiner Art verlangen und die — wenn sie geschenkt werden — alles das erzählen, was zu ihrem Einkauf nötig ist? Nichts dürfte wohl schwerer sein, als einer Frau Parfüm zu schenken. Damit verrät sich oft sehr, sehr viel und deshalb soll es nicht jeder wagen.



Deshalb braucht er noch lange nicht am Parfümeriegeschäft vorbeizugehen oder zum alleinigen Schmied zu gehen, das damit natürlich nicht gelagt sein soll! zu greifen. Gibt es nicht landesübliche Dinge dort, die eine Frau erfreuen können? Vom Vater bis zum stillschweigenden und selbstlosen Schwager, vom Puderbüchsen bis zum herrlichen Klafon gibt es viel, viel, das unter die Tanne gelegt werden kann.

Jede gute Hausfrau schilt, wenn der Mann einmal „unnützig“ Geschenke kauft, aber sie meint das nicht ernst. Eine Frau freut sich über jedes Stück, mag es ganz einfach und aus geringem Material, mag es tolltast und prächtig sein, das ihr als Geschenk und gefenkt wird, und es ist ja auch wirklich so, daß nur wenig

Dinge so bis ins Letzte verfaßt, nur einem Menschen angetan, ihm eigentlich Geschenk sein können, wie gerade ein Schmuckstück. Fast ein jedes Kleid, fast eine jede Bluse wird erst



vollendet durch den Schmuck. Kein Gesicht, das nicht seine eigene Note erhielt durch eine Kette oder eine Brosche. Eine Kette aus höckerigen Perlen tut es, ein Schildchen Bernstein, ein feines Netz gefaßt, ein schickliches Gewinde aus Silber oder Gold, ein formreiches Gebilde aus Silber und Halbedelstein. Es gibt ja so viel, unsere Goldschmiede und Silberbeschmiede, unsere Kunsthandwerker haben sich so viel ausgedacht — wir brauchen nur auszuwählen.



Dann wird er zu den herrlichsten Dingen gehören, die wir schenken.

„Pelze sind Luxus“ — das ist eine ibrliche Redensart und es wird langsam Zeit, daß sie verschwindet. Zum Pelz gehört weber viel Geld, noch „große Aufmerksamkeit“, noch gar der

Dint, seiner lieben Nachbarn Reid zu extrahieren. Denn Pelz ist ein gutes, solides, schönes und nicht teures Kleidungsstück. Ob man Pelz nun als Pelz, als Kravatte, Kra-



gen, Mantelbaum, Futter oder auf irgend eine andere Weise trägt. Heute bietet uns der deutsche Kürschnermeister eine so reichhaltige Auswahl an Pelzen und Pelzwaren, wie noch nie zuvor. Immer stärker treten deutsche Pelze in den Vordergrund, die neben ihrer Güte und Schönheit den Vorteil niedriger Preise haben. Pelze von einer Schönheit und Verschaffenheit, die dazu nützte, ihnen besondere Namen zu geben, damit man sie auch von ausländischen Pelzen unterscheiden kann! Selbst geringere Qualitätsarten können einem solchen Pelz nicht mehr auf Anhieb anliehen, ob er ein fremdländisches, viele tausend Mark festes Stück Rauchwerk ist, oder ein deutsches Pelzprodukt. Ein Pelzwerk, das auch bei beschädemem Einkommen gekauft, und



unter dem Weihnachtsbaum gelegt werden kann, als ein Geschenk, das sicherlich besondere Freude macht.

Es hat sehr lange gedauert, die Petroleumlampe die Kerzen, Öllämpchen und Stenpäne verdrängt hat. Nicht weniger

müßig war die Durchsührung der Gasbeleuchtung, die in ihren Anfängen eine Lebenswichtigkeitsart war. Etwas schöner hat sich dann die Glühbirne durchgesetzt. Aber fast will es scheinen, als müßten die neuzeitlichen Elektro- und Gasgeräte noch eine lange Zeit propagiert werden, ehe sie so fest in der Hand gefaßt und benutzt werden, wie das heute noch schon längst der Fall sein müßte! Die Tage vor Weihnachten, wenn Väter und Mütter mit Sorgenfalten auf den Stirnen umherlaufen, wie sie sich gegenseitig und den Kindern schenken sollen, sind eine gute Zeit, wieder einmal für die Verbreitung neuzeitlicher Geräte einzutreten und mancher wird sich an die Sitten klagen und sagen „natürlich, meine Frau braucht ja einen neuen Gasbrenner, das alte Ding von Bratrodre ist ja längst außer Gebrauch!“ Und ebenso wird manche Frau für ihren Mann



ein Gerät wissen, das ihm Freude macht (und sei es auch nur ein Staubverfänger), wenn sie einmal überlegt.

Man kann wirklich aufhören, was es alles gibt von den Schwämmen, Parfümen, Seifen, Bettanlagen bis zu Staubjägern, Staubverfängern, Tischleibern (die mancher Mann gern im Büro hätte, um sich dort seinen Kaffee zu brauen), Leuchtern, Wärmepflanzen und was es nicht alles noch gibt an Elektro- und Gasgeräten. Wenn unter dieser kurzen Aufzählung noch „das“ fehlt, was am besten unter dem Weihnachtsbaum steht, der soll zum Glück gefast gehen. Dort erfährt er genug und aus allen Schredenbüchern ist er heraus!

Die große Pelz-Stage
Aderholdt & Müller
Gegründet 1849
Inh.: H. Wachsmuth, Kürschnermeister.
Jetzt Gr. Ulrichstr. 30, 1. Etg.
empfehlen ein eigenes Werkstück
Pelze aller Art

Willy Sommer
Kürschnermeister
Lager in allen modernen
Pelzwaren
Halle (Saale) Fernruf 31618
Obere Leipziger Str. 46, 1. Etage
Umarbeitung Reparaturen

Pelzwaren aller Art kauft man preiswert
Fr. Halle, Gr. Steinstr. 13
Blumen- und Möbelgeschäft
Reparaturen • Umarbeitungen

Handschuhe
Eigene Fabrikation
Krawatten
Letzte Neuheiten — Reine Seide
J. Roehl
Halle (S.), Große Steinstraße 4

--- ein Elektrogerät, das ist wirklich was Brauchbares
MIT STROM GEHT'S LEICHT UND ANGENEHM — UND BILLIG IST ES ANSORDEREM

Rat und Auskunft durch die
Werke der Stadt Halle Abt.-Ges.
Verkauf und reiche Auswahl bei den
Mitgliedern der Gefage
mit nebenstehendem Zeichen
und der
Licht und Wärme G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54

Kultur Geschmack Qualität
Unser reichsortiertes Lager zeigt ein geschlossenes Bild für geeignete Weihnachtsgeschenke. Da gibt es für den Herrn zweckmäßige und elegante Hausmäntel und Jacken, hübsche Krawatten und Schals, Schlafanzüge und Oberhemden und für die Dame: Kleider im neuesten Mode-Stil, vom Sportkleid bis zum Tagesabendkleid. Die Preise liegen günstig. Besorgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe am besten bei
O. V. Borchert Herrenausstattung Damenmoden
Halle (Saale) / Große Steinstraße 80 / Ruf 21191

Erfülle Diesmal
Den lang gehegten Wunsch

Schon von 14 M. an erhalten Sie ein Theaterglas oder einen Feldstecher und von 10 M. an eine kleine Brillen.
Seit 120 Jahren
Trothe-Optik
Halle (S.) / Große Steinstraße 16

90 Jahre
Jeden Donnerstag Schnellkurs
HAMBURG-NEW YORK
über Southampton und Cherbourg mit dem Dampfer
»HAMBURG« NEW YORK
»DEUTSCHLAND«, »HANA«
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch Reiseabteilung der Saale-Zeitung Halle/S.
Hagen-Beck & Co. Halle/S. im Roten Turm

Ein gutes Recht
Schöne Kleid- u. Polstermöbel aus
Geb. Jungblut
Unsere niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen, Ihren Lieben eine dauernde Freude zu bereiten.
Albrechtstraße 37. Bernauer Straße 25.

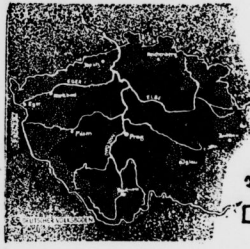
Ein schönes Weihnachtsgeschenk
ist eine Karle für die
SZ-Napag Silvesterfahrt
in den
Harz
Näheres sagt die SZ - Reisebroschüre, Halle, Kleinmieden 4

Woderne Lampen
Karl Huchtemann
Planradmeister, 227
Eing. zwisch. Ob. Leipziger Str. 43/44

Hermann Köhler
Gr. Steinstraße 13
Papierhandlung • Buchdruckerei
Zunfederhalter • Schreibwaren • Büroartikel
Driefpapier mit Druck und Prägung
Erika-Schreibmaschine

Wenn der Weihnachtsmann im Norden besetzt...
dann wird er praktische Geschenke bevorzugen. Ob es Hamden Krawatten, Hosenhänger für den Herrn Schlafanzüge, Strümpfe und Handschuhe geschmackvolle kunstvollgezeichnete Wäsche, auch Schürzen und Strickkleidung für die Frau und das Kind sind, das besonders beliebt. Gute Qualität zu einem reichen Auswahl führt das seit 40 Jahren bestehende Fachgeschäft
Max Oppermann
am Reilbeck

Wilhelm Mühlbach
Steinweg 33, am Rennischen Platz - Ruf 253 06
Elektro- und Radio-Fachgeschäft
Elektrische Bedarfsartikel, Anlagen und Reparaturen



Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland

Koman Deutschen Schicksals im Herzen Europas

VERLAG HANS VON HUGO UND SCHLOTHEIM / BERLIN

(28. Fortsetzung)

Auf dem Block ein Geschäft zusammengebracht? Braucht da doch die Veden geschlossen zu werden, und es ist alles in Ordnung? Woher den haben einfach aufzuwerfen? Vielleicht in eine andere Stadt, in ein anderes Land überleben und das heimlich ins Exil gebracht werden? Oder werden die Deutschen zu fliehen? Er hat uns und belogen? Er läßt uns allein, und er läßt den kleinen Witmann allein und den Ranier und die anderen hunderttausend Gefallenen?

„Der Kaiser lebt, aber er ist tot! Für immer. Jawohl, für immer!“

„Der abgedante Herr — Herrich“, verbessert sich der Offizier, „... hat auch des Lebens erstanden. Wer von euch wird auch aus der Reihe treten? Wer aber die legt von mir anbefohlene Wendung mitmacht, unterwirft sich freiwillig, aber ebenso bindend, meinem Befehl und meiner Strafmaßnahme bis zum Eintreffen in der Heimat. Verstanden?“

„Friedrichsstadt?“

„Nein, links um! — Bataillon, marsch!“ Und er sieht einen einziehen, der zurückblinzt.

Nach einer halben Stunde findet einer, vielleicht weiß er sich selber wohl gegen die Inertrastigkeit des Hummer, schweren Marches wehren will, den Mut und hebt zu singen an.

„In der Heimat, in der Heimat, Da gibst's ein Wieder...“

Der Hintermann tritt ihm den Stiefel ins Gesicht. „Halt's Maul!“

Die böhmischen Pestifer der Sturm. Die Erklärung der Unabgängigkeit von Verhasten österreichischen Staate und der Ausrottung der freien tschechischen Republik hatten ihm die Tore aufgeschlossen, und nun hatte man seine und mühte er sich mit dem Gang. Der Freiheitstempel der Tschechen verlangte nach einem Gegner, um im Verbrechen des Widerstandes keine eigene Verächtlichkeit vor sich selber erst zu beweisen. Die Tschechen verlangeten nach einer sicheren Zukunft, nach einem sicheren Siege. Durch das Mandat und durch die Abhandlung des Kaisers hatte ihre Aufstandsbeziehung aber gleichsam eine amtliche Genehmigung und damit zugleich eine Art von Befähigung erhalten. Sie dachten an Frankreich und Nobespierre und Anton, an Barrabas und Volksgericht und an die Fällung des Treisars nach mühsamer Kampf Straße im Strauch. In Prag aber durchdröste Oesterreich vor ihnen, und der zum Sturmfront angelegte Fuß fand plötzlich sein Hindernis und ging mühselos über Staub.

Sie haben sich um ihre Revolution betrogen, auf die ihre Forderung unterdrückt heimliche Schuld auf einen Angriffs zu haben glaute. Sie wollten Mauth und suchten einen Gegner, an dem sie den Mauth entzündeten.

Die Doppeldecker auf den Keimern und Raatischen Gebäuden wurden erschlagen, die schwarzen roten Postellen zertrümmert, die Katerhüter aus den Schultern holt und auf Scheiterhaufen verbrannt. Die deutschen Straßentruppen wurden erschlagen, aber die gutgekleideten Trümmer brannten nicht. So rissen sie denn die deutschen Firmenstrücker von den Geschäften, veranieteten den Hart haben eine Bezahlung für die Mühe der Abtragung und vertranen das Geld vor den neu gekürzten Kaufen. Sie rammten die Denkmäler Kaiser Josefs des Zweiten von den Sockeln, erschlugen die Statue des Naturforschers Mendel, kopierten das Standbild Grillparzers, legten die Postkästen um, warfen die Standbilder der Heiligen in die Flüsse und drohen von einem Sockel die verhassten deutschen Worte:

Mitstandig ist die Nation.
Die nicht ihr Alles legt an ihre Ehre!
Sie führten die Kathöler, warfen die deutschen Gemeinderäter auf die Straße, setzten die eigenen Anführer als Zwinger über die Städte. Deutsche Angestellte wurden in Not und Elend und Hunger gelast, deutsche Theatergesellschaften gesteuert, die Theater geschlossen. Deutschen Vereinen und deutschen Bewohnern wurden die Wohnungen weggenommen und ziellose Soldaten in ihre Stuben gesetzt. Offizieren wurden die Storken von den Häusern, die Steuern und Aufschläge von den Tragen, die Abstellungen von den Schultern gerissen. Wer es nicht willig geziehen ließ oder gar ein deutsches Wort im Widerspruch erhob, wurde geohrcht, getrieben und getötet.

Auf dem Wege über das tote Ding war ein lebendiger Gegen gefunden: Der Deutsche. Ihr griff man an Stelle des entronnenen Staates.

Als die deutsche Gemeinderetzung in Brünn nicht bedingungslos abdanken wollte, drohte der tschechische Nationalrat, die Zufuhr von Lebensmitteln zu sperren und die elende Stadt vollends auszuhungern. Die Menge stimmte, das Rathaus, die zertrümmerten Altan Matten an die Straße.

Die deutschen Schulen wurden beschlagnahmt. In Sudweis wurden zwei Knaben

und Mädchenbitterbüchsen in sechs kleine Räume gepferdt. Die Kinder fanden während des Unterrichts dicht gedrängt, auf dem Fußboden liegend, fürchten sie die Aufgaben auf der Tafel. Strohhölzer, die sie in den Taschen mit sich trugen, wurden ihnen auf dem Sandwege geraubt.

In den Essenabmagen durchschlichen zerlumpte Männer das Gepäck der Reisenden. Mit alten Klappenfedern hinter den Kostfragen legitimierten sie sich als Geheimagenten und stahlen Ausweisepapiere, Lebensmittel und Wertgegenstände. Jeden Einspruch der Verwaltungen unterdrückten sie mit der Rauff.

„Wir müssen es den Deutschen zeigen, wer Herr im Lande ist! Die Deutschen sind Freiheit!“

Die tschechischen Soldaten verstanden die Ordnung zwar aufrecht zu erhalten, aber gegenüber der entseelten Menge waren sie ohnmächtig. Sie konnten den Staub, die Pfändungen, die Angriffe auf Leib und Leben nicht verhindern. Als in Bissen eine alten Witwe, bloß wegen des deutschen Namens Kaiser an ihrer Haustür, von tschechischen Weibern aus dem Krankbett auf die Straße gezerrt und niedergetrampelt worden war, fanden die herantretenden Soldaten nurmehr eine tote Frau.

„Wir werden die Deutschen alle erschlagen!“ brüllte die Menge.

„Sie haben einen eigenen tschechoböhmischen Staat ausgesprochen! In Weisengarten haben sie sich eine eigene Regierung eingekauft! Sie wollen uns Böhmern fischen!“

„Wir werden sie erschlagen! Erschlagt die Deutschen!“

„Stürzt mir die Wohnungen! Werft sie zu den Fenstern hinaus!“

„Zum Fenster hinaus!“ toste es auch in Prag vor dem Gebäude der Statthalterei, „Fensterflur!“

„Wir wollen eine Fensterflur! Wie vor dem Dreißigjährigen Krieg! Wie vor den Südkriegern!“

„Coudenhove z okna ven! — Coudenhove zum Fenster heraus!“

Die Arbeitszimmer des Statthalters von Böhmen, der an Stelle des unzuverlässigen

und den Tschechen gewogenen Fürsten Thun geküßt worden war, waren hell erleuchtet. Nichts fanden die Beamten auf den Gängen, Kammern, Eiderhall des Hofes von der Straße her, bedrückte wie im Brausen eines drohenden Meeres. Das Gefühl von der Bedeutung der Stunde lastete auf ihnen wie ein Alb. Aus dem Zimmer des Statthalters drang sie sich als Bevollmächtigte des tschechischen Nationalrates vorwärts zu verschaffen.

Die Tinte auf den schwarzen Tisch schliff, musterte Graf Coudenhove die Herren, die nach einem ungemühten Eintritt verlegen schwebten und sich erst sammeln mußten, bevor sie sich als Bevollmächtigte des tschechischen Nationalrates vorwärts zu verschaffen verlangten. Mit vor Erregung zittriger Stimme verlangten sie vom Statthalter einen Nuntialerlass an die Bezirkshauptmannschaften mit der Verständigung, daß die gesamte Landesverwaltung in die Hände ihres Ausschusses übergeben sei.

Die vorgefertigte Hand des Grafen Coudenhove gebot den Worten Einhalt. „Hierfür muß ich erst die Genehmigung des Ministeriums des Innern in Wien einholen. Jetzt in Ihren Ausschüsse aber — wie ich sehe — nur Tschechen und keine Deutschen vertreten sind, kann ich mich damit, daß dieser Erlaß auch an die tschechischen Bezirkshauptmannschaften mit der Verständigung, daß die gesamte Landesverwaltung in die Hände ihres Ausschusses übergeben sei.“

Den Abgeordneten Rafasin verriet die Hochachtung. Die Aber in seinem Gesicht drohend zu werden. Schreiend brang er vor und hieb die Faust auf den Tisch. „Solche Reden verbiete ich! In Böhmen gibt es keine tschechischen Bezirkshauptmannschaften!“

Ueber den Mund Coudenhoves zuckte ein Zucken. „Ich will mich in keinen Streit um Worte mit Ihnen einlassen, Herr Rafasin. Nehmen wir also an, ich meine die Bezirkshauptmannschaften mit durchwegs deutscher Bevölkerung.“ Der Statthalter richtete sich auf. „Ihre Unternehmung unter einem rein tschechischen Nationalrat verweigere ich.“

Man verloren auch Rafasins Begleiter die Hochachtung. Sie umdrängen den Grafen drohend, wiesen zurück, wendeten sich zur Tür, drangen erneut vor. „Unerschrocken!“

„Freiheit! — Wir werden Sie zwingen!“

„Z okna ven! — Fensterflur!“ grüßte es auf der Straße.

Büchlich kloß Rafasin die angeregten Männer zurück, zog Schwellen in eine Fensterflur und bot den Statthalter rasen.

„Wir haben nicht dagegen, wenn Sie in Ihrer Stellung verbleiben, sagte Rafasin leise und sah gelangt in des Grafen Gesicht.

„Hoffen Sie dadurch die Unternehmung der Deutschen leichter zu erreichen?“ fragte Coudenhove, schweigende Frage. „Rafasin die Übernahme der Verwaltung in Böhmen durch Ihren Ausschuss genehmigt, werde ich mich meines Volkes entheben können. Die Herren mögen das zur Kenntnis nehmen.“ Von dem Ergebnisse seiner Mühsprache mit

„Wie werde ich Sie verfluchten lassen.“ Coudenhove neigte den Kopf.

Vor dieser zynischen Gebärde saßen sich die Männer schweigend zurück und vertieften das Haus.

Der tschechische Abgeordnete Seltzer, der Generaldirektor Viktor Vobzany, dessen Namen Landesparlament von Tschechoböhmern, hielt am Tor des tschechischen Reservatskommisses dem bewaffneten Posten einen Brief entgegen, der ihn als Vertreter der tschechoböhmischen Landesregierung auswies und die Verschickung zu einer Verhandlung mit dem tschechischen Ausschüsse beauftragte.

Seltzer wurde in ein Vorzimmer geführt und gebeten, einige Augenblicke zu warten.

Aus dem Nachbarrzimmer drangen erste Worte und das Geräusch erregter Schritte.

„Trobden bin ich für die Monarchie und für den Herzog von Connaught als tschechoböhmischen König!“ rief eine beschleunigte Stimme.

„Sie können von Glück reden, General Seltzer!“ widersprach ein Spötter. „Wenn der Ministerpräsident Graf Martinov im Jahre hochstehe den Bürgermeister Bata vor den Kaiser geladen hätte, als Bata namens der Prag und des tschechischen Verbandes des Kaiser zu seiner Krönung als König von

Bettwäsche Wasche-Steinmetz

Leipzig, GewandstraÙe 8

Böhmen bewegen wollte, und wenn Karl der Dritte damals entworfen hätte, bräute uns Ihre Anregung jetzt in eine doppelte Verlegenheit. So aber brauchen wir bloß darauf hinzuwirken, daß sich der Name des Generals Seltzer als Verlebter einer Monarchie in den Verhörbüchern der tschechischen Geschichtsbücher feststellen auszeichnen würde. Ueber die republikanische Staatsform gibt es wohl keinen Streit mehr!“

Stillsch verkommen die Gespräche, Stillsch rüdten, Schritte elsten und stocken, dann herrschte lautlose Stille.

Die Tür öffnete sich. Die letzte Verkündigung eines schwarzen Herrn forderte Seltzer zum Eintritt auf.

„Im Hofstrich der wartenden Herren nannte Seltzer seinen Namen.“

„Stribny“, verbeugte sich einer und trat zum Tisch her. „Wie er die Führung der Verhandlungen übernehmen wollte, einen Schritt vor. Dann meinte er mit einem verblüffenden Nicken: „Wir kommen uns ja alle.“

In das Schweben der Handlungen und Spannung sprang Seltzer endlich. „Ich komme im Namen der Regierung Tschechoböhmern.“

„Geben wir das lieber!“ unterbrach Stribny. „Sie kommen, um mit uns die Verschickung der Hungersnot in Nordböhmen zu besprechen.“

„Auch darüber müssen wir uns verständigen, denn die Not in unserem Land ist unerträglich, und täglich brechen einige hundert Menschen entkräftet zusammen. Zunächst ist es aber noch ein anderer Punkt zu berathen. Dinge, die das gegenseitige Verhältnis unserer beiden Länder zueinander grundständig regeln sollen.“

„Die Geschichte kennt bloß ein einziges Land: Böhmen. Vergeßen Sie das nicht, Herr Seltzer.“

„Wir sprechen nicht über die Geschichte von gestern. Sie kannte auch bloß einen einzigen Staat: Oesterreich. Die Geschichte von heute aber kennt ein tschechisches Böhmen innerhalb eines tschechischen Staates und ein Tschechoböhmern als Provinz des Reiches Oesterreichs. Weiter die Regelung der Reichs- und nachbarlichen Beziehungen wollen wir verhandeln.“

„Ich halte mich an die Grundzüge, welche unser erster Staatspräsident Malars in seinem Abstelegramm an unseren Außenminister Bensch nach Paris niederteilte,“ entgegnete Stribny ungeschuldig.

„Und die wären?“

„Man muß mit unseren Deutschen verhandeln, dann ist unser Staat anerkannt und anerkannt. Dieser Staat wird seine nationale Schöpfung sein, sondern eine moderne, fortschrittliche Demokratie. — Das sind die Worte unseres Herrn Staatspräsidenten.“

„Sie besinnen also auch Weisungen zu Verhandlungen, falls die Deutschen ihren Staat nicht annehmen oder anerkennen sollten.“

„Das Telegramm kennt nur unsere Deutschen. Dieses Wort ist Weisung genug.“

„Wir Deutschen bestehen auf unserem Recht der Selbstbestimmung gemäß den vierfachen Punkten Wilsons. Dieses Recht wurde übrigens auch von der mächtigsten tschechischen Partei schriftlich anerkannt.“

„Das ist mir neu!“ lächelte Stribny.

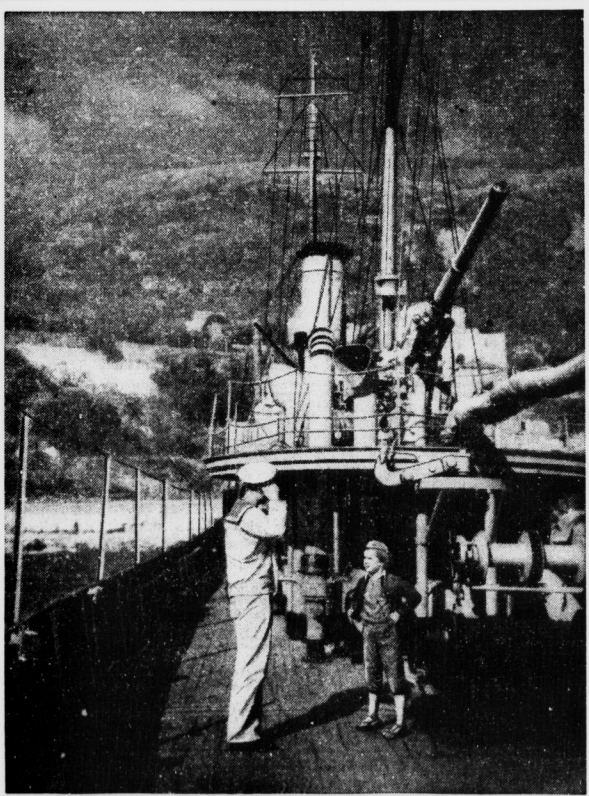
„Am zwölften Oktober schrieb die tschechische sozialdemokratische Partei amtlich an die deutschen Genossen: „Indem wir für uns das nationale Selbstbestimmungsrecht bei der Verschickung des tschechoböhmischen tschechoböhmischen Staates verlangen, anerkennen wir dieses Recht der Selbstbestimmung auch für euch!““

„Diese Anerkennung fiel doch unter ganz anderen Umständen, Herr Seltzer!“ Dieser Spott lachte wie eine Kugel zu.

„Das allerdings! Das allerdings! Herr Stribny! Wie Seltzer bitter und anklagend hervor.“

„In diesem Augenblicke trat Rafasin ein. Erkaunt blieb er an der Tür stehen.“

Stribny wechselte den Ton und sprach sich zu einer ruhigen Sachlichkeit. „Wenn Sie namens der Deutschen erklären, bei dem alten Lande Böhmen verbleiben zu wollen, so können wir schon sehr Vereinhänder treffen, die Ihre augenblicklichen Bedürfnisse befriedigen.“



„Wie sehen Sie denn schon wieder da, Herr Matrose!“ Traudl Stark und Wilhelm Loibner in Patria-Mondial-Film der Ufa „Liebling der Matrosen“. (Phot.: Ufa.) (Fortsetzung folgt)

Wolfgang Federau:

Der Todbfahrer

"Bell", sagte der Postbote und blinzelte den anderen mit seinen blauen, wässrigen Augen forschend und misstrauisch an. "Und der Name?"

"Swift" — Allan Swift. . .

"Ein Name wie jeder andere." Verächtlich schimpfte der Note die Note seiner Zigarette zur Seite. "Wie lange erwerblos?"

"Drei Jahre im April", kam die leise und verärgerte Antwort.

"Eine gute Idee Zeit. — Einen Dollar für die Note — bei zwanzig am Tag haben Sie im Monat Ihre guten fünf-hundert Dollar, mindestens. Alsdann", sagte er, "kommen Sie mit auf den Hof."

Sie standen vor dem fahrrichtigen, roten Wagen. Fünf-hundert Meter "Motorcrosser", erklärte der Note. Noch nicht einmal Höchstleistung. Mandolam sind's auch tausend. Aber fünf-hundert genügen, das lassen Sie sich gefaßt sein. Sie fahren die gerade Straße über Trenton nach den Del-Camps von Witticville. Belligt ist benachteiligt und die Bevölkerung gemindert. Es wird Ihnen niemand entgegenkommen. Es gibt, einzelne neue Brunnen zu fügen, damit sie ihr Öl hergeben. Sie werden eine gute Woche zu tun haben, ehe alles herangebracht ist. Die Torpedomen sind bereit, alles wartet nur noch auf den Sprengstoff. Ich fahre jetzt vor und werde Sie — hoffentlich — dort in Empfang nehmen. Und bitten Sie, wie man mit rohem Eisen oder Glas umgeht?"

"Ich denke doch", kam die Antwort Swifts.

"Allo, Mann", sagte der Note absichtlich und stieg in seinen Wagen, "das hier sind keine roten Eier. Und auch kein Glas. Was Sie fahren, das ist der Tod. Eine Unvorsichtigkeit, eine Geschicklichkeit, und bitten Sie, wie man mit rohem Eisen oder Glas umgeht?"

"Ich habe ohnehin weiter nichts zu verkaufen", erwiderte Swift.

"Aur das Leben", meckerte der Note. "Und es gibt Augenblicke, wo es einem verdammt liebbar erscheint. Dann nämlich, wenn es gilt, es aufzugeben."

Er winkte noch einmal mit der Hand und fuhr hupend aus dem Hof.

Swift schüttelte den Kopf, nachdenklich und verdorren, trotz des Dollars je Meile, ging in die Baracke zurück und hieß sich eine Zigarette an. In der Nähe des roten Dings bauen hätte er es nicht gewagt. Es war ihm ziemlich unheimlich.

Ab und zu blinzelte er auf die Uhr. Er hätte sie wohl perfekt in der schlimmsten Zeit, die er hinter sich hatte. Aber es war ein einfaches Mädchen.

"Noch dreißig Minuten", flüsterte Swift vor sich hin. Die Stille ringsum bedrückte ihn. Pünktlich um acht Uhr, wie der Note es ihm anbefohlen hatte, sah er am Steuer.

Er hatte die beiden starken Scheinwerfer eingeschaltet, die alles ringsum in ein weißes, gelpenliches Licht tauchten. Die Telegraphenstangen und die Baumflamme. Sie glitten langsam vorüber, sie schienen zu schwanzen wie Betrunkene.

"Aber hat man je gehört, daß Gelpenster sich einen anfaßen?" fragte sich Swift. Er versuchte zu lächeln.

Die leeren Metalltorpedos, die außen an den Seiten des Wagens hingen, die später, mit dem kurzbarren Sprengstoff gefüllt, in die Bahrlöcher hinunter gelassen würden, kitzelten leise. Es war ein ganz gewöhnliches, tausendmal ähnlich gehörtes Geräusch, und doch ließ es den Fahrer erzittern.

Nicht ein Gefährt kam ihm entgegen. Der vollständige Warnungsdienst hatte also gute

Arbeit geleistet. Sogar das Trailer-Care-Camping mit den vielen Wohnwagen, an dem Swift vorüber mußte, war vollkommen geräumt.

Um Trenton machte er den vorergriffenen großen Bogen. Hier hatte man seit geraumer Zeit schon eine richtige, sauber asphaltierte Umgehungsstraße gebaut, extra für die Nitro-Zente.

Jetzt wurde der Weg hügelig — es waren nur ein paar sanfte Bodenschwellen, aber Swift schien jede Senkung erfüllt von unvorstellbaren Gefahren. Und während zweier oder dreier Meilen fuhr er deshalb nicht schneller, als ein tüchtiger Fußgänger zu gehen pflegt.

Der Scheinwerfer trahlte ein paar große Blasen auf. "Achtung, werde gut!" stand in Riefenlettern auf einem der Schilder. Und auf einem anderen: "Warum so langsam? Der Tod fährt mit!"

Swift durchstieß es heiß und kalt zugleich. Wahrscheinlich — der Tod fuhr mit. Er lächelte, wie ihm das Gemäch nach zwischen den Scheinwerfern kleine Anstöße zwischensprang ihm aus allen Poren.

"Allein", dachte er, und seine Zähne schlugen Klopfernd gegeneinander. Er hatte immer geglaubt, ein tapferer Kerl zu sein. Aber nun kam er sich feige und erbärmlich vor. Er mußte sich mit aller Energie, diese lärmende Angst abzuschütteln, aber es war ein ganz vergebliches Unterfangen.

Allein war er und doch nicht allein. Da hinten auf dem rotgefärbten Bogen, da hoffte einer — er konnte ihn nicht sehen, er mußte sich zusammenreißen und burste den Kopf nicht vom dem Rißfeld abwenden, der vor ihm über die Straße glitt. Aber er fühlte die Nähe des anderen, er ahnte seine Nähe.

Mit einem Male: rums! machte der Wagen, und sein linkes Vorderrad fiel schwer in ein Schlagloch. Es gab einen ordentlichen Ruck, die Torpedos scheppten laut.

"Achtung Gott", durchstieß es Swift. Und "Achtung" sagte er in ihm. Und "Achtung", sagte sein Herz.

Er hatte den Kopf in die Schultern hineingegeben, sich ganz krumm gemacht, instinktiv. Sollte auch ebenso instinktiv mit einem Griff die höchste Geschwindigkeit eingeschaltet, die der Wagen hergab. So als könnte er auf diese Art dem Schrecken hinter sich, dem Untergang entgehen.

Es war eine irrftinnige Hoffnung. Wer kam dem Tod entfliehen, der einen auf dem Raden hockt?

"Jetzt!" dachte Swift, und "jetzt!" Und wunderlich sah bereits, daß das Grauenhafte so langsam auf ihn herkam.

Aber es geschah nichts, gar nichts. Der Wagen fuhr, in seiner irrftinnigen Geschwindigkeit, die Torpedos flirrte wild gegeneinander, und alles hätte doch von rechts wegen schon längst nicht mehr bürsten als ein über eine Quadratmetre sich nehmendes Trimmerfeld.

Swift hielt an. Als seine Füße wieder auf der Erde standen, als er den ersten Schritt machte, kam er sich wie gelähmt vor.

Vorsichtig schob er die Kautschuplaste um ein wenig zurück, die die fächerförmig im Inneren des Wagens angeordneten Füllstoffsbehälter aus Gummi bedeckte.

Sie waren leer.

Swift begriff sofort, daß das ganze nur eine Versuchsfahrt sein sollte, eine erste Versuchsprobe. Daß der Note, der ihn im Del-Camp erwartete, erst einmal feststellen wollte, wie er ankam. Da er allertiere, und ob seine Kräfte auch nachließen unter der kurzbarren Beanspruchung dieser Stunden, aber ob er so ruhig, so gleichgültig und kaltblütig sich erwies, wie man es von einem Nitrofahrer fordern mußte.

Er verstand den Note und alles. Aber trotzdem erschaute ihn eine ungeheure Wut. Wut darüber, daß man ihn so zum Besten gehalten, größere Wut noch über die sinnlos durchlittene Angst. Und daß er sich nicht bewährt hatte, daß er selbe gemessen war, worhin, während der Fahrt, das Irre ihm jetzt noch die Schamröte in die Wangen.

Eine Weile sah er grübelnd vor sich hin. Dann hatte er einen Einfall. Hier, ganz in der Nähe, mußte Barriet wohnen, der Sprengmeister — er kannte die Gegend genau. Sie hatten einmal in Mexico zusammen gearbeitet jetzt war Barriet hier, bei der Del-Camp, angeheilt. Mit dem war er, Swift, gut Freund — der würde ihm schon einen kleinen Gefallen tun.

Swift fand das kleine Haus rasch genug — es war nur ein paar hundert Meter von der



„Der zerbrochene Krug“ — als Film
Angela Salokker und Paul Dahlke als Evchen und Rupprecht in der von Jannings vorgenommenen originalgetreuen Verfilmung des klassischen Lustspiels.

Straße entfernt. Er trommelte Barriet aus dem Schlaf, rüchligstislos.

Ihre Unterredung dauerte nicht lange. "Zwei Stangen Dynamit?" fragte der. "Gut — du mußt selbst wissen, Allan, was du tust."

"Und eine ausreichend lange Zündschnur", grüßte Swift. "Ich will noch ein bißchen leben."

Mit seiner leichten Beute ging er zu dem Wagen zurück. Er verstand sich auf solche Sachen, von früher her.

Zehn Minuten später gab es einen mächtigen Knall, einen Donnerhagel.

Und dann war von dem Wagen nichts

mehr zu sehen als ein paar weit verstreute, scharfsinnige Metallbrocken. . .

Mehr als zwei Stunden nach der vereinbarten Zeit langte Swift bei dem Note an, der sich gerade ansah, ihm entgegenzufahren.

"Zu Fuß?" fragte er überaus. "Und der Wagen?"

"Der ist explodiert", erwiderte Swift trocken, mit dem ernüchterten Gesicht der Welt. Der Note verstand nicht. "Aber er war doch leer", sagte er hilflos.

"Ja", erwiderte Swift, "er war leer. . ." Und ohne ein weiteres Wort verschwand er irgendwo in der Dunkelheit.

Hofrat Dr. Eduard Huemer: Bei Hitler zu Gast

Der ehemalige Direktor des Sinner Regiments-Hofrat Dr. Eduard Huemer, war im April 3. einer Einladung des deutschen Reichsführers nach Berlin gefolgt. Hofrat Dr. Huemer hatte die Liebeswürdigkeit, weiteren Lehren über seine Berliner Stelle und ihre Vorzüge die nachfolgenden Ausführungen zur Verfügung zu stellen.

Als ich 1901, von Wien kommend, eine bestimmte Stelle an der Staatsrealschule in Linz erhielt, wurde mir dort u. a. die Klasse 1a zur Unterrichtsverteilung in Deutsch und Französisch zugewiesen. Diefem ersten Jahrgang gehörte auch ein ungeschickter, blauer Junge aus dem benachbarten Leonding an, dessen Name einmal die Welt aufhorchen lassen sollte. Bis 1904, also volle drei Jahre, führte ich diese Abteilung aus als Klassenlehrer, konnte mir daher ein annähernd richtiges Bild von meinen Schülern verschaffen. In diesem Jahre verließ der junge Hitler die Sinner Realschule, und die Klasse verlor ich ebenso aus den Augen wie hundert andere, was in dem Verhältnis von Schülern zu ihren Lehrern leider meistens der Fall ist.

Erst nach zwei Jahrzehnten wurde mir der Name und sein Träger wieder lebhaft gegenwärtig, und zwar, als anlässlich des Münchner Büch-Prozesses einer der Verteidiger Hitlers sich mit dem Ersuchen an mich wandte, ich möchte ihm über das Verhalten seines Klienten während dessen Linzer Schulzeit Auskunft erteilen, besonders mit Rücksicht auf angebliche Jugendschicksale, die sich Adolf Hitler nach Berichten geringerer Schüler aufzählen hätte kommen lassen. Ich kam der Bitte mit gewissenhafter Sachlichkeit nach, und es fiel nicht schwer, die Sachlage mittels mit begrifflicher Teilnahme. Die rasche Werbarkeit, die überzogene Kraft seiner Rede, womit der letzte Mann ungedächte Tausende bald in seinen Bann schlug, die Millionen Volksgenossen, die er schließlich zu seinen Anhängern bekehrte, mußten un-



Morgen ist Sonntag

Leisten wir uns diesmal eine Flasche Schaumwein. Das kostet auch nicht mehr als sonst eine Sonntagsfreude. . . . Aber welch ein besonderer Genuß! In unserem begablichen Heim, am Radio laufend, wird uns Musik und Entspannung zu neuem, wundervollem Erlebnis, denn in den Gläsern perlt der fröhlichste deutsche Wein, ein Sorgenbrecher und Freudensbringer zugleich:

SCHAUMWEIN BRINGT FROHSINN

SCHAUMWEIN

Wirtschaftlichen Erläuterungen und Bemerkungen... Was gibt es Neues in Berlin?

Was gibt es Neues in Berlin?

Ein Blick in den Terminkalender der großen Berliner...

Beitrag über die kleine Ausstellung des November...

Man sieht, daß es in Berlin an Geselligkeit...

Die neue, losen im Reichsrechtshof veränderte...

Der 1. Mai, ein sonniger Frühlingstag...

Wohin es mich noch am liebsten beim...

Ein Menschenleben mag da unten...

es uns unfaßbar erscheinen, daß man einst in Berlin...

Was für ein Mensch ist das?...

Wer in diesen Tagen in der Friedrichstraße...

Wer der Peter noch erstanden haben wird...

Das Ausland lacht ...

Als der Schaffner des D-Zuges feststellte...

Die Tochter der Heye von Wallkreier

Erzählte die „reife Frau der Welt“ die Eigenschaften ihrer Mutter?

Der Titel der „reife Frau der Welt“ ist in diesen Tagen...

Küffe, die nach Erfahrung schmeken...

Ein englischer Dichter hat es eben ein Stückchen...

Stellen lassen zu können, als hätte zu ihrem...

Die Großtante ihres Vaters, der 13 Millionen Dollar...

Für ganzes Leben hätte sie nicht an pfennigweise...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Kurzschreiber / Maschinenschreiber

Leitung der 30. Uebertragungsaufgabe:

Handwritten solutions for the 30th transmission task, including names like 'H. H. H.' and 'H. H. H.' and various numbers.

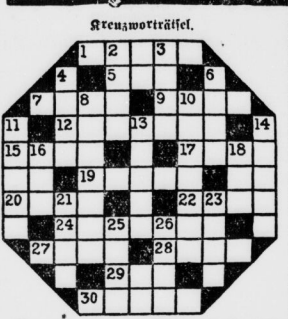
Gute Uebertragungen sandten ein: Post-Inspektor D. Sommer, Halle, Streiberstr. 45; Unterrichter Henmann, Halle, S. Marktstr. 33; Fritz Heilig, Unterrichterstr. 27; Marianne Steinweg, Halle, Stieblung am Zimmelmännchen, Straße D Nr. 7; Hilger Helmut Erdmenger, Halberstadt, 5/3 Halber-St.-Hof 27.

31. Uebertragungsaufgabe: (Der Text ist in Kurzschrift zu übertragen und unter Beifügung von 10 Wörtern in Vorklammern an Herrn Diplom-Handelslehrer Fritz Wittenburg, Halle, Landgericht Kreuz 6, einzuliefern.)

Wie alt werden die Tiere? Eine große Zahl von Kleintieren bringt es nicht über eine Lebensdauer von wenigen Stunden. Regenwürmer können es immerhin auf zehn Jahre bringen. Insekten leben von 20 bis 30 Jahre zwischen Land und Wasser zu wechseln. Das höchste Säugetieralter wird mit 150 Jahren veranschlagt, dagegen rühmt sich ein Aechel, erst mit 267 Jahren ins Jähparadies übergeteilt zu sein. Frösche können bis zu 15, Kröten dagegen bis zu 35 Jahren alt werden. Unter den Vögeln spricht man den Hahn bis zu 50, den Steinadler bis zu 66, den Schwänen bis 70 und den Baiogen bis zu 80 Jahren Lebensalter zu. Bei den Schafen sind 14 Jahre schon ein Greisenalter, bei Ragen 23 und bei Hunden 34 Jahre. Ein Hund mit 30 und ein Pferd mit 60 Jahren gehören zu den Seltenheiten.

Der Bevollmächtigte des finnischen Großhändlerverbandes spricht in Halle. Auf Einladung des Saalefontors der Nordischen Gesellschaft und des Industriellen und Handelskammer spricht am 2. Dezember in Halle der Bevollmächtigte des finnischen Großhändlerverbandes Dr. Aapo Sorpila a. r. i., Helsinki, über: „Die Struktur der finnischen Volkswirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Handelsbeziehungen zu Deutschland.“

SZ Rätsecke SZ



Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Mühlenabfallprodukt, 5. Gerichthaus, 7. Nebenfluß des Rheins, 9. Hühner, 12. Abkommen, 13. Südkontinent, 17. Naturerscheinung, 19. Nebeltrauf, 20. Person aus Tieland, 22. Zeit, 24. Staatenbund, 27. deutscher Fluß, 28. Tefthma, 29. Nebenfluß der Donau, 30. Sberkann. Senkrecht: 2. Stadt in Ostfriesland, 3. Nebenfluß der Elbe, 4. Nebenfluß der Donau, 6. Wäpfluge, 8. Frauennamen, 10. Gemeindefläche, 11. französischer Romanist, 12. Hühner, 13. Nadelbaum, 14. Bittarbeiter, 16. Zierpflanze, 18. Frauennamen, 21. Portran, 23. Nadelbaum, 25. Nadelbaum, 26. multifarbiger Beartiff.

find 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Wort von 14 Buchstaben ergeben. (4 und 8 ist in ein Buchstabe.) Die Wörter bedeuten:

- 1. Italienischen Opernkomponisten, 2. deutsche Chirurgen, 3. Seife, 4. europäisches Staat, 5. Umkleekabin, 6. normaler Gehbin, 7. Brief, 8. Fildauer, 9. Mannnamen, 10. Person aus „Wallenstein“, 11. Frauennamen, 12. Tana, 13. technischen Beruf, 14. Zinnober, 15. italienischen Opernkomponisten, 16. Hühnername, 17. Person aus „Zambrano“, 18. deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts, 19. norwegische Inselgruppe, 20. Infanterieart.

Rätsel-Lösungen

Auflösung des Kreuzworträtsels: a) 1. Aefel, 5. Bo, 7. Sutan, 8. Ower, 10. Rab, 11. Gorb, 12. An, 13. Tan, 15. Gih, 17. Wite, 19. Re, 22. Drian, 23. Aie, 24. Rade, 25. Rere, 26. Brant; - b) 1. As, 2. Kant, 3. Etage, 4. Gab, 5. Pedal, 6. Dregon, 8. Go, 9. Ort, 11. Hade, 12. Hien, 14. Dford, 16. Meran, 18. Eifen, 20. Ed, 21. Tena, 23. Ara, 25. Ar.

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

- Lepzig, Besendungs 352, Sonntag. 6:00: Frühkonzert. 8:00: Frühliche Morgenfeier. 8:30: Orgelmusik. 9:00: Das ewige Reich d. Deutschen. 9:30: Ländliche Sonntag. 10:00: Die Seen und Tümpel am das Nandisch Morigburg. 11:00: Klavierkonzert v. Seb. Bach. 12:00: Musik am Mittag. 14:00: Zeit und Wetter. 14:05: Zingel feile! Lieber und Weinen zum 1. Advent. 14:30: Weihnachtsmusik zum Gedenken an die Kinderlein. 15:30: Sonettstunde. 15:45: Guter Morgen. 16:00: Vom Karibischen ins Tausendle. Der bunte Sonntagnachmittag. 18:00: Welt riecht der Schnee... Erzählung der Adventszeit. 19:00: Abendnachrichten. 19:30: Abendmusik. Schallplatten. 20:00: Konzertprogramm. 20:10: Richard Wagner's Oper. „Der fliegende Holländer.“ 22:00: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sportfunk. 22:30: Wir bitten zum Tanz. Montag. 6:00: Morgenrat, Reichswetterbericht. 6:10: Rundfunkmusik. 6:30: Frühkonzert. Zwischen 6.50: Frühnachrichten und Wettermeldungen. 7:00: Nachrichten. 8:00: Rundfunkmusik. 8:30: Kleine Musik. 8:50: Konzert für die Arbeitslosen in den Betrieben. 9:30: Wasserhandeldungen. 10:00: Der Trommler, Ein Spiel der Grimmschen Märchen. 11:00: Wettermeldungen und Tagesprogramm. 11:15: Erregung und Verstand. 11:30: Heute vor... Jahren. 11:40: Zeit und Gewitzfräuter. 12:00: Zeit und Wetter. 12:10: Nachrichten. 12:15: Frühkonzert. 12:40: Zeit, Nachrichten, Börse. 12:45: Son der Puppenspiel. 12:55: Musikalische Zwischenpiel. 13:00: Karri, wir helfen dir! 13:05: Rundfunkgespräch. 13:30: Rundfunkbericht. Deutschlandsender, Besendungs 1571, Sonntag. 6:00: Hafenkonzert. 8:00: Wetterbericht. Musik, Instrumentalmusik, Schallpl. 8:30: Und Sonntag auf's Land. 9:00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10:00: „Wehe dem, der nicht glaubt!“ Eine Morgenfeier. 10:45: Beliebte Säng. Schallplatt. 11:15: Deutscher Seewetterbericht. 11:30: Pastoralen auf der Wärtler Orgel. 12:00: Elandmusik aus der Reithernhalle. 12:55: Zeitzeichen der Deutschen Seewar. 13:00: Götterkonzert. 13:10: Musik zum Mittag. 14:00: Trüber Luft. Märchenpiel. 14:30: Das schwedische Volkstied. 15:00: Singen lassen, Lachen, Schallplatten. 16:00: Wie es Euch gefällt! 17:30: Die Auswanderer vom Jitterberg. 18:00: Schöne Melodien. 19:00: Kernspruch Wetterbericht und Rundnachrichten. 19:10: Werke großer Meister. Schallplatten. 19:45: Deutschland-Sportico. 20:00: 2 Radfahrer, 1 Hund, 1 Hahn und 1... Eine Kunsthandlantsche. 22:00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anst. Deutschlandbech. 22:30: Wir bitten zum Tanz! 23:00: Musik. 22:45: Deutscher Seewetterbericht.

Frohes Weihnachtsfest

auf Dr. S. „Mittwochs“ und Lustige Silvesterfeier unter süßlichem Himmel in Funchal auf Madeira

Niemand will an diesen schönen Tagen des Jahres einfaun sein. Kleinfeiern machen die Weihnachts- und Silvesterfahrt vom 21. 12. 37 bis 7. 1. 38. Aber auch im eigenen Familienkreise feiert es sich am schönsten und am gemütlichsten an Bord eines Papag-Schiffes. Winterfahrpreise (Hamburg bis Hamburg) nach Maßgabe des vorhandenen Plages. Nur 340.- einfaun. Papag-Verpflegung. Ausk. Vibrator, Tanager, Casablanca, Rio Palmas, Tenerife und Lissabon werden angefahren.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Billete in Halle (Z.), im Seien Zurm. Marktplat, Gerum 2996

Radio-Both

Königstraße 19, Elektrofachgeschäft, Seit 1911

Telefunken - Saba - Mende - Nora - Siemens - AEG

30% Anzahlung. Rest auf 10 Monatsraten nach Wehag-Teilzahlungs-Plan

Bunte Beyer-Schulte

Beyer - der Verlag für die Frau schuf ihn - die modisch gekleidete Frau benutzt ihn - das gute Fachgeschäft führt ihn!

„Bunte Beyer-Schulte“ in allen mit der Beyer-Schuldenoma gekennzeichnet. Geschäften erhältlich.

Bist du sauer?

von der Rufe Du sauer! prüfe dein Gesicht und Waschstück reinigen waschen - färbt bei den Frauen die hier wachen

Hallmarkt-Wäscherei

Ernst Kilian, Spitze 17

Albrecht-Wäscherei

Obel. Albrechtstr 25, Ruf 347 87

Wäscherei Meyer

Waschen - Plätten - Heißwaschl. Taubentr. 1. Ruf: 296 00. Fritz-Brandstr.-Str. 104. Ruf: 336 90

„Weißer Hirsch“

Wäscherei und Plätterei Seydlitzstraße 6

Wäscherei „Galloria“

Westl. Lindenstraße 42, Ruf 334 82

Wäscherei Menzendorf

Ecke Gestalt-, Eing. Hermannstr. Filiale: Eisa-Brandström - Str. 104

„Brilliant“-Wäscherei

Neumarktstr. 6, Ruf 322 09



DIE KLEINSCHREIBMASCHINE FÜR JEDERMANN

Zu beziehen durch: OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE A.G. ERFURT

119.50 RM

Dr. Goebbels auf der Jahrestagung der Reichskulturkammer und „Kraft durch Freude“

Das Volk will das Schöne und Erhabene sehen

Der Reichsminister würdigte die Zusammenhänge zwischen Kunst und Lebensfreude / Ueberblick über die kulturellen Leistungen

Reichsminister Dr. Goebbels führte in seiner Rede auf der gemeinsamen Jahrestagung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ u. a. aus: Es ist unser tiefes Verlangen gewesen, die innere Regeneration des deutschen Volkes...

Die Durchführung der Reinigungsaktion auf dem Kulturgebiet hat einen Ueberblick von Geistesvollkommenen werden. Der Stand der Kunstschaffenden hat diese Zurechtweisung selbst in seine Hand genommen...

Die Jugendfrage ist es wahr, daß jede große Kunst auf die Dauer nur von ihrem eigenen Nachschub leben kann. Und deshalb hat unsere Hauptaufgabe gerade diesem Problem gewollt...

Die Sorge für das Alter In Briefen, Rundbriefen, Malen und Architekturausstellungen werden die neuen Talente...

Die Gründung und Förderung von Alters- und Erholungsheimen auch in jedem Lande ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichskulturkammer...

Freude! geben wir ihnen zur Antwort. Forum haben wir, die Kunst zu nennen. Millionenfach hat sie das Volk in all seinen Schichten an die Schönheiten unseres Landes...

Die deutsche Kultur hat sich im Auslandes verhalten oft, das wir des jetzigen Zustandes der deutschen Kultur davor zu verzeihen, daß sie...

Kunstlerträume in Erfüllung gegangen

Eigene Söhne verwalteten das Kulturgut

Noch klagen uns in den Ehren das Geschick anderer Generen, es sei unmöglich, die Augen des deutschen Kulturvolkes zu entzünden, da sie nicht erheben wollen...

Abtragung einer nationalen Dankeschuld

Mit dem morgigen Tage eracht eine Anordnung, auf Grund derer zur Zurechtweisung der Altersverorgung für die Bühnenschaffenden...

der Gründung und Förderung von Alters- und Erholungsheimen auch in jedem Lande ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichskulturkammer...

Nach durch solche Programme und leere Reden haben wir sie auf unsere Seite gebracht, sondern durch die Tat. Ueberall...

Was die Zukunft

Voll Verehrung bilden wir alle in dieser Stunde auf Sie, mein Führer, der Sie in der Kunst nicht eine lästige Repräsentationspflicht sehen...

Wie eine Erziehung

Das hat gar nichts mit Unterrichtsministeriun Künstlerfreiheit und jugendlichen Fortschritt zu tun. Im Gegenteil, die Maßnahme...

Das, was damit zunächst für die Bühnenschaffenden erreicht worden ist, soll keineswegs ein Abstoß sein.

Das, was damit zunächst für die Bühnenschaffenden erreicht worden ist, soll keineswegs ein Abstoß sein. Es ist der Grundstein, auf dem nunmehr die Altersverorgung für die Bühnenschaffenden...

Kulturkammer ersten Ranges

Die hier und auf allen anderen Kunstgebieten zur Durchführung gelangenden Projekte und Kulturkammer ersten Ranges...

HJ-Verbeugung für den Musikunterricht

Professor Ely Rey an die Hitler-Jugend.

Anlaß der von der HJ im Anschluß an die Reichsmusiktagung in Stuttgart durchgeführte Verbeugung für den Instrumentalmusikunterricht...

Gesunder Geschmack und Snobismus

Man spricht so oft in wegwandernder Weise von Massengeschmack und sucht ihn in Gegensatz zu stellen zum Geschmack der Bekennenden...

Das Volk sucht Freude

Das Volk sucht Freude an anderen Motiven die Theater, Konzerte, Museen und Galerien. Es will das Schöne und Erhabene sehen und genießen...

Das Volk sucht Freude

Das Volk sucht Freude. Es hat ein Anrecht darauf. Wir haben die Pflicht, sie ihm zu geben. Man macht sich meistens faum eine Vorstellung davon, wie freudlos es...

Deutsche Jungen und Mädchen!

Das Euch, der gesamten deutschen Jugend, die Möglichkeit eines Musikunterrichtes verschafft werden möchte, war mir Erläuterung eines langangelegten Wunsches. Wir können die deutsche Jugend nicht hoch genug schätzen...

Hamster Kaster

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 27. November 1937

Erscheint zum Wochenende

Vom Anbändeln . . .

Anbändeln ist ein hübsches Wort, nicht wahr? Gleich denkt man an rotenrotten Bändchen, die lustig daherkommen, netterweise Schmeichelei bilden, vielleicht auch geistig und lustigen Bräute vernünftig lassen, auf der allerletzte Roboldswoll hin und wieder schlüpfen kann. Ja, und wenn man es sich recht beliebt, dann ziehen diese hübschen, rotenrotten Bändchen sich wie ein roter Faden vor Anbeginn her durch ein gut Teil von dem, was wir voneinander wissen und kennen. Denn was mag wohl älter sein als die Kunst und der Kunstfertigkeit, solche Bändchen zu weben, aufzufangen und festzuhalten? Und was bleibt Adams Söhne und Evas Töchter aus anderes übrig, da doch der Blick der Liebe, die Materie des Verliebenseins — gegenfeitigen oder einseitigen — nur des Auges und Ohres bedürfen, denen Fremdes so leicht wie Bekanntes zugänglich ist?

Wollte. Sie ist nicht unbillig, sieht nicht darauf herab, wenn andere aufs Anbändeln ein bißchen eingehen, aber ihr „liegt es nicht“.

„Ich habe schon manchmal gedacht, ich bin doch sehr schwärmerisch“, bemerkt sie, „worum soll ich nicht einmal mit einem Zufalls-

Denk mich mit Schweifschwanzem in eine Reihe stellt, und dann habe ich plötzlich unbedingte das Bedürfnis, ihm zu zeigen, daß er sich auch mal irren kann. Und das gibt mir dann hundertmal mehr Befriedigung, als ich je an einem kurzen Beifallschrei haben könnte! Eines schickt sich eben nicht für alle!“

So verzichtet Ellen denn auf das Wänderpiel, obwohl ihre Tante Lee gewiss das Gegenteil nicht tadeln würde. Das ist eine reizende alte Dame, sie hat das „zu meiner Zeit . . .“ nicht dauernd bei der Hand, aber

Wie Bismarck einmal lettisch sprach

Eines Tages sah Bismarck in Frankfurt an der Taube h'öte zwei jungen Damen gegenüber, die sehr lebhaft miteinander plauderten und in einer fremden Sprache augenscheinlich die ganz Zügelhaftigkeit durchschleusen. Aus manchen Anzeichen erkannte Bismarck, daß er der belandete Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit war. Nun hätte er von seinem früheren Universitätsfreunde, dem Grafen Kienitzling, ein paar lettische Redensarten gelernt und verhand, daß die Sprache der Damen lettisch war. Er sagte also zu einem neben ihm sitzenden Freunde lachend: „Wenn Sie einige fremde Worte von mir hören, reichen Sie mir einen Schlüssel.“ Als nun die jungen Damen, die sich natürlich für vollkommen unverständlich hielten, immer übermäßiger wurden, hörten sie plötzlich ihr Gegenüber ruhig zu seinem Nachbarn sagen: „Doch manito alet!“ (Wie mir den Schlüssel.) Er erhielt seinen Schlüssel, aber — die Damen sprangen flammend rot von ihren Sitzen auf und stürzten zum Saale hinaus.

„Als ich zum erstenmal die sah, es war am letzten März, da fuhr ein Blick aus blauer Luft Berlangend in mein Herz“.

lang Werner Kirchhof zu Säcklingen am Rhein, und da er niemanden mochte, der ihn Margareta vorstellen konnte, so ging er hin und krompete unter ihren Fenstern, also daß der in nächstlicher Ruhe gehörte Vater selbst die Bekanntschaft vermittelte.



Kleiner Flirt

(Photo: W. A.)

Kauft verlorste es befanntlich noch spontaner: „Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?“, bevor er Wohlthätig zumellen und Sägen in Anspruch nahm. Röhne Araberburtschen werfen bemalte Steinehen durch Haremstgitter, spanische Caballeros fingen zur Mandoline unter rot umblühenden Palmen — hoffnungsvolle Berliner bedienen sich zu demelien Zweck beim „Nachsteigen“ einer Eiswaffel oder eines Regenwürms.

bekanntem, wenn er sich nett benimmt, ein paar Stunden verstaubern. Es ist doch nichts weiter dabei! Aber wenn es dann soweit ist, wenn es an mir liegt, ein fremdschickiges Wort zu finden, das eine Fortsetzung gestattet, dann kommt mir auf einmal die Vorstellung: wahrscheinlich hat er schon viele Mädchen angeprochen, und ich bin nun eine von Duzenden. Es fällt mich ein Jörn, wiefo dieser

wenn sie einmal einen Satz damit anfängt, freut man sich aufs Zubören.

„Zu meiner Zeit war ‚Anbändeln‘ ein ganz unumgängliches Wort“, sagt sie, „so etwas dürfte es natürlich nicht geben, aber ebeno natürlich gab es das eben doch. Vieder Simmel, es kam doch vor, daß jemand einmal gefiel, der nicht zum offiziellen Bekanntschafts gehörte; wenn er „handesgemäß“ war, mußte

irgendein Weg gefunden werden, um die gesellschaftliche Vorstellung nachzugeben, aber bis dahin mußte man sich doch schließlich verständigen, nicht wahr? Heute kann man leicht einen Anknüpfungspunkt finden; damals mußte eine besondere Situation geschaffen werden, die ein ungewöhnliches Verhalten rechtfertigte; es gehörte mehr Erfindungs-gabe dazu, mehr beiderseitiger Zart und Geschicklichkeit. Am besten und talentvollsten war es natürlich, wenn „er“ einem das Leben gerettet hatte. Aber man konnte auch einen anderen wichtigen Dienst entgegennemen, die Frauen waren ja damals soviel hilfsbedürftiger als heute. Der man sekte vernünftens voraus, daß sie hilflosfähig seien. So ein ritterlicher Ungekannter, der einem seinen Schutz anbot — wenn man Glück hatte, in einer wirklichen Gefahr, und wenn man noch mehr Glück hatte, in einer scheinbaren oder hilflosweilgen angenommenen, das war etwas Aufregendes! Jede Generation stellt sich eben auf ihre Weise.

Die heutigen jungen Mädchen, so scheint mir, brauchen als wesentliches Hilfsmittel nicht die Schutzbedürftigkeit, sondern dem Humor; außer der Grazie, nicht zu vergessen! Aber die braucht ja jede Generation.“

„Liebe Tante Lee, ist die Grazie nicht doch ein bißchen altmodisch? Altmodisch, weil zu „gesellschaftlich“? Die rotenrotten Bändchen und ihr Roboldswoll sind überall zu finden, wo Menschen wohnen, im Gebirge, auf Bauernhöfen und im Großstadt-Hinterhaus, also der göttliche Geist der Grazie noch nie mit einem Fittich durchgelassen hat. Unsere brave Mama, über das Anbändeln befragt, ließ sich also vernehmen: „Fischa, das geht d'ra denn woll am besten im Aino, weil's da so schön dunkel ist, an denn die Arme-lehnen.“

Unsere schnellebige und natürliche Zeit hat auch darin einen beschleunigten Rhythmus gefunden; mit Formalitäten kann sie sich nicht abgeben, sie geht alles gern, rasch und leicht die Bräute zu schlagen; und Evas Töchter, die heute soviel anderes zu tun und zu sorgen haben, wissen auch im Großstadtempo noch das Spiel der rotenrotten Bänder zu handhaben.

Da ist zum Beispiel die Gret, ein recht festes Mädel mit fraulem, braunem Schopf und lustigen Augen. Sie nimmt das Anbändeln unterwegs so mit als eine Art „täglischen Sport“. Da sie darauf einget, das meiste sie sich nicht gut. Weichens also sie im rechten Augenblicke — schmunz! — ihr Bändchen zurück und hat ihren Spaß gehabt. „Wenn es ein besonders netter, anständiger Kerl ist“, meint sie nachdenklich, „kann man sich ja noch mal wieder mit ihm treffen; das gibt manchmal nette kleine Geschichten. Viel-leicht wird mit der Zeit sogar eine echte Kameradschaft daraus, oder — wer weiß? — die große Liebe. Aber das muß nicht sein. Man darf das Ganze nicht ernst nehmen, dann macht es Spaß.“

Ein Geheimnis wird gelüftet

Viola faßt die Sache schwerer auf, sie hat nicht die selbstlichere Schlagfertigkeit wie Gret, sie träumt und schwärmt gern. Ich glaube, sie liebt zu viel Romane. Darin werden die beiden natürlich immer auf originelle Art miteinander bekannt; also: warum sollte ihr dergleichen nicht auch begehen? Doch, doch der Roman, den sie dahinter erwartet, dann ausbleibt oder sich anders anläßt, als sie denkt, und dann ist sie bitter enttäuscht und läßt zur Hölle gehen einen neuen Roman. Kleine Viola, die rote Bändchen haben nichts zu tun mit Schillers feinem Strid, den man finden muß, wenn man sich ewig bindet, und die romantische „Liebe auf den ersten Blick“, die sich über alle Demnisse hinwegsetzen darf, ist selten.

Was wäre die Welt ohne Geheimnisse? Erst wenn betont geschwiegen wird, spüren wir die Ohren.

Als ich noch ein kleines Mädchen war, hatte ich eine Spielkameradin, die sagte oft zu mir: „Gib mir dein Butterbrot — dann sag ich dir etwas.“ Erfahrung hätte mich lehren sollen, daß ihre Geheimnisse nie auch nur einmal zum Abweihen wert waren, aber ich bin doch immer wieder darauf herbeigelaufen. Einmal, zu guter Letzt, hätte ihr Geheimnis doch das sein können, für das auf das schönste Butterbrot verzichtet, vier einmal eine rechte Frau werden müßte.

sieben und an Ritter Fabianars Seite einen friedlichen Lebensabend genießen können, nicht abend, woran sie vorbeigeht.

Und gar erst Elia von Arabant! Den Namen seines angerauten Vaters möchte man ja gerne wissen, das ist seine unbedingte Neugierde, aber nach seiner „Mir“ fragt man nur selten ungefragt. Trotz dringlicher Bittenungen hat Elia es nicht lassen können, und so ging es ihr sogar schlimmer als Millionen allzu neugieriger Mitbewohner: schon vor der Schwän zur Stelle. Für hat er gleich den Vatten ganz fortgeführt, während die meisten von uns im gleichen Fall nur mit der Entfaltung besänftigt der Art befreit werden, ihnen entzweifeln Lebenzginer oder behalten dürfen.

gräufligen Verleumdungsprozessen und spinndrücker Nachbarschaft.

Ein Frau, die Geschichten wie die von Bruchbild und Arabant mit Augen sieht, wird darum auch nie verkommen, wo ihres Mannes schmache Stelle ist. Keiner ist schließlich am ganzen Leibe gebürt. Man braucht deswegen noch kein Kreuz auf seine Schwäche zu setzen; der beste Freund könnte zum Vagen werden . . . *

Frauenlachen

Wenn ein Schotte Witwer wird

Ein Schotte erwachte morgens und bemerkte zu seinem Erheanen, daß seine Frau über Nacht gestorben war. Er klüdete sich sofort notdürftig an, ging an die Haustreppe und rief hinaus: „Mara, kommen Sie mal an die Treppe.“

„Jawohl, was ist denn geschehen?“

„Noch! Sie heute morgen ein Ei weniger zum Frühstück, meine Frau braucht feins mehr!“

Ja, was sind Geheimnisse, wenn sie entfällt sind, noch wert? Fabianars Frau fand keine Ruhe, bis sie den Schlüssel ins verbotene Schloß steckte und in die Kammer gelangte hatte, in der ihre armen Besorgenenin netter lag. Wader hat sie ihr Willen nicht bereut. Und dabei hätte sie glücklich

Das schlimmste aller Beispiele bietet ja doch Bruchbild. Noch heute spielt sich diese lebenswerte Geschichte tagtäglich ab. „Wissen Sie auch, Frau Zumbold, daß Ihr Mann —“ sie endet leicht nicht mehr mit furchtbaren Schallschlägen im fernen Ungarland, aber mit

Ich komme auf diese Dinge, weil mir vor einiger Zeit im Park etwas Heimlichkeits begegnet ist. Es war ein wunderbarer Spätherbsttag, man hatte sich an die Luft geweht, und vor der Bank, auf der ich saß, spielten und plapperten ein paar junge Mädchen, den Schulpack auf dem Rücken: überdachte Heimkehrerinnen.

Während die anderen wie ein Hund Spalten zuharrten und durcheinanderwirbelten, kam eine, setzte sich auf die Bank und

Du ein Paket aus der Schultasche. Bitte es an ein Stück Kuchen vom Herd... Du eine - wenn du mit deinen Augen... Du hast meine kleine Warblerin das Päckchen...

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten gedrängt, die unvermeidlich erscheinen...

Habe ich meinen Sohn verwöhnt?

Auf unsere Antwort an Frau H., die über ihre Schwiegermutter fragte, ist uns eine Stellungnahme zugegangen...

fragen. Die Hauptsache bleibt doch, daß Sie die richtige Stimmung mit der Mutter bringen...

Täglich gibt es Zank

Stier Hamsterkasten! Vor dem Zank meine Frau und erst nachher, als mein Gedächtnis (was sehr feststehend)...

Häftin und Mädeln

Zum Bettjäckchen passende Schuhe

In der feinsten Schlafzimmer oder an Krankheitszeiten ist das Bettjäckchen ein angenehmes Kleidungsstück...



Vermittelt dann der Erbmann die von seiner Mutter der gedörrte Ordnung und Billigkeit?

Um Franz und Schloier

Stier Hamsterkasten! Du hast schon so vielen einen guten Rat gegeben...

Sin Spielgefährte fehlt

Eine Bitte gelang an uns, die wir gern an unsere Leser weitergeben...

Hamsterkastens Antwort

Die festen Begriffe, die ich früher mit dem Trazen von Franz und Schloier verbunden...

Unter Hausarzt meint:

Mäde - und doch keinen Schlaf! Wir wissen nichts über die feineren physiologischen Vorgänge...

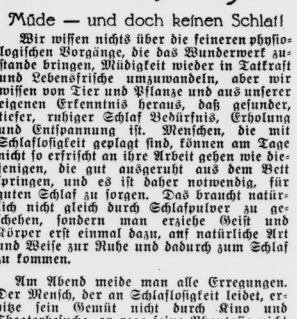
Frauenlachen

Ballgespräch Herr: 'Ich habe stets geglaubt, daß die meisten schönen Damen das sind...' Dame: 'Aber ich bitte Sie, bin ich denn so?' Herr: 'Ja, habe ich denn behauptet, daß Sie schön sind?'

Und das Kapitel Mann

Endlich! - werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen...

Was zuviel ist, ist zuviel! Stier Hamsterkasten! Geringe gelangt mit Genehmigung...



Die große Schwester zum kleinen Bruder:

'Habe ich dir nicht gesagt, du sollst bei Marie in der Küche bleiben, bis Mutter nach Hause kommt?'

Der kleine Bruder: 'Ja, aber jetzt ist Marias Brautgam auch gekommen!'

Selbstens gefund ist, dann lassen man alle Extrabemühungen um die Gesundheit des Kindes...

'Ich esse meine Suppe nicht!'

Die Klaffsch gewordenen Worte aus dem Strampelwerk, diesem prächtigen Ackerboden des Franziskaner Arztes Hoffmann...

Schulungsabende für mobilisierte Herren?

Wenn die Einfunderin Frau H. ihrem Herzen ein Verbot erteilt über die Unterlagen der mobilisierten Jungmänner, kann man das ja verstehen...

Futter für Raseratten

Neues vom Weihnachts-Büchermarkt unserer Jungen und Mädels



Nus: „Wunderfame Dinge“

Wie die kleine Frau des Mannes im Wande auf der Erde weilt, verzagt sie über Bestimmen, rechtzeitig zurückzukehren und eine heller Nacht aus dem Schloß, an dem Schindwaden vorbei, in die Nacht hinaus ...

für die „Analphabeten“

Im Verlag J. F. Schreiber, Esslingen, erschienen:

Sänschen im Winterwald. Bilderbuch. Süßlich getrunken ist hier die Verbindung zwischen winterlichen Märchengeschichten, wie Entel Hauptkron, und winterlicher Wirklichkeit, denn Sänschen vollbringt seine Abenteuerfahrt auf Schneefußschuhen und auch noch im Norden den Vöppchen zu.

Unter täglich Brot früher und heute. Das Buchlein, so klein und anpruchlos es aussieht, hat sich doch eine besondere Aufgabe gestellt: Es will auch einmal den maßvollen Hilfsmitteln unserer Bauern zu ihrem Platz in der Dorfentwicklung und in der Winterernte helfen, in der bisher — soweit es die Bilderbücher betrifft — noch Dreiflügel und Eierflurhütze die Hauptrolle spielten.

Der Verlag Joseph Scholz, Mainz, brachte heraus:

Holl fährt nach Amerika. Bilderbuch. Die Festigkeit der wunderbar schön bemalten Kartons und der bewegliche silberne Zappeln werden dazu beitragen, das „Angebotene“ Allerleisichten anzubieten. Doch ist der Inhalt der Bilder in seiner Vielfältigkeit eher für fünfjährige geeignet, die von Newport, Seebunden und holländischen Tulpenbeeten keine eine kleinste Ahnung haben.

Soll der Tiere. Heimatschicht in Bildern. Man braucht bloß in Kinderzimmer anzusehen: „Wir geben einen Ball ...“ „Sagte die Nachtigall!“ fällt dann der ganze Chor ein. So allvertraut sind diese festen Zweizeiler überall. Und mit den neuen Bildern, die Fritz Baumgarten dazu gemacht hat, werden in ihren gesunden Farben, groß und handlich, das bisher eine ganze Reihe auf dem Schmelz in dem Vapen Platz hat, werden sie wieder in neue Kinderzimmer wandern.

Von Tieren groß und klein. Veranschaulicht. Die Verfasserin Hilja Zimmerfeldt legt hier ein neues Buch an — in einem Vornort zu dem munteren Bilderbuch für die Kleinen den Erwachsenen Fingerzeige, wie sie die schönsten Verse ihren Kindern recht mundgerecht und lustig nahebringen können.

Drei kleine Bilder-Büchlein. Da traucht uns auf dem ersten Umflieg lenes gute Schmedertier entgegen, das als Heiter, das Stübchen, das überall mitgenommen hat sein wollen“ getragen hat. Köstliche Schmelzbilder malte die Frau Wenz-Victor zu diesen „Nier Märlein von Friedrich Müllert“, die in ihrem meistfarbig getragenen färblichen Heim-Zon unsere Kleinen bald zum Auswendwägen verleiden. Das zweite Bändchen beschreibt „Sonnenfelds erste Reise“ im Menschenland von Clara Spinner einmal aus letzter Sonnenstrahl-Perlefröhen betrachtet. Ueber dem dritten Buch mag der kleine Zuhörer nachdenken werden, denn darin erzählt Ernst Zahn die fast traumhafte Geschichte „Danz“, die feingebildete Bundesdruck und flotte Zeichnungen schmücken.

Welches Mädels liebt nicht gern Märchen?

Verlag Joseph Scholz, Mainz:

„Dornröschen“ und „Der Froschkönig“. Mit 16 Vollbildern. Nicht oft erzählt ein Mädel die eine Seite der Märchenwelt, die Träumerei, so wie Winckel Schlotter in diesen Aquarellen. Die wassereligen Farben und die romantische Schwerelosigkeit der Figuren erinnern an Schloß Hünfelds Büchlings Kunst. Die Mutter, die dem Zuhörer dieses Buch auf den Gabentisch legt, wird es deshalb als erste entdeckt durchblättern. Doch schmeimen sich die Bilder durch Großzügigkeit und Einfachheit auf den kindlichen Betrachtungsmaßstab an.

Der Herold-Verlag, Stuttgart, bietet an:

Petrus Reise. Von Barbara Ring. Wer nach drei Seiten des hübsch bebilderten Buches noch nicht anfängt zu laden über diese ulkige Anekdote, die durch Kopenhagen streift und in Ströhenbahnen, im Zoo und bei Hundert anderen Gelegenheiten ihre nativen Betrachtungen anstellt, der kann einem leid tun. Der Humor der norwegischen Schriftstellerin, die augenscheinlich aus eigenen „trübem“ Erfahrungen lo munter plaudert, ist gerade noch knifflig genug, daß er sowohl

den Hauptlesern, den Kindern, als auch den Erwachsenen Genuß bereitet.

Aus dem Verlag Hermann Schaffstein:

Wunderfame Dinge. Von Gertrud Buch. Gänsemädchen und Prinzessinnen, Axtstift und Herzensgüte, Sternblumenweien und schwarze Stimpfe, sprechende Tiere und denkende Grasblume — alles, was sich in unteren schönsten Märchenbüchern zusammenfindet an Gesandten und Spontantgebilden, an Lohn für den Braven und Strafen für den Bösen, fängt sich hier wieder zu einem neuen Märchenbuch nach bewährten Vorbildern zusammen.

Träumereien an französischen Kaminen. Von Richard Hoffmann-Sander. Mit leicht hingeworfenen Zeichnungen, die fein und flüchtig sind wie die Märden des Arstes und Poeten selber, erscheinen die „Träumereien“ aufs neue. Mädel, der den „Träumereien“ oder die Geschichte „Von der Königin, die keine Pfeffermühle hat“, und dem König, der nicht das Brummetten spielen konnte“, noch nicht kennt, wird sich gern in diese inhaltsreichen und formtunnen Kaminmärchen vertiefen.

Gute Jungens-Bücher

Verlag Hermann Schaffstein:

Häuber und Reden. Von Rolf Nordentrop. Eine ausgeschiedene Lieberlegung aus dem Schmelzbuch bringt uns drei spannende Erzählungen nahe, die der Welt der düsteren und gewaltigen Sagas frei nachgefallen sind. Die Unberührtheit des Nordens zur Zeit der Wikingen und die Sophistik der Abenteuerer jüngerer Zeiten geminnt in dem Buch Genaht. Umfassende vorgelesene Kenntnisse und ein paderender Stil sind das gut geschliffene Handwerkszeug des Verfassers. Die Zeichnungen sind prägnant und lebendig.

Der Hund des heiligen Hammers. Von Helmar Kugel. Ein knappe epische Form der Edda ist hier aufs glücklichste für die Jugend aufgelockert in einer spannenden Erzählung um Thors forbarren Wils- und Donnerzeiger, der den Riesen in die Hände fällt und ihnen durch Vokis stit abge-



Nus: Der Hund des heiligen Hammers

Die hochgedachte Wölbe Altheide arbeitet mit ihren Händen auf dem Händel, sie wupen das Licht und geben dabei einem fremden jungen Heiter Auskunft über den Weg nach dem Torf.

Fürgen darf sich ein Buch wünschen

Tante Gustel ist Jürgens Patentante. Sie ist stolz auf ihn, die weiß es, denn Jürgens ist mein jüngerer Freund. Und wie es eine solche Tante tut, fängt sie ihm in jedem Jahr ein großes Weihnachtspaket.

Duente kommt nun Jürgens nach Hause und findet einen Brief von Tante Gustel vor:

Mein lieber guter Junge!

Ich ergreife die Feder, um Dir, meinem lieben Neffen, ein paar Zeilen zu schreiben. Du bist ja nun ein großer Junge und glaubst nimmer an den Weihnachtsmann. Darum kann ich es Dir schon verraten: Ich will Dir zu Weihnachten ein Buch schenken und möchte Dir ein paar Vorschläge machen. Ich kenne a einige entzückende, nette Bücher aus meiner Jugendzeit: „Ein gutes Herz“ oder „Der treue Emil“, so auch „Baltors Venden“. Aus diesen Büchern lernst Du vor allem gute Sitten, und das möchte Deine Tante ja gern. Sie sind von großem erzieherischen Wert. Aber, wenn Du gern ein anderes wünschst, — ich sah da neulich im Geschäft sehr gute Bücher, die sicher zur unterhaltenden Genießung erziehen, um Beispiel: „Mit dem König über's Vaterland“, und, wofür Du als Jungspaltung lieber großes Interesse hast: „Manfreds Weg zu Hitler“. Aus dem Weltkrieg möchte ich Dir

nicht gern ein Buch schenken. Es ist genug, daß ich das Geld mitgebracht habe. Es soll nicht aus Eurer unheimlicher Jugend noch beschaffen. Was für ein Buch möchtest Du Dir nun? Schreib mir aus. Doffentlich fällt das Jergnis gut aus.

Sei gegrüßt und geküßt von Deiner Tante Gustel.

Da müßte nun Jürgens unabhängig laden. Und daß darauf schrieb er zurück:

Liebe Tante Gustel!

Danke für Deinen Brief. Ich freue mich schon auf das Buch. Leider gefällt mir keines von Deinen vorgeschlagenen Büchern. Sei mir bitte nicht böse, aber wir leben heute nichts mehr, was zu uns nicht paßt und nicht zu uns gehört. Wir leben es meinetwegen nicht mehr als gute Sitten an, wenn Baltors Venden den Sappel in der Schule verpöht oder der „treue Emil“ abgelesen von seinen Kameraden lebt. Uns find Jungen Vorbild, die sich nie gefalten lassen, die mutig und tapfer sind. Uns gefallen Bücher, die uns von Männern der Geschichte erzählen, wie a. B.: „Preußische Rebellion“ von Fritz Delfs, oder „Bismard“ von Werner Heumelburg, Gerold Ford: „Seefahrt tut not!“ Wir lesen Bücher, die von Talentlust zeugen, so „Seetenfel erobert Amerika“ von Graf Rudner.

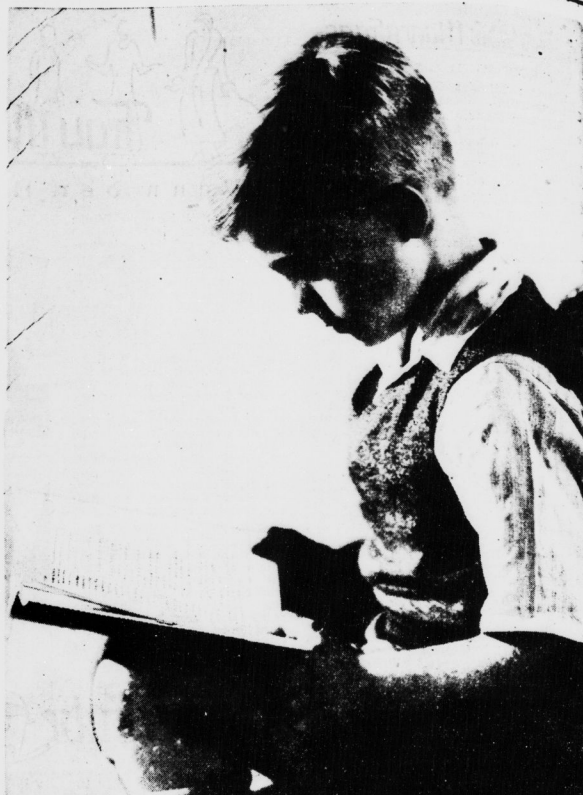
Du willst mir kein Kriegsbuch schenken? Aber Du weißt nicht, daß wir begierter sind vor dem „Hans Böckerstein. Der Glaube an Deutschland“, und den Männern aus der „Gruppe Vöselmüller“ oder „Bunker 17“. Gläubig hängen wir an Büchern wie Behner: „Langemarck“. Endlich wollen wir Bücher, die aus unseren Einheiten entstanden sind, wie „Jungas“ von unserem Kameraden Weidemann. Siehst Du, Tante Gustel, ein solches Buch möchte ich mir!

Sei still!

Dein Jürgens.

Was mag Tante Gustel ihm nun zu Weihnachten schenken? Wir alle sind mächtig gespannt.

(Von der Hiltterjungend, Gebiet Mitte-Mittelrand, zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.)



Das neue Buch

Photo: Scholz

lagt wird. Mit dem Sagenfern vermischt Kugel episch und funktvoll eine niederländische Bauerngeschichte aus der Zeit nach der Völkerverwanderung. Der Zeichner führt eine sichere Feder.

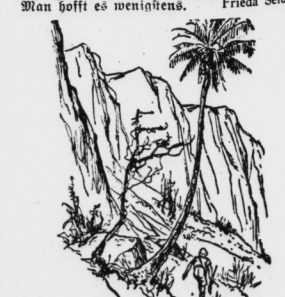
Männer im Urwald. Von Joseph M. Belter. Die Schilderung einer angriffelosen, mühseligen Expedition durch die gefährlichen schwangeren Urwälder von Borneo wirkt uns nicht nur durch ihre bewegte Handlung und das Wissen des Verfassers um die üppige Tier- und Pflanzenwelt der Sunda-Inseln, sondern auch durch die Kunst, diese vier Männer — das gelingt nicht in jedem Abenteuerbuch — uns auch menschlich nahebringen.

Im Verlag J. P. Bachem, Köln, finden wir:

Von Blumen und Bäumen. Von Franz Richter-Berger. Ein Pflanzenbuch, das viele Vorzüge in sich vereint: Gründlichkeit, Vokal-Klarheit, Gekochtheit, teilweise aller Vagartewelle. Kritik von der Leben weg, oft in Geprägsform, erzählt ein guter Botaniker und fluger Badaogge von seiner Hauslehrzeit in Magdeburg und im Dörfchen, wie er mit seinen Jungens die Flora der mitteleuropäischen Ebene und des Westrags gemeinsam beobachtet, seine Freunde an ihr hat und ihr oft geheimnisvolles Leben an Herz und Nieren prüft. Man kann sich vorstellen, daß Jungens und Mädels, die ein Buch in so verantwortlicher Weise die Natur schauen läßt, am planmäßigen Botanisieren verlockt werden.

Piper & Co, München, verlegte:

Dembes macht sich selbständig. Von Otto Ehrhart-Zahou. Solche Bücher werden nicht alle Tage geschrieben, denn nicht alle Auszubildenden werden später gute Schriftsteller, die mit lauchenden Augen ihre Erinnerungen wie einen goldenen Ueberflus ausschütten. Hier ein solches Buch, das die Geschichte eines unparteiischer großer Bruder. Deshalb läßt er aber die Reklime der Strecke wie antier nicht aus dem Blickwinkel des abgeleiteten, wohlwollenden Geschichtlers, sondern wie ein unparteiischer großer Bruder. Deshalb läßt er auch, und so ist anzunehmen, daß das Buch in unserer Jungensgeneration (unter der sich ja wohl auch Auszubildende befinden sollen) sein allzu großes Nachschlagsbedürfnis erwecken wird. Man hofft es wenigstens.



Nus: „Männer im Urwald“

Um einen Fortschritt zu setzen, der nicht nur die Jugend, sondern auch die Eltern, erreicht werden soll, ist es notwendig, daß die besten Bücher, die wir haben, auch den Kindern zugänglich sind. Die Zeichnungen sind wertvolle Hilfen bei der Buchauswahl.

UNSER FRAUEN-ROMAN

Drei goldene Reifen

ROMAN VON LOTTE SUMMERT

Unverbrechteter Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

10. Fortsetzung.

Dann kann ich wenigstens einmal auf Haus bleiben...

Dore erwiderte verstimmt: Da wird sich aber Herr Robin freuen...

Viola war ganz rot geworden, aber Volken beruhigte: Ich werde dem gnädigen Baronin nicht von der Seite weichen...

Sie nicht jetzt ernsthaft und bemerkte: Ich weiß, daß ich Ihnen das Kind unbedingt anvertrauen kann...

So wird nun über mich verstimmt? scherzte Viola. Doch jetzt werde ich bestimmt: Erst gehen wir ein Stück spazieren...

Am Freitag fuhr die Baronin Eponhini nach und während unterhielt sich eine kleine Gesellschaft...

Alles was recht war, langweilig war es aber nie gewesen.

Die Baronin und ihr Bruder waren entsetzte Gesichter.

Sehr überrascht war die Baronin, daß Viola Birkenfeld einen so fabelhaften Begleiter mitgebracht hatte.

Sie zeichnete ihn auch besonders aus, so daß sogar ihr Bruder hütsig wurde.

Er schüttelte ihr aber nun im Vorübergehen zu: Dann sind wir uns wohl einig. Zu den Mann, ich das Mädchen.

Aber die Baronin lächelte nur geringfügig.

Hilbe dir um Gottes willen das Mädchen nicht ein. Du müßtest doch schon weggefahren haben...

Ich werde dir schon noch beweisen, daß sie mich will. Kümmere dich nur nicht um meine Sachen.

Wenn Volken auch nicht hörte, so schien es doch absonderlich...

Frau Dore hatte recht: Aufpassen! Hier war etwas faul im Elende.

Die Baronin selbst gefiel ihm nicht. Das rechte, gefärbte Haar fiel ihm nicht an. Seine Gedanken wanderten gleich zu Rottraut...

Was mochte sie heute wohl machen? Eine Karte hatte er ihr geschrieben, daß er schließlich mit dem Alf angekommen sei.

Verkauft war aber nichts zu berichten, nur daß Alf hier im Hause sehr unruhig war.

Volken hatte im Laufe der Jahre gelernt, daß Tiere das beste Mittelungsorgan besitzen...

Alf murmelte hier alle Leute an, also schien es ihm in dem Hause nicht zu behagen.

Er fragte sich, was sein Herr hinterlegte. Volken handelte mit Viola etwas abfällig und fragte sie, woher eigentlich die Baronin und ihr Bruder stammten.

Doch das wußte Viola nicht.

Er fragte Volken, die Baronin danach zu fragen.

Während man sie gerade auf ihn zu. Herr Volken, Sie fordern sich so ab. Gefällt es Ihnen in meinem Hause nicht?

Viola wußte nicht, warum? antwortete Volken. Bei einer so aufmerksamen Hausfrau und in so einer reizenden Umgebung muß man sich doch wohlfühlen.

Dann hoffte ich, Sie noch recht oft bei mir besuchen zu können, sagte die Baronin in unvermerklarer Freude.

Es wird mir eine Freude sein, solange ich in Berlin weile, doch das ist nicht mehr lange.

Sie schied! - Wo sind Sie eigentlich im Hause, Herr Volken? erkundigte sich die Baronin interessiert.

Auf dem Seidenhofe, gnädigste Baronin, schickte Herr Volken. Sie würden es dort sicherlich lanamellig finden.

Sie sind in anderen Verhältnissen groß geworden. Die Baronin wurde sehr etwas. Ein... ja, da haben Sie schon recht. Wo ich eigentlich zu Hause bin, weiß ich überhaupt nicht recht.

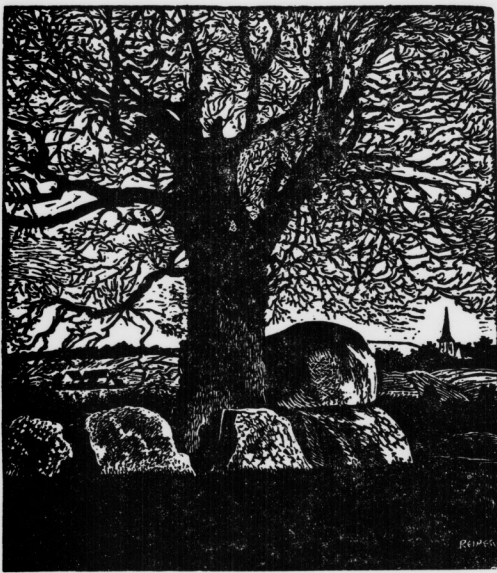
Das verheißt ich nicht! sagte der Mann an ihrer Seite.

Berum, doch will ich in nächster Zeit liebe Bekannte in Holland aufsuchen.

Holland kenne ich auch, sagte die Baronin zögernd. Wo wollen Sie denn da hin? Vielleicht kann ich Ihnen da einen guten Rat geben.

Ja, es kann sein, daß wir, mein Bruder und ich, auch wieder mal hinfahren. Ich will nach Rotterdam, sagte Volken aus Geratewohl.

Rotterdam! Das kenne ich nur flüchtig. Amsterdamb kenne ich viel besser, erklärte die Baronin.



Novembertag am Hünengrab

Es dauerte tatsächlich nicht lange, bis sich Robin für einen Moment entschuldigte und zurückzog.

Was ist Dank! dachte Viola, erhob sich aus ihrem Stuhl und schlendernd verzog sie den Augen, den Mund am Halsband fätschend. Sie wollte auch Volken sagen, daß sie bald aufbrechen würde...

Den war es nur recht, als sie endlich gehen konnte.

Viola war auf dem Rückwege, sehr neugierig, ob er etwas erfahren hatte.

Doch Volken wollte vorerst nichts sagen, sondern verteilte auf später. Er hatte sich jedoch genau über alles in der Villa orientiert.

Außer einer Köchin waren noch ein Hausmädchen, eine Aufwartung, die aber nicht im Hause schlief, und ein Diener beschäftigt.

Den Diener hatte er beim Herumstreifen der Treppen auf Gesicht bekommen, und Volken mußte feststellen, daß ihm sein Spitzbubenauge nicht gefiel.

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Montag, 29. 11. 9.40 Uhr: Kleine Turnhalle. Dienstag, 30. 11. 10.30 Uhr: Fröhlicher Abergarten. Mittwoch, 1. 12. 10.30 Uhr: Fröhlicher Abergarten. Freitag, 3. 12. 9.40 Uhr: Kleine Turnhalle; 15.15 Uhr: Abergartenbesuche. Samstag, 4. 12. 10.30 Uhr: Fröhlicher Abergarten.

etwa einer der Beteiligten noch Hause kam und ihn hier sah.

Ein hohes Eisengitter schloß den Park ab. Das Haus lag mitten im Garten, ungeheuer schön, umgeben von der Straße entfernt, und war jetzt völlig dunkel.

Die Derschloßten schienen also nicht zu Hause zu sein, wie die Baronin ihm schon am Nachmittag gesagt hatte.

Um so besser, da konnte er unbedorrt einmal nachhaken.

Wo war nun der Wirtschaftseingang? Womöglich lag der auf einer anderen Seite.

Erstlich ging er einmal langsam das Gitter ab, schaute am Ende des Grundstücks nach einer kleinen Gittertür, von welcher ein schmaler Weg nach dem Hause führte.

Volken drückte auf die Klinge und war erstaunt, als die Türe nach und nach sich öffnete.

Dann, da hatte sicher jemand vergessen abzulockern. Das wollte ihm ja gut.

Jetzt war er drinnen.

Alf bekam nochmals ins Ohr geflüstert, seinen Pant auf sich zu geben, außerdem legte er ihm die Hand auf die Schulter.

Der Hund wachte sofort Bescheid und trotzte gemächlich, aber gespannt nach seinem Herrn her.

Schon lautete das Haus auf. Der Weg führte etwas im Bogen auf die Hinterfront zu. Er blieb erst mal stehen, um zu sehen, ob nicht jemand in der Nähe war, vielleicht konnte man aber herausbekommen, wer alles im Hause da war.

Seine, auf der Grasnarbe gehend, schlich Volken vorwärts. Jetzt stand er dem Hause gegenüber und staunte. Die Hinterfront war doch ziemlich beleuchtet. In dem Souverain war alles hell und im ersten Stock waren auch drei Zimmer erleuchtet.

Was den Fenstern zu urteilen, waren es bestimmt keine Dienstmotenzimmer.

So hatte die Frau Baronin wohl Besuch erhalten? Warum sollte das niemand wissen? Schade war nur, daß niemand sah, daß es das Haus herankam, aber er wurde bestimmt gesehen, wenn er über den Vorplatz gehen würde, die Beleuchtung war zu hell.

Er mußte verziehen, einmal vom einem Baum aus in das Zimmer zu sehen. Doch das war nicht so leicht zu machen, das konnte Volken nicht wohl sehen.

Beim Hinführgehen kam er auch an das eiserne Gitter. Hier wollte er es möglichst, dort hinaufklettern. Das Fingerglas hatte er zur Vorjorge eingesteckt, vielleicht war es nützlich.

Beispielt, genau. Wenn er auch noch gefehlt war, so mußte er sich doch eingewöhnen, daß es für ihn nicht so leicht war, auf das Gitter zu klettern. Alf mußte sich unten ruhig verhalten. Mit Mühe und Not konnte er sich festhalten.

Ein paar Eisenstangen lagen empfindlich in seine Hand. Das Gitter war ein Stück das Fingerglas in seine Hand hineinsteckte.

Endlich war es erreicht. Aber nun die Schritte muß einstecken. Der Schwanz kam ihm dabei zum Stehen. Es handelte sich nicht um eine Dame, die sich ein Stück das Fingerglas in seine Hand hineinsteckte.

Jetzt war er begierig, was er sehen würde. Ein paar Herren saßen zusammen mit der Baronin und ihrem Bruder im Zimmer.

Er erkannte jetzt auch das Zimmer wieder. Das war doch das Spielzimmer, wo der runde Tisch stand. Hier waren im Grunde das Radio und ein großes Grammophon.

Er sah, wie die Baronin aufstand und den drei Herren etwas erklärte.

Doch die Herren unterbrachen sie mit ganz entsetzten Gesichtern.

Nun stand Charles Robin auf, griff in den Grammophonkasten und holte ein Buch heraus. Ganz deutlich konnte es Volken sehen.

Benutzer beugten sich die beiden Herren darüber, lasen und nickten dabei mit den Köpfen. Plötzlich legten sie sich ruhig und drehten die Köpfe nach der Tür. Es mußte geklopft haben.

Aha, da erschien der Diener auf der Schwelle und hinter ihm das Dienstmädchen. Nichts dachte sie den Tisch, stellte alles griffbereit und verschwand wieder. Der Diener blieb im Zimmer.

Volken konnte deutlich sehen, wie es den Herren und auch der Baronin schmeide.

Nanu, was war denn das? Der Diener nahm sich jetzt ganz ungeniert ein Brot, belegte es und schmauchte ebenso verärgert wie die anderen.

Volken nahm vor Erkennen das Glas von den Augen. Erstens weil ihm der Arm wehtat, und zweitens war er stark vor Staunen.

Das war wirklich allerbald. Der Diener benahm sich so, als gehörte er auch mit zu der Gesellschaft, und die anderen hatten auch nichts dabei gefunden.

Eine solche Wirtschaft hat das bei einer Baronin! Wenn sie eine war, denn jetzt sah es Volken nicht mehr so aus.

Strophschnitt von Hagimund Reimers.

Herr Baronin, ich finde, eine Stadt verändert sich im Laufe von zwei oder drei Jahren so sehr, daß man sich dann gar nicht mehr zurechtfindet.

Womöglich steht an Stelle des Hotels, das man nicht, dann ein Wolken-traber. Da ist es schon besser, man verläßt sich nicht auf Befehrbildungen.

Was hat die Baronin an. Das kenne hier nicht in Frage. Ich war vor Wochen mit meinem Bruder in Dende, da haben wir einen Absteiger nach Amsterdamb gemacht, entgegenste die Baronin.

Ich interessiere mich sehr für internationale Städte, darum kann ich das mit solcher Bestimmtheit behaupten. Oder glauben Sie es nicht?

Bestimmt glaubte er es. Im Zimmer freute er sich nur, daß sie ihm von ihrer Reise nach Amsterdamb erzählt hätte.

Doch nun mußte er sich rasch nach Viola umsehen.

Der unvermeidliche Robin sagte ihr eine Schmeichelei auf die andere. Ganz hübsch sah sie neben ihm.

Er freudete den Hund, der still neben ihm saß, und schüttelte ihm ins Ohr: Laui zum Fräulein.

Alf spitzte die Ohren, sprang auf und lief erregt auf Viola zu.

Das Mädchen freute sich sehr und almete erheitert auf, als der Hund kam, denn sie wußte genau, daß Robin Kunde verabsichtete. Er würde sich bald zurückziehen.

Sturmlied

O Brausen des Meeres und Stimme des Sturm und Iren im Nebelschwarm in Halens Ruhe, im Schutz des Sturms wie eng und warm.

Ich will kein Kissen mir unters Haupt, kein Schreien auf Teppichen weich; hat mir der Sturm auch die Segel geraubt - da war ich reich!

O herrliche Fahrt im Windeshauch hinauf und hinab und zurück! Nur kämpfend, und unterleg ich auch, ist Leben Glück.

Ricarda Huch (aus: Liebesgedichte).

Das Buch für Dich

Die „Damen“ hat schon ein großes Winter-Modell herausgebracht. Rund 100 zum großen Teil hübsche Garnierungen wiederholt, Winter-Modell aus dem neuesten Schnitt, elegante Damen aus warmer Wolle, Paletten, Pelz, große Abendkleider usw. Der Schnitt von Schneider beigestellt.

den Bauern das wichtigste,“ sagte Volken sämmlig.

„Was, Sie gehen auch unter die Hände,“ entsetzte sich Wila.

„Nun, wer denn noch? Das interessiert mich aber,“ fragte Volken.

„Das sage ich Ihnen heute nachmittags, und jetzt auf Wiedersehen!“ schloß das Mädchen, während hängte Volken an.

Wenn Sie wüßten, was er alles an erleben hatte. Doch das sollten sie erst erfahren, wenn Volken seine Frau würde.

Er hatte es sich immer in den Kopf gesetzt, als Vater das Jammern zu ertragen.

Ganz schneidige Augen bekam er jetzt, wenn er an Volken dachte. Seine „Schönheit“, aber so weit war es leider noch nicht.

Als er fix und fertig war, suchte er das Neutischzimmer auf. Der Derfellein kam ihm dienlich entgegen und fragte nach seinen Wünschen.

„Kaffee, Sahne und Zucker, Brot, Bräutigam, Butter und Säulen,“ bestellte Volken.

„Frisch mühte er eifrigst es an. Das Frühstück war ihm die liebste Mahlzeit des ganzen Tages.“

Nur daß er so allein essen mußte, gefiel ihm nicht.

Doch er verteilte sich jetzt selbst am später, wenn ... nun so, wenn eben mal eine Frau auf dem Weidenhof sein würde.

Und wenn denn mal so ein kleiner Bub die Augen aufschlug ... Er hatte Kinder für sein Leben gern, da würde die Seligkeit erst groß sein.

Er würde für seine Jungen allerhand ausrechnen, die Madels trüben keine das-männlein, wie er sie immer in Skizze gezeichnet hatte, ja, das sollte ein Spaß sein.

(Fortsetzung folgt)

Schriftleitung: Frieda Seidler.

neben Alf. Der verhielt sich auch da müßwillig, meinte nur bestig mit dem Schwanzstummel.

So leicht wie sie heringefommen waren, ging es auch wieder hinans. Gott sei Dank, daß die Zier offenbar sonst hätte man noch-mals überleben müßten.

Seine schöne Zade, stellte Volken fest, der Manag hatte schon gemindert gelitten.

Wie liebte sie wohl sein?

Da schlug eine Kuchentunde gerade elf Uhr. Eine volle Stunde war er bereits hier. Gefasnt war er, man die Herren neben würden. Auf der anderen Seite der Wila hing die Zwiige der Wanne weit herunter.

er bog sich dorthin, denn dort würde man ihn nicht gleich sehen, außerdem war es eine sehr dunkle Nacht, das kam ihm hier zuvorkommen.

Vorläufig konnte er ruhig die Straße ein Stück hin und her laufen, so schnell würden sich die Schritte der Baronin nicht verzeichnen, die schmalen Füßer noch eine ganze Weile.

Er kam in Gedanken dabei bis an das Ende der Straße, die dort einen Stund machte und in eine breitere Straße einmündete.

Dort stand ein Auto.

Verdammt, nicht befeudet, schimpfte Volken vor sich hin. Da konnte sich mancher Radfahrer das Gesicht brechen.

Und was für ein großer Wagen noch. Interessiert sah er nach dem Nummernschild: E 9765.

Nun, das war doch ein spanischer Wagen.

Wie kam der hierher? Neugierig las er den Namen an der Wila, vor welcher der Wagen stand: Professor Doktor Max Berger.

Der Name klang ja sehr deutsch. Ob denn der Wagen gehörte? Wahrscheinlich. Vielleicht hatte er Besuch? Aber es war kein Koffer befeudet, außerdem hätte er den Wagen dann bestimmt nicht hier stehen lassen, vor allem so ohne Besichtigung.

Da beschloß er sich wie der Alf. Wie hatte die Baronin gefasnt? Wie ist die Tochter einer spanischen Mutter.

Na, er wollte doch alles wissen, wenn da nicht ein Zusammenhang bestand.

Jetzt pusterte er sich an der Ecke, von dort konnte er sehen, denn das Gartentor bei der Baronin ging und wohin die Herren liefen.

Zur Reingänge trübte Volken die Nummer des Wagens in sein Taschenbuch und wartete nun, was kommen würde.

Es dauerte aber noch eineinhalb Stunde, bis das Tor aufgeschlossen wurde. Das Licht war bereits von innen angezündet worden, so daß Volken alles deutlich erkennen konnte.

Der Diener geleitete die beiden Herren heraus.

Alf, sie verabschiedeten sich auch sehr freundlich mit Händedruck von ihm.

Seine Kumpen, schmunzelte Volken für sich.

Er hatte recht gehabt, sie kamen hier herauf. Nun rasch ein Verließ gesucht. Die achte Wila lag vollständig im Dunkeln und hatte erst einen Vorprin, ehe das Gartentor kam.

Wenn er sich dahinterstellte, konnte ihn niemand sehen. Hoffentlich hatten die Leute seinen Hund, denn der würde laut geben und auch seinen Alf verräteln machen.

Zur Not würde er ihnen eben irgend etwas vorzumischen.

Da schauten die beiden auch schon um die Ecke. Der eine war sehr groß und haer, mindestens 1,85 Meter, der andere sicher zehn Zentimeter kleiner, dafür aber breitschultriger. Sie trugen dunkle Anzügen und Aufschüben, die Farbe konnte Volken nicht erkennen.

In der Ecke hatten sie sich mal umgesehen, doch alles lag einfaam und verlassen. Darüber wurde sie scheinbar sehr befrüchtigt, denn der eine sagte:

„Keine Gabe trifft man hier, geschweige einen Menschen.“

Er zündete sich, kurz vor dem Auto stehend, eine Zigarette an und hielt seinem Beileiter die Zole hin.

„Schau dir das Weib,“ fuhr er weiter fort, „und hier in dieser Gegend völlig ungefähr.“

Der ... Mensch, du sagst ja gar nichts!“

Er hielt dabei seinen Gefährten an.

Doch dieser schüttelte unwillig den Kopf.

„Na, alt genug ist sie ja auch dazu und hat doch in den letzten zehn Jahren viel gelernt. Aber mir gefasnt nicht, daß sich die beiden dauernd Szenen machen. Das ist für unser Verhältnis sehr unangenehm. Ich traue dem Frieden nicht recht,“ sagte er aufsetzend.

„Und wer, meinst du, ist daran schuld?“

„Nur Wila, dauernd hat er mit Weibern zu tun. Jetzt soll's wieder so keine Zängerin sein.“

„Na ja, wir wissen schon, heute die, morgen eine andere. Er hat, das macht seine Frau mit.“

„Er hat sie nun eben geheiratet, nun muß er schon ein bisschen den neuen Ehemann spielen,“ sagte der andere.

Volken war sprachlos.

Diese Baronin, Spioniert war mit dem Charles Robin, ihrem angeblichen Zwi-bruder, verheiratet?

Eine tolle Geschichte, direkt zum Lachen. Das war ja allerhand, was er da erfahren hatte, das lobnte sich schon.

Unterdrücken hatten sich die beiden am Auto zu schloffen gemacht.

Volken hörte nur noch, wie der Größere sagte: „Aber lauter arbeitet sie. Die Stützen sind so genau gearbeitet, daß wir leichte Arbeit haben. Das muß man ihr lassen.“

„Sie kriegt ja auch genug dafür!“ gab der andere zu bedenken.

„Dätten wir sie aber nicht, wäre manches schiefgegangen und wir könnten auch niemand von unseren Bekannten in diese Kreise schwingen.“

„Aber, wie, du kannst lachen, was du willst, eine leibhaftige Baronin ist das beste Handwerkszeug.“

Endlich sprang der Wagen an.

Volken brüllte sich noch mehr in seine Ecke, aber der Wagen ließ so rasch vor, daß ihn die Herren nicht sehen konnten.

Ja, da stand er nun mit seinen Kenntnissen, außerdem hatte er noch diese Däse bekommen. Nun rasch nach Hause, dort konnte er über alles nochmals genau nachdenken.

Der Hund freute sich wahrlich auch, doch es wieder heim ging. Vielleicht war er auch müde.

Na, sie hatten auch die Nachtruhe verdient. Umfährlich zehn Minuten mußte sie noch laufen, bis sie eine Tare bekam. Dann wurde sie aber rasch zu Hause.

Nun geschick erwachte Ehrfried Volken an nächsten Tage.

Alf stand schon eine ganze Weile schweißwedelnd an seinem Bett, dabei aber noch nicht gewagt, seine Hand an seinen Kopf zu legen, das hätte ihn sehr weh getan. Aber jetzt leute er die Vorderpfoten auf die Decke und schaute vor Freude.

„Was, das war schon mein Uhr? Du lieber Gott, wie lange hatte er heute geschlafen.“

Da klingelte das Telefon.

„Ehrfried Volken!“ meldete er sich.

„Guten Morgen, Herr Volken, ich wollte nur wissen, ob wir heute auf Ihren Besuch rechnen dürfen.“

Klang Wila's Stimme aus dem Hörer.

„Guten Morgen, anabiges Kränlein, und vielen Dank für Ihren lieben Anruf. Wann ich heute komme? Es wird wohl erst am Nachmittag werden, denn ich habe heute allerhand Geschäfte zu erledigen, und da kann ich nicht sagen, wann ich fertig bin. Ich werde mir erlauben, bei Ihnen anzurufen, sobald ich mit meinen Verrichtungen fertig bin.“

„Ich denke, Sie sind mir zum Vergnügen nach Berlin gekommen.“

Klang Wila's Stimme netlich an sein Ohr.

„Oh, mein kleines Kränlein, so ein armer Bauer hat das nicht übrig, der muß tüchtig arbeiten. Ich will mir allerdings Mühe für Nützlichkeit laufen, denn das ist doch für

Handbestickte Kleider



K 33113
92, 100 cm
11696/II

K 33150
96, 104, 112 cm
11669/I



K 33403
96, 104 cm
11684/II

K 33183
92, 104, 112, 120 cm
11670/III



K 33405
88, 96 cm
11699/II

K 33407
92, 100 cm
11701/IV



K 4931
88, 96 cm
11685/III

K 33114
96, 104 cm
11668/II

Zeichnungen: Bremer-Steiler

W. F. Wollmer

Größe
Ulrichstr. 6-10
Gegr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel
Kleider- und Seidenstoffe
Schnittmuster